

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ Nach der Übersetzung des seeligen Herrn D. Mart. Luthers

Hedinger, Johann Reinhard

Bremen, 1707

VD18 1044968X

Die Epistel an die Ebraeer.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15206

Die Epistel an die Ebräer.

Das I. Capitel.

1. Das letzte mahl hat Gott geredet zu uns durch seinen sohn/ dessen göttliche / 1-3. II. Wie auch seine erhöhung nach der menschlichen natur über die Engel / 4-13. III. Item/ dieser amt beschrieben wird. v. 14.

Nachdem vor zeiten Gott manchmahl und * [a] mancherley weise geredt hat zu den vätern / durch die Propheten / hat er [b] am + letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den Sohn; * 4. Mos. 12. 6. 8. 1. Sam. 28/6. + 2. Pet. 3/3.

2. Welchen er [c] gesetzt hat zum + [d] erben über alles/ ** [e] durch welchen er auch die * welt gemacht hat. + Ps. 2/8. Matth. 21/38. ** Ps. 33/6. Joh. 1/3. 1. Cor 8/6. Col. 1/16.

(P)

3. Wel-

1. [a] D. i. durch gesichte / träume / Urim und Thummim / tunkelstimmme vom gnaden-stuhl / Prophetischen an- und einspruch; auch von angesichte zu angesichte. S. 4. Mos. 12/6. 8.

[b] Gr. In diesen letzten tagen.

2. [c] Als Gott menschen / bürgen und mittler / nach seiner menschlichen natur / daß er nach derselben ist ein heer und könig der ganzen welt / ein haupt seiner kirchen S. Gesch. 2/36. Dieses ist er Gott: mensch persöhnlicher vereinigungs- und bundmäßiger bestellungsweise. Tenes: da der menschlichen die Södtliche natur: eigenschafften und wülden in persöhnlicher vereinigung mitgetheilet worden. Dieses: da der vater in aniehung seines mittler-amts und verdienstes / vermöge deß unter ihnen auffgerichteten bundes / ihn seinen sohn / erhöhet / gekrönet / und zu einem könig / richter / haupt / herrn und erben bestellet hat. S. Psal. 2. 8. Matth. 28/18. Joh. 3/25. Gesch. 17/31.

[d] Warum zum erben? hat es der heiland nicht verdienet / ein haupt über seinen saamen zu seyn? Psal. 22/31. Esa. 53/13. Darum wars ein erbe/ weil Gott nicht wäre schuldig gewesen / den mittler-dienst anzunehmen / an statt deß sündlichen menschlichen geschlechts / so selbst büßen sollte: noch weniger war er genöthiger / ein neu mittel / die gerechtigkeit und recht zum himmel verdienstlich zu erlangen / vermöge deß in Christo fortgesetzten bey den menschen über längst-erstorbenen werck-bundes / auffzurichten und zu verstaten. Am allerwenigsten aber / daß die seinem gehorsamen sohn bestimmte ehre / die eben nicht ein Königreich seyn müssen / den menschen zum trost und staten kommen sollte / daß sie i. e. unter ihm herrlich / in Södtlicher freude und frieden leben / mit ihm regieren und herrschen sollen. S. Gl. Phil. 2/9. 2. Tim. 2/11. 12. So war diesem nach die erhöhung Christi an seiten seines himmlischen vaters eine nöthige aber auch freykühliche sache / wie bey auffrichtung eines testaments. Nöthig: weil die menschliche mit der Södtlichen verkündene natur von keiner herrlichkeit mag ausgeschloffen und nimmer abgelegt werden; weil er einen bund und versprach / so zu thun / zwischen sich und dem mittler gestiftet; weil es seiner weißheit / liebe und gerechtigkeit gemäß ist / das leyden und vollkommene unschuld seines sohns zu vergelten. Freywillig aber: weil er weder zu sendung deß sohns ins fleisch / noch zu annehmung seines / ob gleich an sich köstlichen wercks / an anderer statt / noch auch das erlangte recht zum leben / mit solch herrlichen zulagen / z. e. eines gloriwürdigen und besonders reichs / so dem sohne für dem vater und Heiligen Geist eigen ist / zu vergrößern S. auch Gl. 1. Cor. 15/24-28. können genöthiget werden.

[e] Als durch das selbständige wort. Psal. 33/6. Epr. 8/27. S. Joh. 1/3. Col. 1/16. 16.



3. Welcher/ sintemahl er ist* der (f) glantz seiner herrlichkeit/ und das (g) ebenbild seines wesens/ und alle dinge (h) trägt mit seinem kräftigen wort / und** gemacht hat die (i) reinigung unserer sünde durch sich selbst / sich gesetzt hat zu der* (k) rechten der (l) majestät in der höhe/

* Weisß. 7/ 26. Joh. 14/ 9. Col. 1/ 15.
** H. 9/ 12. * E. 11. v. 13. 8/ 1. 12/ 2.

II. 4. Und ist (m) so viel* besser worden/ denn die Engel/ so gar viel einen höhern (n) nahmen er für ihnen (o) ererbet hat.

* Eph. 1/ 21. Phil. 2/ 9. 10. U. 2/ 7. 8. 9.

5. (p) Denn zu welchem Engel hat er jemahls gesagt: * Du bist mein sohn/ (q) heute habe ich dich gezeuget? Und abermahl: ** Ich werde (r) sein vater seyn/ und er wird mein sohn seyn.

* Ps. 2/ 7. Gesch. 13/ 13. U. 5/ 5. ** 2. Sam. 7/ 14.

6. Und abermahl/ da er* (s) einführet den † (t) erstgebohrnen in die welt/ spricht er: ** Und es sollen ihn alle Gottes Engel anbeten.

† Rom. 8/ 29. Col. 1/ 18. ** Ps. 97/ 7.

7. Von

vs. 3. (f) Gr. Abglanz / wie der licht-hoff / strahl und feuer von der sonnen/ die mit sich selbst / ihrem licht und wesen / alles erfüllt / wärmet / beweget / fruchtbar und herrlich machet / ob gleich ihr körper / und gleichsam quelle oder stamm-wurzel solcher glanzes am himmel stehet. Dieser abglanz mochte vielleicht von Christi lehre und wundern / dadurch er seinen vater verkåret / Joh. 17/ 4. verstanden werden: aber es ist von der Gottheit Christi zu verstehen / da er ist gleichen wesens mit dem vater / liecht von liecht. S. Gloss. Matth. 11/ 27. 2. Cor. 4/ 4. Phil. 2/ 6. Col. 1/ 15.

(g) S. Ausdruck (wie ein bild vom siegel) seiner selbstständigkeit: also in allen sücken / nur die persöhnlichkeit und persöhnung / ordnung ausgenommen; denn der vater der ewige ursprung ist der ganzen Gottheit und deren persöhnung.

(h) Erhält / unterstützt. Schaffen und erhalten ist beydes ein Göttlich allmächte-werck. Col. 1/ 17.

(i) S. 1. Petr. 2/ 24. Ebr. 9/ 14. 26. 16.

(k) S. Gloss. Eph. 1/ 20. 1. Cor. 15/ 25. Phil. 2/ 10. und anderswo mehr.

(l) R. des vaters: d. i. die mit ihm gemeinhabende Göttliche und persöhnlich in ihme Gottes-menschen wohnende herrlichkeit hat sich ohne hinderung in dem völligen glantz und gebrauch an ihme geoffenbahret; dabey er auch seine erworbene personal- und königs- würde im stande seiner erhöhung / mächtiglich zu üben angefangen.

vs. 4. (m) Gr. Der um so viel herrlicher oder fürtrefflicher worden ist / als die Engel/ je einen höhern nahmen er für ihnen bekommen hat.

(n) Würde / macht und herrlichkeit.

(o) S. D. v. 2. vom erben.

vs. 5. (p) Daß Christus höher seye als die Engel / fähret St. Paulus an mit sprüchen zu beweisen.

(q) Bey Gott ist weder gestern noch heute / sondern eitel ewigkeit. Er wird demnach der sohn gezeuget / wesentlich/ warhafftig/ doch unbegreiflich/ im unendlichen blick der ewigkeit.

(r) Wird von Salamo/Christi fürbild / auff diesen gezogen. Luc. 1/ 32. 34
vs. 6. (s) Gr. Als er abermahl einführete / 16. Diese wieder-einführung ist nicht von seiner menschenwerdung / auch nicht von der künftigen erscheinung zum gericht / verstanden werden; sondern der Apostel zihlet hier auff die zu seiner gloriwürdigen erhöhung / da er in die höchste königliche würde als Gott-mensch eingeleitet worden.

(t) S. Gloss. Rom. 8/ 29.

7. Von den Engeln spricht er zwar: * Er macht seine Engel [u] 99
 Geister / und seine diener [r] feuerflammen. 99 * Psal. 104/4.

8. Aber von dem [v] sohn: * Gott! dein stuhl [z] währet von 99
 ewigkeit zu ewigkeit: das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter. 99
 * Psal. 45/7.

9. Du hast geliebet die [aa] gerechtigkeit / und gehasset die unge- 99
 rechtigkeit: darum hat dich / [bb] o Gott! † [cc] gesalbet dein 99
 Gott / mit dem öle der freude / über deine genossen. 99
 † Gesch. 10/38.

10. Und * [dd] du / Herr! hast von anfang die erde gegründet / 99
 und die himmel sind deiner hände werck. 99 * Psal. 102/26.

11. Dieselbigen werden * [ee] vergehen / du aber wirst bleiben; 99
 und sie werden alle veralten wie ein kleid: 99 * Esa. 51/6. 2. Pet. 3/10.

12. Und wie ein gewand wirst du sie wandeln; und sie werden sich 99
 verwandeln: du aber bist [ff] derselbige / und deine jahre werden 99
 nicht aufhören. 99

13. Zu welchem Engel aber hat er jemahls gesagt: * Setze dich zu 99
 meiner rechten / bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? 99
 * Psal. 110/1. Matth. 22/44. Marc. 12/36. Luc. 20/42.
 Gesch. 2/34. 1. Cor. 15/25. Eph. 1/20. D. v. 3.

III. 14. Sind sie nicht allzumahl [gg] dienfbahre Geister / aus- 99
 gesandt [hh] zum * dienst / um derer willen / die ererben sollen die 99
 seligkeit? * Psal. 34/8. 91/11. Matth. 18/10. Luc. 16/22.

V. 7. [u] D. i. Es beschreibet sie David als geister und diener; welches / will
 St. Paulus sagen / weit ein geringers ist / als was jezt von Christo gemeldet
 worden / und noch hernach sehet.

[r] D. i. Zu schnellen / behenden / durchbringenden creaturen / wie son-
 sten die feuerflammen sind. Nicht / als ob die Engel flammende lufft- oder
 liecht-sörper hätten. Sie sind geister.

V. 8. [v] Der 45. Psalm handelt klar nicht von Salomo / der nirgend GOTT
 genannt wird / sondern von Christo.

[z] D. i. Er ist ein ewiger König. Es. 32/1. 16. S. Jer. 10/10. 23/5.
 Zach. 14/9.

V. 9. [aa] S. Es. 11/5.

[bb] GOTT zweymahl: das erste deutet den sohn / (dessen Göttliche ho-
 heit hier St. Paulus samt seiner menschheit beweiset) das andere seinen vater
 an. S. 1. Mos. 19/24.

[cc] Die herrlichen amts-heiligungs-ehren-gaben / die an sich unendlich/
 und Christo nicht nach dem maas / wie seinen brüdern den gläubigen / verlie-
 hen sind. Psal. 45/8. Dieser gaben hat sich Christus im stand der erniedrigung
 gedüßert / Phil. 2/7. folgendes aber im völligen lichte sie scheinen lassen.

V. 10. [dd] Du Herr / Christe!

V. 11. [ee] S. Gl. 2. Pet. 3/10.

V. 12. [ff] Er. Eben derselbe unwandelbahre GOTT / vñgeändert im weseln
 und wercken.

V. 14. [gg] Oder: dienende / GOTT zum dienst geordnete / und für ihm ste-
 hende geister. Esa. 6/2. Ez. 10/8. Dan. 7/10. Zach. 1/8. 10.

[hh] Sie zu schützen / zu leiten / und allerley gutes zu beweisen. Hiob
 33/23. Psal. 34/8. 16. Der Apostel will auch hiemit bezeugen / Christus
 müsse ein grosser Herr seyn / weil er über die Engel gebet / und sie nebst
 dem vater aussendet. S. Eph. 1/21.

(P) 2

Nuz



Nutzanwendung.

(1) L. v. 1. Viel zeugen; ein zeugniß! Alle stimmen in eines zusammen. Christus der mittel-punct aller göttlichen wahrheiten und ihr haupt-zeuge. Laßt uns denselben hören! L. v. 2. Merke Christi persohn und amt: Er ist Gottes sohn / erbe / ebenbild / der stifter unserer reinigung durch sein blut. Solch eine persohn mußte sich / mein menschl für dein heil bemühen. Lobe den HErrn / meine seele! und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat. (2) L. v. 4. Hier wird durchaus gehandelt von Christi hoheit über die Engel. Was nützt dir das? Wozu reizt dich das? Wolte Gott / wir könnten die größe und abscheulichkeit der sünden / die furtrefflichkeit des erlösers / die vollgütigkeit der versöhnung / zu aller genüge / danckbar erkennen! Wer bist du / arme erde / schlangen-saamen / schatte von wenig stunden und jahren / daß dich Gott so sehr lieben / und seinen sohn für dich geben solle. Gibst du dein kind für einen freund zur rettung in den tod? Was thut Gott für dich / seinen nichts-wehrten feind? Ach! daß wir doch nach würden uns in diesem geheimniß vertieffen / in gegenliebe brennen / und die sünde / ursächerin aller göttlichen betrübniß und verdrusses / verdammern möchten! (5) L. v. 14. Christen sind könige / Engel sind ihre knechte / wächter und schuzhalter. Engel tragen sie auff händen; wir Gott in den augen / den liebreichen HErrn / der uns diese helden zum schirm zugeordnet. Gläube das / ob du es schon nicht siehest. Scheue dich für ihnen / sünde zu thun; allermeist für Gott.

Das II. Capitel.

I. Ursach / warum man das Evangelium mit gehorsam annehmen solle. 1-4. II. Auch deswegen / weil es ein wort des erhöhten Christi ist. 5-9. III. Der unser fürgänger worden in der heiligung und leyden. 10-13. IV. Als theilhaftig unserer natur und elendes. 14-18.

Darum [a] sollen wir desto mehr warnehmen des worts / das wir hören / daß wir nicht * [b] dahin fahren.

2. Denn so das wort [c] fest worden ist / das durch *die Engel geredet ist / und eine jegliche übertretung und ungehorsam empfangen hat seinen rechten † lohn /

* 1. Mos. 33/2. Gesch. 7/53. Gal. 3/19. † 5. Mos. 27/26.

3. Wie
vs. 1. [a] St. Paulus führet einen interims-beweis / daß / weil Christus ein so großer HErr seye / man seiner lehre und worts wahrnehmen / und ihm gehorsam seyn solle.

[b] Gr. Dahin fließen und zerrinnen / wie / wenn ein gefäß übergossen wird / und vieles zum unnützen verdirbet; oder ein schiff dem hafen vordreyt / ohne ihn zu erreichen. Ist nicht vom wort / sondern von den menschen / die das wort behalten sollen / gemeinet.

vs. 2. [c] Zur richtiger vollstreckung dessen / was darum verheissen und gedruckt ist worden.

Wie wollen wir † [d] entfliehen / so wir eine solche [e] seligkeit nicht achten? Welche/nachdem sie erstlich geprediget ist durch den HErrn / auff uns kommen ist durch die / so es gehört haben.

† U. 12/25.

Und Gott hat [g] ihr zeugniß gegeben / mit zeichen / wundern und mancherley [h] kräften / und mit austheilung des Heiligen Geistes / nach seinem † willen.

* Marc. 16/20. Gesch. 2/22. 14/3. 19/11. † 1. Cor. 12/11.

11. 5. [i] Denn er hat nicht den † [f] Engeln unterthan die [l] zukünftige †† welt / davon wir reden.

† 1. Cor. 6/2. 3. †† D. 1/6. U. 4/8. 6/5.

6. Sondern es [m] bezeuget einer an einem ort / und spricht: * Was ist der [u] mensch / daß du sein [o] gedencst? Und des menschen sohn / daß du ihn heimsuchest? * Psal. 8/5. 144/3.

7. Du hast ihn eine kleine zeit der Engel [p] mangeln lassen; mit preis und ehren hast du ihn [q] gekröhnet / und hast ihn gesetzt über die wercke deiner hände. * 2

(P) 3

8. Alles

11. 3. [d] Der straffe und zorn Gottes.

[e] Das große glück / da wir in dem Evangelio so vieler herrlichen wohlthaten Christi / und zugleich der wahren seligkeit / verständiger werden.

[f] Christum. D. i. Diese gnadenlehre hat der HErr selbst anfangs geprediget / hernach haben die / so um ihn gewesen / die Apostel / auff uns solche foregepflanget.

11. 4. [g] Solcher lehre von unserer seligkeit / die Gott durch wunderzeichen bestätiget.

[h] Kräftige thaten durchs wort und wundergeist. 1. Cor. 12/6.

11. 5. [i] St. Paulus will sagen: Es hat der HErr im N. Test. nunmehr ein anders gemacht; denn / da er vorhin durch den Engel-dienst viel gethan / hat er jetzt selbst die kirche gepflanget / mit seiner lehre / gaben und Heiligen Geist erfüllt.

[f] Die Ebräer hielten viel auff das gefäß / suchten ihre gerechtigkeit darinn / ic. weil es gegeben war durch der Engel geschäfte. Gesch. 7/ 53. Wie viel mehr soller ihr das wort hören / welches der Engeln HErr geredet.

[l] Das Neue Testament / die regierung und reich des Messia. Eine bestimmte redart der Ebräer. S. Eph. 1/26. Ebr. 6/5. vergl. mit 10/1. Ist eine verbesserte neue welt.

11. 6. [m] Hier fährt der Apostel wieder fore mit herausstreichung der hochheit Christi. Der v. 15. ist ein zwischen-satz.

[n] Ob es zwar scheint / als rede David Psal. 8/5. von des menschen niedrigkeit für andern creaturen insgemein; so zihlet er doch auff den menschen Christum / Röm. 5/15. sonsten die schrift es so oft dahin nicht deuten würde. 1. Cor. 15/27. Eph. 1/22. Sonsten ist betanet / daß der natürliche verstand oft auff was höheres gezogen werde. S. Röm. 10/6. 18.

[o] In gnaden / mit vielem trost und wohlthat in seiner erniedrigung und leyden.

11. 7. [p] Ihres dienstes / trosts / auffwartung / freude: so geschehen zur leydenszeit des Messia / da er der Engelischen ehre und dienstes nicht genossen. D. L. Ebräisch lautet dieser v. also: Du hast ihn eine kleine zeit Gottes mangeln lassen; das ist: du hast ihn verlassen drey tage seines leydens/als wäre kein Gott bey ihm. Wo aber Gott nicht ist / da ist auch kein Engel / noch keine Göttliche hilffe / wie vorhin / da er groß wunderwerk that.

[q] In seiner erhöhung.



8. „Alles hast du (r) unterthan * zu seinen füßen. Denn in dem / daß er ihm alles hat unterthan / hat er (s) nichts gelassen / das ihm nicht unterthan sey: jetzt aber (t) sehen wir noch nicht / daß ihm alles unterthan sey. * Matth. 28/18. 1. Cor. 15/27. Eph. 1/22.

9. Den aber / der eine kleine zeit der Engeln gemangelt hat / (u) sehen wir / daß es Jesus ist / * durchs leyden des todes gekrönet mit preiß und ehren / (v) auff daß er von Gottes Gnaden ** für alle den tod (y) schmäckete. * Phil. 2/8.9. ** 1. Tim. 2/5.6.

III. 10. * Denn es (z) ziemete dem / (aa) um ** des willen alle dinge sind / und durch den alle dinge sind / (bb) der da viel kinder hat zur + herrlichkeit geführt / daß er den ++ (cc) herzhogen ihrer seeligkeit durch leyden* (dd) vollkommen machte.

** Rom. 11/36. + Luc. 24/26. ** Gesch. 3/15/5/31. U. 12/2. * U. 5/8.9. 7/2*

II. Sintemahl sie alle* (ee) von einem kommen / beyde der da + heiligt / und die da geheiligt werden. Um welcher ursach wegen er sich auch nicht ++ (ff) schämet / sie brüder + zu heißen.

+ Joh. 17/19. U. 9/13.14. 10/10.14. ++ U. 11/16. + Joh. 20/17.

12. Und

vs. 8. (r) Als Gott/ Gottmenschen / erben über alles. Ebr. 1/2.

(s) Also die Engel nicht ausgenommen; denn das soll hier bewiesen werden.

(t) D. i. Es ist uns in diesem leben die herrlichkeit und ehre Christi/morim er bereit* schwebet / nicht offenbahr: droben werden wir sehen.

vs. 9. (u) Wissens aus der schrift / und überzeugung des Geistes / erfahrens auch in der that / aus der wunderbahren kirchen-regierung / fortphanung des Evangelischen worts. 2c.

(v) Dieses war der zweck der erniedrigung Christi / leyden zu können: denn / so er sich seiner ehre / Engel-wacht und macht gebrant hat: wie würde sein erlösungs-werk vollbracht; und unser leyden von ihm geprüfft worden seyn? Ebr. 4/15.

(y) Christus hat den tod in aller seiner krafft gekostet; also auch höllens angst / schmerzen / noch und bitterkeit / was nur der zeitlich und ewige marter-tod vermag / ausgestanden: sonst wäre er kein vollkommener straff- und sünder-büsser gewesen.

vs. 10. (z) Es ist seiner weißheit und liebe gemäß / daß das haupt im leyden geprüfft / und nach demselben mit ehren gekrönet würde; auch daß die glieder ihrem haupt folgender zeit ähnlich werden.

(aa) Des vaters.

(bb) Viele zu seiner kundschaft und in seine herrliche erbshafft angesetzt worden. Joh. 1/12.13. Rom. 8/16.17.

(cc) Anführer / haupt und leit-stern. S. U. 5/9. Gesch. 3/15.

(dd) Dieses wort hat sonst vielerley bedeutung. S. Eph. 4/13. Col. 1/28. Phil. 3/12. 2c. Hier zeigt es an die völlige verklärung und erhöhung Christi zu seiner allerherrlichsten erhöhung / sowohl seine kirche zu regieren / als auch / nach erstandnem leyden / einer unaussprechlichen freude zu genießen.

vs. 11. (ee) D. von Adam. Will sagen: billich ist / daß Christus als haupt und seine glieder auff gleiche art herrlich gemacht werden: denn sie rühren doch von einem ursprung her. Es wird dadurch gezeiget auff den dienst Davids / der das volck heiligen / weihen / und zur seeligkeit führen mußte / und mit diesem einer abkunfft gewesen.

(ff) Die gläubigen sind zwar brüder Christi wegen seiner menschlichen natur; aber den titul würcklich zu tragen / und zwar aus liebe / ist ein weß der gnaden / die sie nicht verdienen. Denn er ein bruder und haupt ist von weit grösserer herrlichkeit / als seine glieder.

12. Und spricht: * [gg] Ich will verkündigen deinen namen
meinen brüdern / und mitten in der gemeine dir lobfingen. *
* Psal. 22/23.

13. Und abermahl: * Ich will mein [hh] vertrauen auff ihn setzen. *
Und abermahl: * Siehe da! ich und [ii] die kinder / welche mir
Gott gegeben hat. *
* Psal. 18/3. * * Esa. 8/18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben / ist ers
gleiches massen theilhaftig worden / auff daß er * durch den [kk] tod
die + [ll] macht nehme dem / der des todes gewalt hatte / das ist
dem teufel /
* Joh. 1/14. Phil. 2/7. * * Ose. 13/14. 1. Cor. 15/54. + 2. Tim. 1/10.

15. Und * [mm] erlösete die / so durch surcht des todes im ganken
leben knechte seyn mußten.
* Enc. 1/74. Röm. 8/15. Gal. 2/24. 4/15.

16. Denn er + [nn] nimmt nirgend die Engel an sich / sondern den
[oo] saamen Abrahā nimmt er an sich. + 4. Mos. 35/12. D. 9. 14.

(P) 4 17. Daber

12. [gg] Beweis / daß Christus der gläubigen bruder seye.
13. [hh] Was rauge dieses hieher? möchte man denken. Antw. Wohl!
denn durch das vertrauen wird angezeigt entweder das vertrauen Christi zu sei-
nem vater / oder unsern zu ihm als unserm bruder. Beydes beweiset / daß
er uns als brüdern seye gleich worden. Ebr. 4/15.

[ii] Der spruch Esa. 8/18. wird hier auff Christum gewiesen / zu deuten
auff seine mittel-treue / da er sich für seine gläubigen / als kinder Gottes
und seine brüder / geheiligt / Joh. 1/76. welches ohne gleichheit der natur nicht
geschähen können / wie aus nachfolgendem v. 14. weiter zu ersehen. Merke
hier! daß die schrift viel weiter schauet / als es der buchstabe manchemahl zu
sehen scheint. Doch darff und solle kein anseher eigenen gefallens derglei-
chen erklärungen unternehmen / wo nicht der Geist Gottes / sein sin / und
die ähnlichkeit des glaubens / denselich vorgehet.

14. [kk] Blutigen warhafften tod / den er als die äußerste leib- und sünden
straffe allerdings als bürgen auch tragen mußten.

[ll] Kräfte-los machte; dieses ist so zu verstehen: daß / weil Christus
gelitten / gebüßt / Heiligen Geist / vergebung der sünden / und ewig-güteri-
ge gerechtigkeit erworben / damit die macht des satans an dem menschen / durch
unglauben / zweiffel / herrschaft der sünde / zc. gebrochen und zernichtet wor-
den. Denn er hat keine macht und theil an denen / die in Christo sind. Joh. 14/
30. Röm. 8/1. zc.

15. [mm] N. vom stuch des gesches / hölle und verdammniß die sündler /
welche unter der knechtschafft und tyrannen des satans gewesen / in allem ih-
rem thun und leben. Was seyn / daß auch hier in etwas geizlet wird auff die
äußerliche geschs-furcht / (deren sich der versucher wohl bedienet /) unter wel-
cher die Jüdische kirche gestanden / die sich zugleich mit dem geist der knecht-
schafft schleppen müssen. S. hiervon Gloss. Gal. 4/1. durchaus. zc.

16. [nn] Als erretter in seine starcke hand. Dber: ist die annemhung der
natur gemeinet / mit der absicht künfftiger erlösung. Denn / wer den aus-
dern lösen oder retten wolte als Goel / mußte ein naher bluts-anverwandter
seyn. S. 4. Mos. 35/12. Ruth. 4/4. So hat Gott die Engel nicht erret-
tet / noch ihr geschlecht angenommen.

[oo] D. i. Menschliche natur / gebürtig aus den lenden Abrahā: nicht!
als ob nur Abrahams geschlecht dieses Goels und mitters sich zu erfreuen
hätte.



17. Daher mußte er aller dinge seinen brüdern * gleich werden / auff daß er ** barmherzig würde / und ein treuer Hoherpriester für Gott / zu versöhnen die sünde [qq] des volcks.

* E. D. v. 14. ** U. 4/15. 5/2.

18. Denn darinnen er gelitten hat und * versucht ist / kan er helfen denen / die versucht werden. * U. 4/15. 16.

vs. 17. [pp] Die weil Christus das menschliche elend selbst gefühlet / konte er auch sein Höhe-priester-amt / wie in der ausföhnung für Gott / da er ins heilige mit menschen- und Gottes-blut eingegangen / also im gebet und unserm anliegen desto kräftiger verwalten.

[qq] Der kirche.

Nutzenwendung.

(1) W. v. 1. Heute hörest du das wort / vielleicht morgen nicht mehr. Scherze nicht! Wer weiß / ob dir nicht nächstens gesicht / gehör und alle sime vergehen werden? Wer weiß / ob dir ein lehrer zureden kan? Wer weiß / ob er dir das herze rühren kan? Heute ist es zeit! W. v. 3. So süß und groß die guade / so schwehr wird die straffe ihrer verachtung seyn. Erschrickest du nicht / freveler! daß du Gott so lange und unsonst reden lässest? W. v. 4. Abscheuliche verstockung! nicht glauben / was tausend wunder als warheit versiegelt. Die hölle raucher von solchen bränden / die bey leb-zeiten als fabeln verlacht / was sie erfahren mehr als wahr zu seyn. Jetzt aber hat der Gott dieser welt ihre sime geblendet / darum sie keinen schen tragen / Gott ins angesicht zu widersprechen. (2) W. v. 9. Laß dir diesen spruch für aller welt kronen nicht feil seyn. Christus hat für dich den tod geschmacket. Bitterste speise! Für dich! du selbst solt das wenigste davon kosten / in Christo deinem leben. (3) L. v. 11. Der könig ist mein bruder: Ein hohes wort! Wer so reden darff / möchte sich glückselig preisen. Zwar um kronen würet der tolle hochmuth sein fleisch und blut. Mancher könig ist seiner nächsten anverwandten feind / fallstrick / und gar scharf-richter worden. Nicht so Christus! bruder und freund / und doch könig / könig / der mit den seinigen krone und scepter theilet / und sie auf den thron neben sich setzet. Off. 3/21. König und führer zur seligkeit / durch finsterniß zum licht / durch leyden zur herrlichkeit. Solte der auff Erden darben / welcher einen gekrönten freund im himmel hat? (4) L. v. 14. Christi menschliche natur kein schatten-bild / kein spiegel-echten! Dieses lerne aus diesem haupt-spruch / zusamt dem heyl-zweck dieses wunderbahren wercks! Gott ein kind! du auch wilt du Gottes seyn. Matth. 18/3.

Das III. Capitel.

I. Beweis / daß Christus höher zu achten / als Moses / ein folglich auch eines wort für dem andern. 1-6. II. Welches ohne verstockung heute noch und ohne verzug anzu nehmen. 7-15. III. Daß man der geistlichen ruhe und guade Gottes nicht verlustiget werde. 16-19.

Dr

Erhalten / ihr heiligen brüder! die ihr [a] mit * beruffen seyd
durch den † himmlischen beruff / †† [b] nehmet wahr des [c]
hoffels und [d] Hohenpriesters / den wir bekennen / Christi Jesu.

† Phil. 3/14. †† U. 12/2.

2. Der da treu ist dem / der ihn * gemacht hat / wie** auch [e] Mo-
ses in seinem ganzen hause.

* Gesch. 2/36. ** 4. Mos. 12/7.

3. Dieser aber ist [f] grösserer ehren werth denn Moses / nachdem
er eine grössere ehre am hause hat / der es † bereitet / denn das ††
haus.

† Zach. 6/12. Matth. 16/18. †† Eph. 2/22. 1. Tim. 3/15.

4. Denn ein jeglich haus wird von jemand bereitet; der alles be-
reitet / das ist * [g] Gott. "

* 2. Cor. 3/5. 5/17. 18. Eph. 2/10. U. 11/10.

5. Und Moses zwar war treu in seinem * ganzen hause / als ein [h]
knecht / zum [hh] zeugniß des / das gesagt solte werden; * D. v. 2.

6. Christus aber (war treu) als ein sohn über sein haus; welches "

(P) 5

haus

vs. 1. [a] Gr. Die ihr theilhaftig seyd des himmlischen beruffs: N. der gnaden/
zum reich Christi / und seinen himmlischen gaben. Eph. 1/18. 2. 6. 10.
[b] Bemerket wohl die hoheit und fürtrefflichkeit eures mittlers / und ach-
tet das werck nicht geringe.

[c] Gesandten seines vaters / Gal. 4/4. Joh. 20/21. zu vollstreckung sei-
nes gnädigen willens durch die erlösung der menschen.

[d] Priesters aller Priester / auff den sowohl der Hohenpriester A. T. als
auch der ganze Levitische opferdienst abgezihlet. Ebr. 4/14. 6/20. 8/1. 10.
Se. Paulus hat dieses hier zum haupt-zweck / wie er bisher die würdigkeit
des wortes Christi / des himmlischen Propheten und Apostels / gerühmet /
und noch rühmet in dem gegenwärtigen Capitel / also forthin sein fürtreffli-
ches Priestertum zu preisen.

vs. 2. [e] Es ist streitig / ob Moses unter die Propheten allein zu rechnen / durch
den Gott sein volck gericht: et: oder ob er auch eigentlich ein weltlicher regente
gewesen. Daß er nicht unter die Priester-zahl gehöre / ist offenbar. Doch
wars etwas eigenes / daß er in des H. Ern haus oder hütte des stiftes / mit-
hin in der Israelitischen kirchen / nebst den priestern viel verrichtet / wiewohl
für seine person weder geräuchert / noch geopfert. In dem Propheten-amt/
da er aus Gottes befehl / und in seinem nahmen / alles in allem angeordnet /
so denn auch in seiner regierung / (deren er doch mehr als geheimester rath Got-
tes / als fürst und könig fürgestanden /) war er Christi fürbild: Und gedent-
et dessen der Apostel / damit die Ebräer sich nicht ärgern / als ob Moses verach-
tet und gar verworffen würde.

vs. 3. [f] Gr. Denn dieser ist so viel mehrer (größerer) herrlichkeit würdig ge-
achtet / so viel grössere ehre / als das haus / der hat / welcher es zugerüstet.
Moses hatte die ehre vom haus Gottes / der kirche / darinn er diene / und
selbst ein glied der kirche war. Christus aber gibt die ehre dem hause / welches
er gebauet / als baumeister und eckstein zugleich. 1. Cor. 3/9. 11. 1. Pet. 2/6.
S. auch Esa. 43/21. Matth. 16/18.

vs. 4. [g] D. i. Gott hat in Christo und durch denselben das ganze heyl-werck
gestiftet: der ist / der die gläubigen beruffet / befehret / und zu seinen
tempeln machet. Eph. 2/20. 1. Cor. 3/16. 2. Cor. 6/16. Siehe gleiche red-
art 1. Cor. 11/12.

vs. 5. [h] Im gegensatz des sohns: dessen das haus eigen ist / als sein werck /
erbe / und theuer-erkaufftes gut.

[hh] Zum vor-zeugniß der lehre Christi / die er mit worten und wercken im
gesäß und opfern abgebildet; ja gar mit seiner eigenen person.

» hauß **(i)** sind wir / so **††** wir anders das **(k)** vertrauen und den
 » ruhm der **†** hoffnung bis ans ende **††** fest behalten.

† 1. Cor. 3/16. 6/19. 2. Cor. 6/16. 1. Pet. 2/5. D. v. 2. †† Col. 1/23.
 U. v. 14. 10/23/38. † Röm. 5/2. †† U. v. 14.

11. 7. » **(l)** Darum / (wie der Heilige Geist *spricht: Heute!
 » so ihr hören werdet seine stimme. * Psal. 95/7. u. f. w. U. 4/7.

8. » So verstocket eure herzen nicht; als geschach in der * verbitte-
 » rung / am tage der versuchung in der wüsten / * 2. Mos. 17/3.

9. Da mich eure väter **(m)** versuchten; sie prüfeten mich / und sa-
 hen meine wercke / vierzig Jahr lang.

10. Darum ich entrüstet ward über diß geschlecht / und sprach:
 » Immerdar irren sie mit dem herzen: aber sie wußten meine wege
 » nicht.

11. » Daß ich auch * schwur in meinem zorn: sie sollten zu meiner
 » **(n)** ruhe nicht kommen. * 4. Mos. 14/21. 5. Mos. 1/34. Psal. 95/11.

12. » Gehet zu / lieben brüder! daß nicht jemand unter euch ein
 » **(o)** arges ungläubiges herz habe / das da abtrete von dem lebend-
 » gen **G**ott:

13. Sondern * ermahnet **(p)** euch selbst alle tage / so lange es heute
 heisset / daß nicht jemand unter euch **(q)** verstockt werde / durch **(r)**
 betrug **†** der sünde. * Col. 3/16. U. 10/24. † Eph. 4/22.

14. » Denn wir sind Christi **(s)** theilhaftig worden / so wir anders
 » das **(t)** angefangene wesen * bis ans ende feste behalten.
 * Marth. 24/13. D. v. 6. U. 6/11. Dff. 2/10.

15. [u]

vs. 6. [i] **G**. 1. Cor. 3/16. 30. Item Eph. 2/22.

[†] D. i. So wir glauben und gut gewissen bis ans ende bewahren. **G**.
 Ezech. 18/24. 2. Tim. 2/4. Denn wer abtritt vom guten weg / und fällt im creuß
 aus seiner festung / als untren / der hat sein hauß auff den sand gebauet / und
 zerstöhret den Tempel **G**ottes / 1. Cor. 3/17. und wird eine behausung der
 unreinen geister. Luc. 11/26.

vs. 7. [l] **G**t. Paulus wiederhohlet das vorige: **N**. daß man die stimme des
 Apostels Christi bald und willig annehmen / und seine bisse nicht bis morgen
 verschämen solle.

vs. 9. [m] Versuchen heißt prüfen / auff die probe sehen. Mit **G**ott thut
 man das / so man wider sein geheiß und verheißung auff seine macht / gnade /
 weißheit / vermessenlich etwas waget. So versucht man seine gürtigkeit /
 wenn man seine bekehrung von einem tag zum andern aussehet / und auffgunde
 muthwillig sündiget. Jud. v. 4.

vs. 11. [n] Im lande Canaan / so ein fürbild der ruhe im **N**. **Z**. gewesen.

vs. 12. [o] Ein böshafftig herz des ungläubens. Er warnt die Ebrder / nicht
 wie viel ihrer brüder / entweder den glauben an Christum gar muthwillig zu
 verwerffen / oder doch mit heitcheley und unbekertem herzen sich darzu zu
 bekennen.

vs. 13. [p] Euch unter einander. Jud. v. 20.

[q] Verhärter werde in seinem sinu und willenz der warheit und **G**o-
 tes beruff zu widersprechen.

[r] Oder verführung: denn sünde quillet aus blindheit / irverstand und
 verführung des gemüths von dem höchsten und wahren gut. Wer diesem ir-
 liecht folget / fället in den schlamm.

vs. 14. [s] Seiner lehre / gnaden-güter / und ewigen seeligkeit; sind seine
 glieder und mitreben des lebens.

[t] Anfang ist gut / aber nicht genug. Phil. 1/6. Ende und beharrlich-
 keit frönet das werck.



15. [u] So lange gesagt wird: * heute! so ihr seine stimme hören werdet / so verstocket eure herzen nicht / wie in der verbitterung geschach.
* D. v. 7.

III. 16. Denn etliche / da sie höreten / richteten eine verbitterung an / [x] aber nicht alle / die von Egypten ausgiengen [y] durch Moßen.

17. Über welche aber ward er entrüstet vierzig jahr lang? Ist nicht also / daß über die / so da sündigten / * derer leiber in der wüsten ver-
* 4. Mos. 14/35. u. s. w. 1. Cor. 10/5. Jud. v. 5.
selen?

18. Welchen * schwur er aber / daß sie nicht zu seiner [z] ruhe kom-
* D. v. 11.
men sollten / denn den ungläubigen?

19. Und wir sehen / daß sie nicht haben können hinein kommen / um-
* U. 4/2.
bis * ungläubens willen.

20. 15. [u] Oder: Indem gesagt wird: heute! solle man die offene gnaden-
thür ergreifen. Wer weiß / was morgen seyn wird.

21. 16. [x] Denn Josua und Caleb blieben über von den stämmen / die nicht
willigten in ihren rath der bößheit.

[y] Moßis dienst.
22. 18. [z] Canaans; auch nicht zur seeligkeit / durch jene bedeutet.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 6. Christen sind Christi hauß. Unwürdiges quartier! solte das nicht geschmückt seyn für einen so theuer-werthen und hohen gast?
(2) W. v. 11. Gottes zorn schonet der väter nicht / viel weniger der kinder. Warum? diese hätten sich an jener exempel spiegeln sollen.
L. v. 12. Das Christenthum hat eine pforte / die heißt redlicher / ohn-
gebeuchelter wille. Neben-wege und staffeln brechen den halß. Kein
fortgang / wo kein rechtschaffener anfang. Mißgeburten sind / we-
che ein Engels-angesicht / Jacobs-stimme / aber kröten und spinnen
im herzen haben; die von Christo viel wissen / reden / und sich ehrbahr
anstellen / da indessen die schlange im busen hecket / und durch das
gift böser heuchel-absichten das ganze werck verderbet. W. v. 14. Ge-
stern habe ich angefangen ein Christe zu werden. Wohl! aber du
mußt es morgen / über ein jahr / und eine viertelstunde vor deinem
tode auch seyn. Wo nicht! was hilfft dich anfangen? Besser wäre es/
du hättest den rechten weg nie erkannt. Besser Christum für der thür
abweisen / als einmahl auffgenommen / hinaus stossen.

Das IV. Capitel.

- I. Vermahnung zum fleiß in die ruhe Gottes einzugehen. 1-5.
- II. Witzigung aus der ungläubigen straff-exempel. 6-10.
- III. Am unglauben selbst aber hat das wort an sich keine schuld / denn es lebendig und kräftig ist. 11-13.
- IV. Lob unsers Hohenpriesters Christi. 14-16.

Es

- 23 **S** * (a) lasset uns nun fürchten / daß wir die verheißung / ein-
zukommen zu seiner ruhe / nicht versäumen / und unser keiner
23 dahinten bleibe. ^{* U. v. 11. 6 / 11. 12.}
2. Denn es ist ** auch uns verkündiget / gleich wie jenen; aber das
wort der predigt (b) halff jene nichts / da nicht * (c) gläubeten die / so
es hörten. ^{** 1. Cor. 10 / 11. 12.}
3. (d) Denn wir / die wir alauben / gehen in die ruhe / wie er ** (e)
spricht: 23 Daß ich schwur in meinem zorn / sie sollten zu meiner ruhe
nicht kommen. 23 (f) Und * zwar / da die wercke von anbeginn der
welt waren gemacht / ^{** D. 3 / 11.}
4. 23 Sprach er an einem orte von dem siebenden tage also : Und *
23 Gott ruhete am siebenden tage von allen seinen wercken.
^{* 1. Mos. 2 / 2.}

s. Und

- 23 1. (a) Gr. So lasset uns nun fürchten / daß nicht etwan an der nachgelassenen
verheißung / einzukommen in seine ruhe / jemand aus euch das ansehen habe /
zu kurz zu kommen. D. i. Jeder solle sich hüten / daß er die uns hinterlassene
verheißung einer geistlichen ruhe / durch den sabbath und frieden in Canaan vor-
bedeutet / nicht versäume durch unglanben wider die lehre Christi. Zu wissen:
daß das leibliche Israel zweyerley ruhe gehabt: eine kirchen- ruhe und land- ruhe.
Jene war der sabbath / da sie Gott ruhen ließ von der arbeit / zum vortpiel der
geistlichen seelen-ruhe / welche die gläubigen haben sollten im N. T. unter
Christo durch vergebung der sünden / befriedigung des gewissens / genutz der
himmlischen güter. Land-ruhe war die glückseligkeit im lande Canaan / festes
heud sowohl in vollendung der höchst- beschwärtlichen reise durch die wüsten; als
auch dem besitz eines gesegneten fruchtbahren landes. Alles war ein spiegel
künftiger zeiten / und eine ursach der gegenwärtigen vermahnung des Apostels.
Will sagen: gleichwie jene wegen des unglanbens umkommen / und in die ge-
wünschte ruhe nicht gebracht worden: also wird vielmehr der unglanbe der sün-
der des N. bundes sie verhindern / daß sie durch jene vorbedeutete geistliche
seelen-ruhe und himmlisches Canaan nicht gelangen werden.
- 23 2. (b) Es war jenen nicht genug hören / sondern sie sollten es gethan haben.
Was will es jetzt werden / so wir dem höhern wort D. 2 / 2. nicht gehorchen.
(c) S. Weil das wort nicht vermengert war durch den glauben mit denen /
die es gehört. Eine speise / sollte sie nähren / muß ins geblüt gehen / und sich
am leibe anlegen. Soll das wort miten / muß es durch den glauben / als ein
speise- safft in geist / sinn und willen des menschen verwandelt werden; daß
der ganze mensch werde / wie das wort ist / und es fordert; d. i. heilig / ge-
recht / keusch / und fromm. Hören allein tauge so wenig / als eine unvers-
dante speise in einem bösen magen.
- 23 3. (d) D. i. Wir aber / die wir glauben / haben das recht / einzukommen
in diese ruhe / der seelen / des gewissens / des himmels.
(e) Diese wieder- angezogene stelle beweiset eigentlich nicht das letztere /
von dem eingang der gläubigen in die ruhe / sondern das erstere / daß die un-
gläubigen die predigt nichts geholffen. v. 2. S. D. 3 / 18.
- (f) Oder: Wiewohl von grundlegung der welt her viel wercke gesche-
hen waren: denn er irgendwo von dem siebenden tage also gesagt. ic. Die
verbindung ist hier um etwas dunkel; S. Paulus aber will dieses: weil er
von der ruhe der gläubigen geredet / verühret er die Göttliche ruhe / als ein
fürbild / so der leiblichen / Israels in Canaan / als der geistlichen in der kirche /
und der ewigen in dem himmel; ohnerachtet der Herr sechs tage gleichsam ge-
arbeitet / hat er doch am siebenden geruhet; also schlenkt er / werden die
frommen ruhe haben nach der arbeit / aber die gottlosen davon ausgeschlossen
seyn.

5. Und hie an diesem ort abermahl: Sie sollen nicht kommen zu meiner ruhe. "

II. 6. Nachdem (g) es nun noch fürhanden ist / daß etliche sollen zu derselbigen kommen / und die / denen es zu erst verkündiget ist / nicht dazzu kommen sind / um des ungläubens willen;

7. Bestimmete er abermahl einen tag; Heute! und * sagte (h) durch David nach solcher langen zeit: (wie gesagt ist) Heute / so ihr seine stimme hören werdet / so verstocket eure herzen nicht. "

* Pl. 95/7. 8. D. 317.

8. Denn so Josua sie hätte zu ruhe gebracht / würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben.

9. Darum ist noch eine (i) ruhe fürhanden dem volck Gottes. "

10. Denn wer zu seiner ruhe (k) kommen ist / der ruhet auch von seinen wercken / gleich wie Gott von den seinen. "

III. 11. So lasset uns nun (l) fleiß thun / einzukommen zu dieser ruhe / auff daß nicht jemand falle * in dasselbige exempel des ungläubens.

* 1. Cor. 10/9. 10.

12. Denn das † (m) wort Gottes ist lebendig und kräftig / und schärfer denn kein †† zweyschneidig schwerdt / und † durchdringet / bis

vs. 6. (g) Oder: Weil denn noch übrig ist / daß etliche in dieselbe (ruhe; die verheissen / und von Gott selbst fürgebildet ist in der gestifteten sabbath-ruhe daß siebenden tages /) sollen einkommen / die aber / denen es verkündiget ist / wirklich nicht hinein gekommen sind wegen des ungehorsams: so bestimmte er wiederum einen tag / heute. zc. D. i. weil Canaans-ruhe verscherhet / die sabbath-ruhe aufgehört / dennoch aber das fürbild des schöpffers / und die kraft der drängung: sie sollen nicht zur ruhe kommen / statt haben und wahren muß; also hat es Gott gefallen / durch das fortschallende heute die menschen einladen zur geistlichen kirchen- und der mahleinst ewigen himmels-ruhe.

vs. 7. (h) D. i. David hatte den sabbath / war im lande Canaan mit seinem volck; dennoch warnet er: verstocket eure herzen nicht. Was bedeutet das? Antw. Die verheutung des ungläubens. Was wäre es aber dessen noch / wenn nicht eine höhere ruhe und wohlfarth / als die leibliche in Canaan und dem sabbath fürhanden wäre?

vs. 9. (i) Gr. Eine sabbath- feyer / sabbath-ruhe / die nicht beschaffen ist / wie die leibliche der Jüden; d. i. die geistliche in völliger vergebung der sünden durch die erlösung Christi / und die künftige in jenem leben.

vs. 10. (k) Oder: der zu dieser ruhe kommen ist / geistlicher weise / durch den glauben an Christum / und hoffnung hat der ewigen aüter / der ruhet auch von sünden / wie Gott von der schöpfung. D. i. Es ist so gewiß / daß eine andere als Jüdische ruhe fürhanden seye / daß diejenige / welche dieselbe in Christo wirklich genießten / ablassen von allen todten wercken / stille sind / gedultig / und alleine in Gott / dem höchsten gut / ruhen.

vs. 11. (l) Da sehen wir den schluß des Apostels / dahin gehend: es möchten die Ebräer nichts versäumen / nach der wahren ruhe zu streben im gewissen / und der hoffnung des ewigen lebens: weil einmahl was höheres als ihr sabbath und Canaan in der schrift vorbedeutet werde. Zu dem ende sie hören sollen die lehre Christi / des rechten Josua / und sich für dem schädlichen unglauben verwahren.

vs. 12. (m) Hier wird verstanden die lehre Christi / begreifend sowohl den trost des glaubens / als greuliche straffe des ungläubens aus dem gefäße. Dieses wort



» bis daß es scheidet [u] seele und geist / auch marck und bein; und ist
» ein richter der gedanken / und sinnen des hertzens.

† Jer. 23/29. † Pred. 12/11. Esa. 49/2. Ephes. 6/17.

† Cyr. 20/27.

13. » Und ist keine creatur für ihm unsichtbahr: es ist aber alles **
» [o] bloß / und entdeckt * für seinen augen; von dem reden wir.

** Cyr. 15/19.

IV. 14. Dieweil wir denn einen grossen † [p] hohenpriester ha-
ben/ Jesum / den Sohn Gottes / der gen himmel gefahren ist / so
lasset uns halten an dem †† bekänntniß.

† D. 3/1. U. 6/26. 7/16. 8/1. 9/11. 25. †† U. 10/23.

15. [q] » Denn wir haben nicht einen Hohenpriester / der nicht
» könnte * mitleiden haben mit unsern ** [r] schwachheiten: sondern
» der [s] versucht ist allenthalben / gleich wie wir / * doch ohne sünde.

* D. 2/17. 18. ** 2. Cor. 11/30. * 2. Cor. 5/21.

16. [t] Darum lasset uns hinzu treten mit * freudigkeit zu dem gnadenstuhle/

wort ist kräftig zu erquickten und zu schröcken: lebendig / kein todter buchsta-
be: es zerschneidet wie ein schwert die seele / läßt ihr keine ruhe in sünden /
und öffnet auch das verborgene im gewissen / ob sich schon für menschen decket /
welches durch zertrennung der gelencken und fugen / auch des marcks in den ge-
beinen / noch weiter erkläret wird; und hindert nicht / daß es von thme ste-
het: alle creaturen seyen ihm offenbahr / und gleichsam ausgewendet / wie ein-
nem opfer-schier mit zurücks gebogenem halse das innerste der brust aufgespalten
und eingesehen wird; weil dergleichen figurliche redarten den Jüden gemein
sind. Welkh. 7/24. Cyr. 24/5. 2c. Oder schreitet St. Paulus von dem wort
Gottes auff Gott selbst / dessen allwissenheit alles entdecket / daher kein
sünder für ihm verborgen ist / welches nicht ungereimt / denn von dem wort
Gottes die rede ist: also / daß das lehrere im 13. v. sich ohne zwang auff Gott
selbst / nicht aber sein wort / schiebet.

vs. 12. [u] S. 1. Theff. 5/23.

vs. 13. [o] Oder: sondern alle dinge sind nackt und geöffnet dessen augen / von
dem wir reden / nemlich Christi / des obersten Priesters / oder vielmehr Got-
tes / der durch Christum sein wort verkündiget.

vs. 14. [p] St. Paulus vermahnet zur beharrlichkeit in dem Christlichen glauben /
weil vermuthlich viel Jüden / die das ärgerniß des crentzes nicht ertragen könn-
en / wieder davon abgesprungen. Man darff sich aber nicht wundern / daß er
jetzt von Christo / als Hohenpriester / redet; dem diesen namen hat er dem
Apostel-titel an die seite gesetzt / D. 3/1. und auch des bekänntnisses erwäh-
net. Hängt demnach Cap. 3/ v. 1. und Cap. 4/ v. 14. dem sin nach an
einander.

vs. 15. [q] Der andere beweggrund / dem Evangelio zu gehorchen / (wie der erste
war / Christus ein gesandter und Prophet Gottes / höher als Mose) weil er
ist ein fürtrefflicher Hohenpriester über alle.

[r] Allem leyden / dadurch wir schwach / elend und krafft: loß werden.
S. 2. Cor. 11/30.

[s] Dieses hat wohl seyn können / weil er sich der Göttlichen ehre / macht
und gaben / geänßert. Phil. 2/7. Seyn müssen: sonst hätte er nicht ge-
wußt / wie seinen brüdern uns herg ist in leibs- und seelennoth.

vs. 16. [t] Die haupt-vermahnung zum vertranen an diesen Hohenpriester Chri-
stum: als wie zum gnadenstuhle. Röm. 3/25. Daß man aber vertranen
kömme und solle / wird nach der länge bewähret aus der fürtrefflich- und voll-
kommenheit dieses erh-priesters / in folgenden Capiteln.

Leiblich / auff daß wir (u) barumburgigkeit empfahen / und gnade fin-
den / auff die zeit / wenn uns hülffe noth seyn wird.
Rom. 5 / 2. Eph. 3 / 12. 11. 10 / 19.

(u) Durch sein verdienst und kräftige fürbitt.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 2. Beym hören muß gläuben / bey dem gläuben muß
behalten seyn. Der speise safft gehöret nicht in den magen
allein / sondern ins geblüt. So muß das wort Gottes deiner
seele marck / krafft / leben und seele seyn. Hören und befeh-
ren muß solchen safft der süßen Jesus-lehren in fleisch und
blut verkehren: d. i. es muß in dein innerstes eindringen /
darinn hauffen / wurzeln / göttlichen sinn / lust / freude und
liebe zum guten zeugen. (2) T. v. 6. Glaube / der weg zur
ruhe! O süße ruhe / wie erquickest du! Getrost! wenn alles
in der welt zusammen krachet. Der teuffel kan nicht länger
stürmen als Gott will / mit kriegen / morden und aller böse-
heit. In mir habt ihr friede / spricht Christus unser friede!
T. v. 9. Unruhige ruhe! so lange wir hie wallen / im schiffe
sind / solte unsere ruhe vollkommen seyn? droben wirds wind-
still werden; hier schmäcken wir die erstlinge der selben im reich
der gnaden. Zuech du nur die welt-seegel ein / und wirff in
Christum der hoffnung ancker. O wie wohl mir und dir / in
Gott / dem stillen meer aller glückseligkeit. (3) V. v. 11.
Ich bin unruhig / sprichst du / hundert sorgen stechen mich /
tausend sachen bekümmern mich: wäre ich doch an einem
stillen ort. Antw. Hier ist die stätte deiner ruhe: Gott!
fasset ihn dein hertz? welsch ein friede! aber fleiß ist nöthig.
Solche gabe will mit vieler unruhe erstritten seyn. Zuvor
streit / darnach sieg! nach der arbeit folget die ruhe. Und
diese schmäcket erst süße nach jener. Laß dich keine mühe
gereuen! (4) T. v. 15. Fleuch zu Christo. Klage deine noth/
seele! er kennet deine sprache und anliegen. Selbst-geprüft/
leicht gegläubt / gern geholffen. Alles dieses hast du an
deinem heyland besammen / der weiß / wie einem
creug-träger zu muth ist.

Das V. Capitel.

I. Des Hohenpriesters im N. T. bewandtsame. 1-4. II.
Mit diesem wird Christus verglichen. 5-7. III. Der
eine vollkommene ursach ist unserer seiligkeit. 8-10. IV.
S. Paulus klaget bey dieser gelegenheit über der Ebräer
unverstand. 11-14.

Denk

(a) **D**enn ein jeglicher * Hoherpriester / der aus den menschen genommen wird / der wird gesetzt (aa) für die menschen gegen **G**ott / auf daß er opfere (b) gaben und opfer für die sünde.

* D. 2/17. 8/3.

2. Der da konte * (c) mit leyden über die / so da (d) unwissend sind / und irren / nachdem er auch selbst umgeben ist mit ** (e) schwachheit.

** U. 7/28.

3. Darum muß er auch / gleichwie für das volck / also auch für sich * selbst opfern für die sünden.

* 3. M. 16/6. U. 7/27.

4. „ Und (f) niemand nimmt ihm selbst die ehre / sondern der auch „ beruffen sey von **G**ott / * gleich wie (g) Aaron. * 2. Mos. 28/1.

II. 5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzt / daß er Hoherpriester würde; sondern der zu ihm gesagt hat: „ * Du „ bist mein Sohn / heute habe ich dich gezeuget.

* D. 1/5.

6. Wie er auch am andern orte * spricht: „ Du bist ein Priester in „ ewigkeit / nach der ordnung Melchisedeck.

* Ps. 110/4. U. 7/17.

7. Und er hat in den tagen seines (h) fleisches gebet und stehen mit * starckem geschrey und thränen (i) geopfert / zu dem / der ihm von dem tode konnte aushelfen; und ist auch erhöret / darum / (k) daß er **G**ott in ehren hatte.

* Matth. 26/39. 27/46.

VI. 8.

vs. 1. (a) St. Paulus lehret / Christus seye ein größerer Hoherpriester / als jene im A. T. deßwegen / weilte zwar mit leydig / doch ohne sünde / und nach der ordnung Melchisedeck eingesetzt seye.

(aa) Threntwegen / sie auszusöhnen / und für **G**ott über sie zu bitten.

(b) Speiß-opfer; im gegensatz deß brand- und sünd-opfers.

vs. 2. (c) Gr. Gebührlich- oder mäßiglich mit leyden haben: wie es eines jeden zustand erfordert. Wir sündige menschen übernehmen uns gerne in allen affecten: wie in der liebe und zorn / also auch dem mit leyden; thun darinn zu viel oder zu wenig. Nicht so der Hoherpriester A. T. viel weniger Christus. A. gebens: der genugsames mit leyden habe. 2c.

(d) Aus überschen und unwissenheit: so auch / wer irret und fehl gebet vom rechten wege / kan aus überehlung / oder mit gutem bewußt / sündigen.

(e) Unvollkommenheit / gebrechen / sünde. Wer sich überwinden läßt von der lust und sünde / 2. Petr. 2/19. bezeuget / daß er schwach seye / wie am verstand / thorheit in Israhel zu begehen / also am willen / dem bösen zu wider stehen.

vs. 4. (f) D. i. Niemand durffte sich deß opfers anmassen / ohne **G**ottes geheiß und ruff.

(g) S. 2. Mos. 28/1. Aaron wird hier Melchisedeck entgegen gesetzt / als das haupt seiner priester-ordnung und geschlechts.

vs. 7. (h) Zur zeit seines sichtbaren umgangs unter den menschen / im stande der erniedrigung: absonderlich im härtesten kampff seines leydens; N. im 66. geyzen und am creuz. Matth. 27/50. Marc. 15/39.

(i) Oder seinem vater fürgetragen.

(k) Gr. Von der furcht **G**. das wort Gesch. 22/10. D. i. **G**ott hat ihn erhöret / und errettet von dem / daß er furchte: N. der höllen angst / schreyen und quaal / die er für uns menschen ausgestanden. Marc. 14/33.



III. 8. Und wiewohl er Gottes * Sohn war / hat er doch an
das er litte/ ** (l) gehorsam gelernet.

* D. 2/6. ** Phil. 2/6.
9. Und da er ist † (n) vollendet / ist er worden allen / die [n] ihm
gehorsam sind / eine (o) ursache zur ewigen seligkeit/ "

† Joh. 19/30. D. v. 2/10.
10. [p] Genannt * von Gott ein Hoherpriester / nach der [q] ord-
nung (qq) Melchisedeck.

IV. 11. * [r] Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es ist
weil ihr so [s] unverständlich seyd.

12. Und [t] die ihr soltet längst meister seyn/bedürffet ihr wiederum/
man euch die [u] ersten † buchstaben der Göttlichen worte lehre/
* daß man euch ** [x] milch gebe/ und nicht (y) starcke speise.

† Gal. 4/1. 3. U. 6/1. ** 1. Cor. 3/1. 1. Petr. 2/2.
(Q) 13. Denn

(l) Gehorsam bewiesen/ Phil. 2/8. aber auch an seiner menschlichen na-
tur / uns zum besten / durch die erfahrung gelernet / wie schwer es seye /
sündensnoth und Gottes zorn zu tragen / und zu büßen. Christus hat sich der
Göttlichen sühligkeiten und bewohnenden trostes geäußert / und davon abge-
han / daß er den tod recht schmacken / und in allem wohl versucht seyn möchte /
nicht allein aus nothwendigkeit der sündenbüßung / sondern auch sein Königs-
sch-Propheetisches trostamt desto besser gegen uns verwalten zu können.

(m) Er mit seinem erlösungs- werck. Oder; da er ist geheiligt / und
Gott durch den ewigen geist/ Ebr. 9/14. vollkommenlich durch den creutz-rod
empfeffert worden.

(n) Als haupt / König und Prophten. Christus gehorhete seinem vater /
so wir ihm.

(o) Verdienstliche werck- und haupt- ursach der seligkeit deren / die dem
Ewangelio gehorsam sind.

(p) Gesezt/ geordnet.

(q) E. D. v. 6. Ihre ordnung/ amts- teihe/ gemessene pflichte / hatten
die Aaronische Priester. So der alleinige nachfolger und gegen- bild Mel-
chisedecks.

(qq) D. L. Auf deutsch ein könig der gerechtigkeit: Melchisedeck aber ein
könig des friedens: denn Christus gibt gerechtigkeit und friede für Gott
durch den glauben. Rom. 1/17. 5/17.

(r) Von diesem neuen Priesterthum.

[s] Träg und faul zu vernehmen und zu hören / was des Geistes ist.
Luc. 24/25. 1. Cor. 3/1. 2. Petr. 3/16. dabey man ungeschickt bleibet zu
vessern unterricht. D. L. Grob und ungeschickt / die es nicht hören noch ver-
nehmen können/ ob sie wohl lang gelernet haben.

(t) Er. Die ihr soltet lehrer seyn/ (keine Jünger mehr) von wegen der
zeit: d. i. so lang ist es schon/ daß man euch unterrichtet in Göttlichen war-
heiten. E. 1. Tim. 1/7.

(u) Er. Die elementen; die grund- sätze / das A. B. C. das leichteste
in der Christlichen religion.

(y) E. 1. Cor. 3/2. D. L. Milch heisset er des gefäßes lehre / als da
ist die kinders- zucht. Aber Petrus heisset das Evangelium milch/ als des N. T.
kinders- speise.

(y) Die eines starcken magens vomöthen haben / solche zu verstehen / zu
ertragen/ zu gebrauchen. Schwache im glauben stossen sich an tieffen lehren/
entweder weil sie solche nicht fassen / oder seltsame gedanken davon schöpfen /
übel anlegen/ oder gar sich darob ärgern. Wie Joh. 6/ 60. Jederman taugt
nicht; allerley. Joh. 16/12.



13. Denn wenn man noch milch geben muß//der ist (s) unerschaffen
in dem wort der gerechtigkeit; denn er ist ein junges kind:

14. Den † (aa) vollkommenen aber geböret starke speise/ die durch
(bb) gewohnheit haben (cc) geübte sinnen / zum unterschied †† des
guten und des bösen. † 1. Cor. 2/6. Phil. 3/15. †† Phil. 1/10.

vs. 13. (s) D. i. Noch nicht genug unterwiesen in höhern sachen Göttl. lehre
und weißheit.

(aa) Die eine zulangliche wissenschaft erlanget hatten / auch geheime
dinge wußten / haben auch die Henden vollkommene genannt. Hier bedeutet
es einen wohl und tieff unterrichteten in der schrift. S. 1. Cor. 14/20.
2. Cor. 13/11.

(bb) Geschicklichkeit / welche die öfttere übung bringet.

(cc) Gleichsam auff dem streitplan wohl abgerichtete sime / nicht des
leibes / sondern gemüths. Wer oft kämpffen muß / merket viele vortheil/
selnem gegner abzugewinnen / wird stark und hurtig an gliedern / weiß ernst
und verstellung wohl zu unterscheiden : also ein Christe / der es mit der welt/
ihren lügen / kräften / und dem teufel selbst / oft gewaget / nicht weniger die
hohen geheimnisse reifflich überleget / gefaßt / und wider den irthum verfocht
ten hat / weiß am besten / wie alles zu verstehen / wo licht und fusterniß
hafft. zc. Dieses alles vom 11. v. bisher führet St. Paulus als einen wö-
schen : sah ein / wie auch das folgende 6. Capitel ; denn sein hauptabschen ist/
Christi Priestertum für allem zu erheben.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 4. Aaron ein priester / nicht ohne Gottes beruff;
nicht Christus / nicht alle seine unterbirten. Amt und ehre
solle von Gott kommen. (2) L. v. 7. Christus ein grosser
und besonderer priester über alle ! höre / er ist erhört / weil
er Gott in ehren hatte. Solte Gott erhören / die seine ehre
schänden ? Schweigt / ihr gottlosen ! weg mit dem geplörre
eurer lieder / mit dem fürwenden eures gebets / mit eurem
falschen Gottes dienst ! (4) L. v. 11. Mit schwachen gebet es
schwach her : gedult ! Gottes gaben und der menschen fähig-
keit sind unterschiedlich. Manchen ist gut / langsam steigen
in der wissenschaft der lehre / daß sie desto reicher
seyen im thun nach der einfalt.

Das VI. Capitel.

I. St. Paulus gehet geringere lehren vorbei / und fährt zu
höhern. 1-3. II. Dahin geböret die schwere sünde des
abfalls von Christo und geistlicher wider : kreuzigung des
sen. 4-8. III. Gottes gnaden : belohnung. 9. 10. IV.
Der sein wort und eyd treulich hält / darauff wir trauen
sollen. 11-20.

Darum



Warum wollen wir die lehre von (a) anfang + Christliches lebens
 jetzt lassen/ und zur (b) vollkommenheit fahren/ nicht abermahl
 und legen von (c) buße der todten wercke/ vom (d) glauben an
 † D. 5/ 12.

2. Von der (e) tauffe/ * von der lehre/ von (f) hände aufflegen/ vom
 todten auferstehung/ und vom (g) ewigen gerichte.

3. Und das wollen wir (h) thun/ so es GOTT anders † (i) zulasset.
 † S. 1. Cor. 4/ 19.

(Q) 2

II. 4.

1. (a) Oben genant die ersten buchstaben. Cap. 5/ 12.

(b) Zu den höhern articuli deß glaubens. Es sind die lehrestücke zweyer
 artung. Etliche gehören zum grund/ Christo/ 1. Cor. 3/ 11. und han-
 deln von der sünde/ erlösung/ mitteln der gnaden/ vom glauben und pflichten
 der gottseligkeit gegen GOTT und dem nächsten. In summa! von der jent-
 gen nothdurfft Göttlicher wissenschafft/ ohne welche kein mensch weder GOTT
 nach sich erkennen kan. Ein kräncker muß fühlen/ daß er krank ist/ den arzt
 suchen/ die arznei einnehmen/ auch sich hüten für dem/ was seine krankheit
 wehren/ und den tod bringen mag. Also ein mensch muß wissen: was sünde?
 wer sein erlöser? was die hülffe wider sünde? was mittel/ dem geistlichen tod
 zu wehren/ ic. sehen. Etliche gehen weiter/ und begreifen/ was einer/ der
 selig werden wolle/ wohl nicht wissen/ ob gleich nicht/ so ers weiß/ läugnen/
 und das gegenheil glauben dürffe. D. i. nach obigem gleichniß: dem kräncker
 mag verborgen bleiben/ was seine krankheit in allem für eine gelegenheit habe;
 ans was für pilvern und säften die medicin bestehe; was ursachen der arbe-
 ite/ diese und keine andere fürzuschreiben. ic. Wer der sachen kunst- mäßige
 fundschafft hat/ weiß mehr/ als ein anderer: doch ist dieses wissen nicht nöthig
 zur gesundheit: ob gleich der/ welcher alles weiß/ sich auch pünctlich/ und
 sorgfältiger darnach richten soll. Gleich so halt sichs mit mehrerm wissen in
 glaubens- sachen.

[c] Buße der todten wercke: d. i. der sünden/ welche den tod würcken/
 Rom. 6/ 23. II. 9/ 14. bestehend nicht nur im erkennen/ sondern auch ablegen
 derselben.

[d] Wer GOTT seye in seinem wesen/ personen/ eigenschafften/ wercken/
 deren die kühnsten sind/ erschaffung/ erlösung/ heiligung.

2. [e] Br. Von der lehre der tauffe; d. i. von dem/ was ein erwachsener
 tauffling wissen/ und davon rechen schafft geben solle. A. von der tauffe der
 Jüden/ Johannis deß tauffers und Christi/ was sie seye/ und was darzu
 gehöre.

(f) Beim tauffen/ und hernach/ wenn sie jung getaufft/ nach der zeit in der
 erlauteheit warheit öffentlich bekätiget und gefegnet worden. A. verstehen ins-
 gemein die gaben deß Heiligen Geistes/ mitgetheilet durch hand- aufflegung.
 E. Gesch. 8/ 16. 17. 1. Tim. 4/ 14.

(g) Gericht/ dessen wirkung ewig währet.

3. (h) D. i. zur vollkommenheit fahren/ und das Hohe- priesterthum Christi
 tiefer ausforschen und erklären.

(i) D. i. So der Herr will/ und ich lebe. Gesch. 18/ 21. 1. Cor. 4/ 19.
 Jac. 4/ 16. Oder/ in betrachtung dessen/ was nachfolget: Ich will höhere sa-
 chen lehren/ wenn es GOTT fügen wird/ daß ich gewünschte und lehr- begieriges
 nicht aber blinde und verstockte herren für mir haben werde/ bey welchen lehrern
 alles/ zuthuerst die widerkehr zur buße/ umsonst ist.



- II. 4. » (f) Denn * es ist (l) unmöglich / daß die / so einmahl
 » (m) erleuchtet sind / und (n) geschmacket haben die himmlische (o)
 » gaben / und theilhaftig worden sind des (p) Heil. Geistes /
 * 2. Petr. 2 / 20. U. 10 / 26.
 5. » Und † geschmacket haben das gütige †† (q) wort Gottes /
 » und die (r) kräfte der zukünfftigen welt /
 † 1. Petr. 2 / 3. †† Joh. 6 / 68.
 6. * » Wo sie [s] abfallen / und wiederum [t] ihnen selbst den sohn
 » Gott ** [u] ereuzigen / und für [x] spott halten / daß sie solten wie-
 » derum [y] erneuert werden zur busse.
 ** Phil. 3 / 18. Off. 11 / 8.

7. Deum

vs. 4. (f) Die verbindung dieser worte mit dem vorgehenden (so die Glosse / (l) nicht gelten sollte /) ist schwer auszugründen / besonders auch / so das wort / denn / in seinem natürlichen verstand bleiben solle. Man kan es aber auch so teutschen : Es ist aber unmöglich / re. S. ein gleiches U. 7 / 1. da es D. L. so dollmercket : nicht denn / sondern aber. Als wolte St. Paulus / ehe er zur sache schreitet / verwarnen / man solle die höhere gaben der künfftigen welt / und die grössere erleuchtung / darzu er jetzt weiter führen wolle / ja nicht gering schätzen / gleich als ob man hernach davon abbringen / und die warheit verläugnen dürffe. Wer so weit komme / seye versucht / und unmöglich mehr zur busse zu bringen.

(l) Schlechterding / der sünde bewandtniß wegen / und aus Gottes gerechttem urtheil.

(m) Nicht allein getänzt / (denn so nennen sie die väter / eine erleuchtung /) nicht allein bekehrt zu Gott / und mit dem glauben zur seligkeit insgemein begabet : sondern die ein hohes licht aus Gott / überzeugung und fülle des glaubens / in allerley weißheit und erfahrung empfangen haben.

(n) Mit innerlicher freude / lust und gewißheit.

(o) Die der Heilige Geist wircket / nicht eben in den anfanglingen und jungen milch-kindern in Christo / sondern in denen / welche er mit einem grössern maß der empfindung götlicher gnaden-gaben gewürdiget hat.

(p) Seiner herrlichen kraft / trostes / re. mehr als gemein.

vs. 5. (q) Himmel-fest überzeuget sind / daß Evangelium warheit seye / 1. Joh. 5 / 6. als die dessen wirkung gekostet und erfahren / in nöthen und anfechtungen.

(r) D. i. Die süßen so wunder- als heiligungs-gaben des N. bundes. S. Gloss. Ehr. 2 / 5. oder einen vorschmack des ewigen lebens.

vs. 6. (s) Vom glauben / lehre von Christo und Evangelio / dessen warheit / kraft / süßigkeit / freude / sie genossen haben / und reichlich erkant : demnach wider das zeugniß des Heiligen Geistes / der sie erleuchtet / gesalbet und regieret / sich wieder frevelhafter dingen umwenden zu heydnischen sünden / oder Jüdischer bößheit und unglauen.

(t) So viel an ihnen ist.

(u) Durch den abfall lust und willen bezeugen / wo sie könnten / Christum selbst zu erwürgen und zu verfolgen : wie Jüden und Heyden gethan / Christi mörder.

(v) Zum schimpff dar stellen und lästern. S. von dem wort Matth. 1 / 19.
 (y) Die können nicht mehr zur busse kommen : Gott verläßt sie mit seiner gnade / denn sie haben seinen Geist außs grenlichste gehöhnet / der sie nimmer würdiget seiner rührung und gaben. O ! ich besorge / diese sünde seye unter den heutigen Christen / die nach so vieler überzeugung / vergossenen thranen / geschwächter bitterkeit der sünde / genuß der mannigfaltigen liebe Christi / dem noch wie loß-gelassene teufel leben / und Gottes öffentlich spotten / gemeiner als man meynet. Was solle man ihre busse hoffen ?

7. Denn die erde / die den regen trincket / der oft über sie kömmt /
und bequeme kraut trägt / denen / die sie bauen / empfähet seggen
von Gott:

8. Welche aber † [z] dornen und disteln träget / die ist untüchtig /
und dem fluche [aa] nahe / †† welche man zuletzt verbrennet.
† 2. Sam. 23/6. 7. Esa. 10/17. 18. †† Esa. 33/12. Jud. v. 7.

III. 9. Wir versehen uns aber / ihr lieben! bessers zu euch / und
daß [bb] die seligkeit näher sey / ob wir wohl also reden.

10. [cc] Denn Gott ist nicht * ungerecht / daß er ** vergesse eu-
ris wercks und arbeit der liebe / die ihr beweiset habt an seinem nah-
men / da ihr den heiligen * dienetet / und noch dienet. **
* 2. Thess. 1/6. 2. Tim. 4/8. ** Cyr. 17/18. 36/13. Malach. 3/16.
Matth. 10/42. 25/40. * 1. Tim. 5/10.

IV. 11. Wir [dd] begehren aber / daß euer jeglicher denselbigen
keiß beweise / die hoffnung * feste zu halten / bisß ans ende.
* D. 3/14.

12. Daß ihr nicht [ee] träge werdet / sondern * nachfolger derer /
die durch den glauben und [ff] gedult ererben die [gg] verheissungen.
* 1. Cor. 11/1.

13. [hh] Denn als Gott Abraham (saamen) verhieß / da er bey
seinem [ii] grösseren zu schwören hatte / * schwur er bey sich selbst /
* 1. Mos. 22/16/17.

14. Und sprach: Warlich! * ich will dich [kk] segnen und ver-
mehren. **
* 1. Mos. 12/3.

(Q) 3 15. Und

16. 8. [l] D. i. das land / welches regen und thau reichlich empfähet; N. die
obbeschriebene güter und gaben des Heiligen Geistes durchs wort / und dens
noch nichts als disteln träget / der lehre und zug Christi in der seele nachwils
kens widerstretet / in sünden fortfähret. 2c.

[aa] Dem gericht Gottes und der sünde / davon man nimmer zur buße um-
kehren kan.

16. 9. [bb] Gr. Versehen uns des bessern / und was die seligkeit mit sich bring-
get / ob wir gleich (von andern / die in solch greulichem jezt berührtem stande
sind) also (entschuldig) reden. D. i. wir versehen uns / ihr werdet euch also
verhalten / daß ihr nicht / wie jene / verdammt / sondern selig werdet.

16. 10. [cc] Gibr ursach seiner guten meinung und hoffnung; N. diese: Gott
werde ihre treue und liebe gegen die dürfftigen brüder aus gnaden belohnen / und
sie in diese entschliche sünde des abfalls nicht sincken lassen.

16. 11. [dd] D. i. Es ist gut euer thun / und selig: nur daß ihr trachtet /
mit beystand göttlicher gnade (mit brünstigem gebet und such: für der welt /
zu erlangen) beständig zu seyn.

16. 12. [ee] Gr. Faul / nachlässig. Ebr. 12/1.
[ff] Oder langmüchigkeit / sowohl im leyden von Gott auferlege / als
auch im ertragen der fehler des nächsten. S. Röm. 2/7.

[gg] Dieses und des zukünftigen lebens. 1. Tim. 4/8.

16. 13. [hh] Gehe voran: ererben die gewissen verheissungen; Warum gewiß?
Antw. Denn als Gott Abraham / 2c. D. i. es sind keine leere verheissungen /
weil sie Gott mit seinem eyd versegelt; wie solches aus dem exempel Abra-
hams / dessen kinder und segens-erben wir in Christo sind / Galat. 3/13. 14.
sachsamlich zu ersehen.

[ii] Denn ein eyd unter- und von menschen bekheuret etwas durch einen
höhern / der ins herß siset / und den weineyd straffen kan / N. Gott.
S. v. 16.

16. 14. [kk] Nicht nur mit seiblichem kinder- sondern fürnemlich geistlichem see-
gen. Gal. 3/16.



15. Und also trug er *gedult / und erlangete die verheissung.

16. Die menschen schwören wohl bey einem [u] grössern / denn sie sind; und der † eyd [mm] macht ein ende alles haders / dabey es feste bleibt unter ihnen.

17. Aber Gott / da er wolte * denen [nn] erben der verheissung überschwenglich beweisen / daß sein [oo] rath nicht † wancke / hat er einen eyd dazu gethan;

18. Auf daß wir [pp] durch zwey stück / die nicht wancken / (denn es ist unmöglich / daß Gott * lüge /) einen starcken trost haben / die wir [qq] zuflucht haben / und halten an der angebotenen † [rr] hoffnung;

19. [ss] Welche wir haben / als einen sichern und festen [tt] ancker unserer seelen / der auch [uu] hinein gehet in das inwendige des fürhangs/

20. Dahin der [xx] vorläuffer für uns eingegangen ist / Jesus / der ein [yy] Hoherpriester worden in ewigkeit / nach der * ordnung Melchisedeck.

vs. 16. [u] GOTT.

[mm] Wie aus den rechts-händeln bekant / da man nicht fraget / wie? sondern ob man geschworen habe? Die falscheit ist und bleibt den menschen zwar öfters verdeckt / GOTT aber unverborgen.

vs. 17. [nn] Denen gläubigen / die erben Gottes sind und Christi: Röm. 8/17. D. i. da er ihren glauben und hoffnung der zukünftigen güter fest gründen wolte / that er / als der allein warhafftige / einen eyd bey sich selbst.

[oo] Rath / schluß und ordnung / wie wir sollen sündenslos und heilig werden. Gesch. 20/27.

vs. 18. [pp] Beides in ansehung Göttlicher verheissung / die an sich schon kräftig und glaubwürdig / weil GOTT nicht lügen kan / 4. Mos. 23/19. als auch des zum überflus hinzu gethanen eydes / ja keine ursach hätten zu wancken und zu zweiffeln.

[qq] Zugang im glauben zu GOTT. Röm. 5/2. Ebr. 10/19. 2. Pet. 1/11.

[rr] D. i. daß wir fest und gewiß hoffen können: oder / die geheime sache also gewiß ergreifen / als hätten wir schon. 1. Tim. 6/12.

vs. 19. [ss] Welche hoffnung.

[tt] Woran das schiff hangend / durch keinen sturmwind kan zerbrechen dert werden: so die seele / welche fest worden ist in der gnade / Ebr. 13/9. und gewurhelt im glauben. Col. 2/7.

[uu] D. i. unsere hoffnung reicht hinein ins ewige leben / worein Christus / als in das heilige / eingegangen / welches mit einem fürhang (zum fürbilde unter andern / daß wir noch nicht wissen / was wir seyn werden. 1. Joh. 3/2.) bedeckt gewesen.

vs. 20. [xx] Oder Herzog / anführer / Ebr. 2/10. durchbrecher / Mich. 2/9. erstling / 1. Cor. 15/20. haupt / Eph. 4/15.

[yy] Jetzt kömmt der Apostel allgemählich zur haupt-sache. G. D. v. 1. Gl. (1)

Nutzenanwendung.

(1) L. v. 1. Diese lehren sind der glaubens-grund. Herz und mund muß davon wissen: Ach getreuer Gott! wie viel nehmen sich Christen / die von dir und deinen heyls-mitteln weniger als ein vieh wissen. Danh

Danke sey dir für die selige erkänntniß! Erhalte darinn / die dein
 wort für ihren größesten schatz / und dich für ihren Gott / halten.
 (3) B. v. 4. Schröckliche sünden! ob schon erleuchtet / schmäckend /
 heilhaftig / dennoch abfallen / Christum creuzigen / verspotten!
 Gott bewahre dafür! Doch sind solche / doch leben solche / in größe-
 rer anzahl / als man meynet / die solches urtheil angebet: denn
 nach nahe seyn / und verbrennen. O! daß doch die verstockte welt
 zug werden wolte! Vergebens. Rettet euch / ihr einzelnen seelen!
 (4) L. v. 10. Ist meine wohlthat nicht verlohren! Wer dencket dar-
 an? Dreyßig / vierzig jahr mit muth und blut der kirche und staat ge-
 dient. Wie? Rechtschaffen / redlich / ohne eigennus / Gott zu
 gefallen. Warlich! es solle dir vergolten werden tausend-für einmahl.
 O! aber ihr narren! die ihr euch der welt-einer handvoll ducaten - ei-
 nem dienst zu lieb fast lebendig schinden lasset. Was habt ihr für eu-
 ren schweiß? den teufel im herzen / den tod im busen / die hölle un-
 ten den füßen / den fluch in eurem geschlechte. (4) B. v. 11. Ende
 lobet; nicht der anfang. Mercke das! L. v. 16. Wenn GOTT
 schwebet / muß es wahr seyn. Verdammter und verzweifelter un-
 glaube! ist es möglich / daß du Gottes verheissungen und worte in
 zweifel ziehen sollest?

Das VII. Capitel.

I. Priesterthum Melchisedeks beschrieben. 1-10. II. Ist
 viel geringer denn das Priesterthum Christi / welches nach
 jenem auffkommen. 11-19. III. Beweis dessen. 20-22.
 IV. Ferner beweiß. 23-25. V. Wie unser Hoperpriester
 im N. T. haben müssen beschaffen seyn. 26-28.

Dieser * [a] Melchisedeck aber war ein König zu [aa] Salem / ein
 Priester Gottes des allerhöchsten / der Abraham entgegen gieng /
 da er von der [b] Könige schlacht wieder kam / und segnete ihn;

* 1. Mos. 14/18.

2. Welchem auch Abraham gab den [c] zehenden aller güter. Aufss
 erke wird er [d] verdolmetscher ein König der gerechtigkeit; darnach
 aber ist er auch ein König zu Salem / das ist / ein König des friedes.
 (Q) 4 3. Ohne

vs. 1. [a] Mit dem Christus seine größte vergleichung / was die herrlichkeit
 betriffe / nicht aber mit dem Aaron / hatte.
 [aa] Jerusalem / das bild der Christlichen kirchen: oder eine eigene stadt
 bey dem Jordan gelegen. Joh. 3/23. Melchisedeck war daselbst König und
 Priester zugleich.

[b] S. 1. Mos. 14/17.

vs. 2. [c] Den zehenden theil seines heimgebrachten raubs. 1. Mos. 14/20.
 11. v. 4.

[d] D. i. der nahme Melchisedeck heisset so viel in andern sprachen / und
 auff teusch: ein könig der gerechtigkeit / 19. Dieses wird auff Christum ge-
 deutet / Jer. 23/6. 33/15.

3. Ohne [e] väter / ohne mutter / ohne geschlecht; und hat weder [f] anfang der tage / noch ende des lebens: Er ist aber [g] verglichen dem Sohn Gottes / und bleibet Priester in ewigkeit.

4. „ Schauet aber / wie [h] groß der ist / dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt von der (eroberten) heute.

5. Zwar auch die kinder [i] Levi / da sie das Priestertum empfangen / haben * ein gebot / den zehenden vom volck / das ist / von ihren brüdern / zu nehmen / nach dem gesäk; wiewohl auch dieselben aus den lenden Abrahā kommen sind.

* 4. Mos. 18/21. 5. Mos. 14/28. 29. 2. Chron. 31/6. 9.

6. Aber der / dessen geschlecht nicht genennet wird unter ihnen / der nahm den * zehenden von Abraham / und segnete den / der die ** verheissungen hatte. * 1. Mos. 14/20. * 1. Mos. 12/3. Röm. 4/13. Gal. 3/16.

7. „ Nun ist's ohne alles widersprechen also / daß das geringere von dem bessern gesegnet wird.

8. Und hie zwar nehmen den zehenden die [f] sterbenden menschen; aber [l] dort * [m] bezeuget er / daß er lebe.

9. Und / daß ich also sage: [n] Es ist auch Levi / der den zehenden nimmt / verzehendet † durch Abraham: † Röm. 4/11.

10. Denn

vs. 3. [e] Einige meinen / dieses zeige klar / daß Melchisedec kein mensch / sondern Gottes Sohn gewesen: aber ohne grund und nach. Denn St. Paulus alleine mit diesen umständen bewähren will / daß er in keinem geschlecht-register / wie Aaron / gestanden: durch solches stillschweigen den ewigen ursprung und wahrhaftigkeit des Mesias fürzubilden.

[f] D. i. Es wird von ihm nirgends in der schrift gemeldet / wenn er gebohren worden / und gestorben. Wie das gegentheil von den Patriarchen zu sehen. 1. Mos. 5/3. u. s. w.

[g] Besides im königreich und priestertum / mit der anzeige / daß derselben kein ende sey / wie bey Melchisedec figurlich / also hier in der that und warheit.

vs. 4. [h] St. Paulus macht den Melchisedec groß / aber eben darum sein gegenbild noch größer.

vs. 5. [i] Der stamm Levi / den Gott für die erstgebahrne erföhren zu seinem heiligen dienst. Er will sagen: Die Leviten haben zwar auch / krafft Göttl. befehls / 4. Mos. 18/ 27. u. s. w. von ihren brüdern / den übrigen stämmen / zehenden genommen / als Gottes erbe und eigentum / und deshalb höher geachtet / denn diese. Aber was soll's? die den zehenden nahmen und gaben / waren beyde des geschlechtes Abrahams. Hier aber gibt Abraham selbst den zehenden. Waren demnach die Leviten edler für Gott / als ihre brüder / des zehend-rechts wegen: wie hoch mußte denn Melchisedec seyn / dem Abraham den zehenden gereicht.

vs. 8. [l] Die Priester / Aaronischer linie / und Leviten.

[m] Zu Abrahams zeiten.

[n] Er. (Empfähet der den zehenden) welcher das zeugniß hat / daß er lebe: N. Melchisedec; nicht / daß es dem so seye / sondern in betrachtung / daß er / wegen ermanqlenden geschlecht-registers / des wahrhaftig-ewigen Höhenpriesters Christi fürbild gewesen. S. Gloss. über v. 3.

vs. 9. [o] D. i. Levi / obwohl ein lebend-einnehmer / muß doch weit geringer seyn als Melchisedec / weil dieser stamm in den lenden seines vaters Abrahams diesem hat den zehenden gereicht; verstehe / durch eine rechtes-übliche zurechnung: denn / durch / kan auch / in / heißen. Röm. 4/ 11. S. folgenden v. 10.



10. Denn er war je noch in den [o] leiden des vaters / * da ihm Melchisedeck entgegen gieng.
* 1. Mos. 14/18.

11. Ist nun aber die * [p] vollkommenheit durch das Levitische Priestertum geschehen / (denn [q] unter demselbigen hat das volck ** das gesäß empfangen /) was ist denn weiter [r] noth (zu sagen /) daß ein anderer Priester aufkommen sollte / * nach der ordnung Melchisedeck / und nicht nach der ordnung Aaron.
* U. v. 19. ** Gal. 2/21. * Psal. 110/4.

12. [s] Denn / wo das Priestertum verändert wird / da muß auch das gesäß verändert werden.

13. Denn [t] von dem solches gesagt ist / der ist aus einem [u] andern geschlechte / aus welchem nie keiner des altars gepflegt hat.

14. Denn es ist ja offenbahr / daß * von Juda ** [x] ausgegangen ist unser Herr / zu welchem geschlechte Moses nichts geredt hat vom Priestertum.
* 1. Mos. 49/10. Esa. 11/1. Matth. 1/2. Luc. 3/33. ** Luc. 1/78.

15. Und es ist noch [y] klarlicher / so nach der [z] weise Melchisedeck ein anderer Priester aufkömmt /

16. Welcher nicht nach dem gesäß des [aa] fleischlichen gebots gemacht ist / sondern nach der [bb] krafft des unendlichen lebens.
(Q) 5

17. Denn

vs. 10. [o] D. i. Noch nicht geböhren / doch von ihm sollte geböhren werden / durch Jacob / seinen euckel. Lenden werden in dem verstand öfters in der schrift gebraucht. S. 1. Mos. 35/11. 46/26. 2. Mos. 1/5. 26.

vs. 11. [p] Die menschen völlig mit GOTT auszuföhnen. S. Ebr. 9/9. vergl. 10/4.

[q] Oder : mit und neben demselben. Das Levitische Priestertum war eines der fürnehmsten stücke im gesäß ; welches St. Paulus hier zugeteilet.

[r] Schienst außs ungeremte ; Will sagen : hat dem Aaronischen Priestertum nichts gemangelt / (N. an aussöhnuug der sünde durch opfer /) was hätte es sich bedürfft / daß ein anderer Priester nach der ordnung Melchisedeck erscheinen müßten.

vs. 12. [s] Der süm ist : Wo aber das Priestertum verändert wird. 26. Der Apostel lehret / daß / weil ein neuer Priester aufkommen sollte / das alte Levitische gesäß mit seinem Aaronischen Priestertum aufhören müße.

vs. 13. [t] N. Christo ; von dem ist gesagt : daß er ein Priester seye nach der ordnung Melchisedeck.

[u] Nicht aus dem stamm Levi ; sondern dem stamm Juda / aus dem nie keiner des opfer/dienstes gepflegt hat / noch pflegen sollen.

vs. 14. [x] Wie eine blume / oder sonne. Es. 11/1. 26.

vs. 15. [y] N. der unterschied zwischen den Levitischen Priestern und dem Höhenpriester Christo.

[z] Gleichniß / ordnung : ist all eines. Der süm ist : Es erhellet der große unterschied zwischen Aarons und Christi Priestertum klärlich daraus / weil der / so ein Priester Melchisedeckischer weise seyn sollte / nicht nach dem Levitischen gesäß einem andern vor und nach gehen sollte / durch zwischentunft des zeitlichen todes : weil dieser sollte ewiglich Priester seyn / und leben.

vs. 16. [aa] Heißet hier nicht sündlich / sondern außserlich / weil es außten am fleisch viel zu thun gebot / als z. e. beschneiden / waschen. S. Gal. 3/3.

[bb] Krafft Gottes und des Heiligen Geistes / damit Christus gesalbet worden zum ewigen Priester ; dessen amt keiner wiederholung / dessen person keines nachfolgers / dessen tod keiner ersehung / vormögen hätte. Ein Priester / der da lebet / Off. 1/8. ohnauflösllich / ohnabläßlich / ewig.

17. Denn er bezeuget: 39 Du bist ein * Priester ewiglich / nach der
 29 ordnung Melchisedeck. * Psal. 110/4. D. 5/6.

18. [cc] Denn damit wird das vorige gesäß auffgehoben / (darum
 daß es zu * [dd] schwach / und nicht nütze war; * Gal. 4/9.

19. Denn das gesäß * konte nichts vollkommen machen: Und wird
 [cc] eingeführet eine bessere hoffnung / [ff] durch welche wir † zu
 Gott nahen.

* Röm. 3/20. Gal. 2/16. 3/27. U. 8/9. 10/11. 14. † Eph. 2/18. 3/12. U. 6/25.

III. 20. * Und [gg] dazu / das viel ist / nicht ohne end; (denn
 jene sind ohne end Priester worden.

21. Dieser aber mit dem eyde / durch den / der zu ihm spricht: *
 39 Der Herr hat geschworen / und wird ihn nicht gereuen; du bist
 39 ein Priester in ewigkeit / nach der ordnung Melchisedeck.)

* Psal. 110/4.
 22. So gar viel eines * bessern [hh] Testaments [ii] ausgerichtet ist
 Jesus worden. * U. 8/6.

IV. 23. Und jener sind zwar viele / die Priester wurden / darum /
 daß sie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieser aber / darum / daß er ewiglich bleibet / hat ein unver-
 gängliches Priesterthum;

25. Daher er auch selig machen kan [kk] immerdar / die * durch ihn

vs. 18. [cc] D. i. daran mercket ein jeder / daß der Sacerdotische Priester den
 Aaronischen aufhebe und vertreibe / und zugleich das gesäß / welches nie-
 mand konte vollkommen / d. i. versöhnt mit Gott / ruhig im gewissen / und
 folgendes selig machen. S. Ebr. 9/8. 9.

[dd] Ohuermögen / die sünde durch sich aufzuheben. S. Gloss. Gal.
 4/9. Item Röm. 8/3.

vs. 19. [cc] Oder: Denn nicht das gesäß / sondern die einföhrung einer bessern
 hoffnung / (macht vollkommen /) durch welche re.

[ff] Nicht / als ob die väter keinen glauben und hoffnung in Christo / lei-
 nen zugang in der gnade zu Gott / gehabt hätten im Alten Testament /
 Gesch. 15/11. sondern daß sie solche nicht gehabt haben aus Aarons opfer-
 dienst / so fern es menschlich und irdisch nach dem anßerlichen gebot gewesen:
 wohl aber in dem damahl zukünfftigen und hierdurch abgebildeten ewigen Ho-
 henpriester Christo. Solches mußten die Jüden lernen / welche meyneten /
 oxen- und kalberblut nehme sünde weg: dawider krechet St. Paulus / und
 unterrichtet sie hier und Cap. 9. des bessern.

vs. 20. [gg] Er. Und um so mehr / weil (oder daß) dieser nicht ohne end wor-
 den. re. Darauß folget der gegen-satz v. 22. So viel eines bessern Test. aus-
 richtet ist Christus worden. D. i. St. Paulus lehret hier einen andern un-
 terscheid zwischen Levi und Christo: weil dieser mit einem Götlichen verheiß-
 nungs- und in sein amt eingeleitet worden / die Levitische Priester aber nicht.

vs. 22. [hh] Was Testament seye. S. Gal. 4/24.

[ii] Er. Bürge; weil Christus bürgschafft für aller menschen sünde ge-
 leistet / und darinn würeklich gebüßet / ist er ein urheber des neuen bundes
 oder Testaments; darum die gläubigen als erben und kinder Gottes ange-
 schrieben sind aus gnaden.

vs. 25. [kk] D. t. weil er nicht stirbt / hat man nicht zu fürchten / daß ein
 täglicher oder grosser versöhn-opfer etwas abgehe; dieses / einwahl gesche-
 hen / hat eine ewige kraft und wirkung. Ebr. 9/28. 10/14.

11. Gott [U] kommen/ und lebet immerdar/ und ** [mm] bittet für sie.
 * D. v. 19. ** Röm. 8/34. 1. Joh. 2/2. U. 9/24.
- V. 26. Denn einen solchen Hohenpriester solten wir haben/ der
 da wäre * heilig/ ** unschuldig/ unbesleckt/ * von den sündern ab-
 gesondert/ und ** [ru] höher/ denn der himmel ist; **
 * Luc. 1/35. * 1. Pet. 1/19. * D. 4/15. ** Job. 11/8. Eph. 4/10.
27. Dem nicht [oo] täglich noth wäre/ wie * jenen Hohenprie-
 stern/ zu erst für eigene sünden opfer zu thun/ darnach für des volcks
 (sünden:) Denn das hat er gethan ** [pp] einmahl/ da er sich selbst
 opferte. * 3. Mos. 9/7. 16/3. 6. u. s. w. ** D. 5/3. U. 9/12. 28. 10/12.
28. Denn das gesäß macht menschen zu Hohenpriestern/ die da *
 [qq] schwachheit haben: diß [rr] wort aber des eydes/ der nach dem
 gesäß gesagt ist/ setzet den sohn ewig und ** vollkommen.
 * D. 5/2. ** D. 2/10. 5/9.

- Vf. 25. [U] Als versöhnte und liebe kinder.
 [mm] Opfern und beren ist beydes ein Priester-dienst und werck. Es
 that Christus. Sein opfer hat unendliche krafft/ und seine fürbitte hat kein
 aufhören. Ist abermahl ein vorzug für den Aaronischen Priestern/ deren
 opfer wiederhohlet werden/ und ihr geber durch den tod aufhören mußte.
- Vf. 26. [un] Nicht nur heilig/ als sünden-büßer/ sondern auch herrlich/ als
 Gott im fleisch; der sich nach dem opfern in die höhe setzen/ ins heiligthum
 für Gott eingehen/ und für uns bitten konnte. Dardurch wird gezeigt: daß
 weil ewig-zültiges opfer und fürbitte nöthig war/ Christus von allen sündern
 abgesondert/ d. i. selbst kein sündern/ dabey aber hoch und herrlich für Got-
 tes thron seyn müssen.
- Vf. 27. [oo] Wegen unvollkommenheit der thier-opfer/ und täglichen sünden
 der Priester selbst.
 [pp] Auf dem altar des creutzes.
- Vf. 28. [qq] Die sündigen können/ und sterben. Ebr. 4/15. 5/2.
 [rr] Gr. Das wort aber des eydes/ welcher nach diesem gesäß geschehet
 ist/ setzet dar den sohn in ewigkeit vollendet: d. i. ordnet ihn zum Priester
 ewiglich.

Nutzenwendung.

In diesem ganzen Capitel wird gehandelt/ daß Christi Priestertum
 köstlicher seye und nützlicher/ als aller im A. bund. Zum trost: daß
 wir an seiner versöhnung und fürbitte nicht zweiffeln in noth/ tod und
 allerley elend dieses lebens/ sondern uns seiner freuen/ unsere zusucht
 zu ihm nehmen/ für seine wohlthaten loben und dancken/ auch durch
 gehorsam und liebthätigkeit an seiner kirche und gliedern/ durch ze-
 henden vorbedeutet/ zu seinem dienst willfährig seyn sollen.

Das VIII. Capitel.

- I. Der Hohenpriester Christus ist himmlisch/ nicht irrbisch.
 I-5. II. Darum verordnet zum mittler eines bessern/ d. i.
 neuen/ Testaments/ welches an des alten platz kommen
 mußte/ wie bewiesen wird. 6-13.

Das



Was ist nun die [a] summa / davon wir reden: Wir haben einen solchen [b] Hohenpriester / der da sitzt zu der * [c] rechten / auff dem stuhl der majestät im himmel /

* Eph. 1/20. Col. 3/1. D. 1/3. 13. 3/1. 4/14. 6/20. 11/9. 11. 12/2.

2. Und ein [d] pfleger ist der heiligen güter / und der * [e] warhaftigen [f] hütten / welche Gott auffgerichtet hat / und kein mensch.

* 11. 9/11. 24.

3. Denn [a] ein jeglicher Hoherpriester wird eingesetzt zu opfern * gaben und opfer: darum muß auch dieser etwas haben / das er opfere.

* Eph. 5/2. D. 5/1.

4. Wenn er nun auff [b] erden wäre / so wäre er nicht Priester / dieweil da Priester sind / die nach dem gesäze die gaben opfern;

5. Welche dienen dem * [i] fürbilde / und ** dem [k] schatten der himmlischen güter / [l] wie die Göttliche antwort zu Mose sprach / da er solte die hütten vollenden: Schau zu / sprach sie / * daß du machest alles nach dem bilde / das dir auff dem berge gezeiget ist.

** Col. 2/17. 11. 10/1. † Eph. 1/3. * 2 Mos. 25/40. Gesch. 7/44.

II. 6. Nun aber hat er ein ** [m] besser amt erlanget / * als der eines

vs. 1. [a] Das fürnehmste und hauptwerk.

[b] S. D. 3/1. 4/14.

[c] S. Ephes. 1/10. Col. 3/1. wird genannt ein stuhl und thron der majestät / weil Christus / als Gott-mensch / zu königlich er herrlichkeit und regierung durch seinen hinzug in den himmel eingeleitet worden.

vs. 2. [d] Gr. Diener des heiligthums. Ebr. 3/2.

[e] D. i. die nicht im schatten-werk bestehet / wie die erste hütte; die ob sie gleich schön war / von gold / teppichen / und allerley köstlichem geräthe / ein hauß und wohnung der Göttlichen gegenwart / dennoch das warhaftige und bessere vorbedeuten solte. Dieses ist die kirche des N. T. worinn Gott / als in seinem tempel / wohnet. Eph. 2/22. 1. Cor. 3/16. Ebr. 3/6. die versammlung der heiligen / zu denen Gott nahet / sie erleuchtet / erfreuet / und mit himmlischen gaben erfüllet.

[f] Hütte ohne hände / deren haumeister Gott ist: So wird hier die kirche / sonst auch der himmel / der ort ewiger freude / wo Gott wohnet / genennet. S. 2 Cor. 5/1. Ebr. 11/10.

vs. 3. [g] Ist ein beweis / warum er Christum einen pfleger des heiligen nennet; d. i. wie ein jeder Priester opfern und dienen muß in der hütten und tempel: also auch Christus / aber auff eine weit höhere und edlere weise. S. Eph. 5/2.

vs. 4. [h] Irdischer Priester / in einer leiblich und sichebahren hütte zu dienen / wie Aaron.

vs. 5. [i] N. mit solchen dingen umgehen / welche für sich keine eigene wirkung im geistlichen haben / sondern fürbilder sind / regeln und versicherungen des zukünftigen / was Christus leisten und erwerben solte.

[k] Z. e. ein geschlachtetes Lamm war ein schatte / und abbildung des opfers Christi / eines unschuldigen Oster- und opfer-lamms / 1. Pet. 1/19. 1. Cor. 5/7. des gebets / Ebr. 13/15. des gläubigen gehorsams / 1. Pet. 2/5. die Lebruten / der Christen / Mal. 2/3. der gnadenstuhl / Christi. Röm. 3/25. 10.

[l] D. i. Wie das von Gott gezeigte muster ein bild war der hütte: so die hütte und das Levitische Priesterthum der kirche und dienst Christi.

vs. 6. [m] S. Nun aber hat er ein fürtrefflicher kirchen-amt erlanget / so viel eines bessern Testaments (bundes) mittler er ist. Besser; weil geistlich / beständig / heil-wirkend. S. Gal. 4/9. Denn das alte Priesterthum irdisch / zeitlich / und für sich ohne kraft und wirkung gewesen.

10. Denn * das ist das testament / das ich machen will dem haufe
Israel nach diesen tagen / spricht der Herr : „ Ich ** will geben
„ mein gesäß in ihren sinn / und in ihr herz will ich es (y) schreiben ;
„ und (z) will ihr Gott seyn / und sie sollen mein volck seyn.

* U. 10/16. ** Esa. 54/13. Jer. 24/7. 31/33. Ezech. 36/26.
Zach. 8/8. 2. Cor. 3/3.

11. Und es soll nicht (aa) lehren* jemand seinen nächsten / noch
jemand seinen bruder / und sagen : (bb) Er kenne den HERRN!
Denn sie sollen mich (cc) alle † (dd) kennen/von dem kleinsten an
an bis zu dem grössesten.

† Joh. 6/45. 65. 1. Joh. 2/27.
12. „ (ee) Denn* ich will gnädig seyn ihrer untugend / und ihren
„ sünden; und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.

* Rom. 11/27.

13. Indem er saget : Ein neues; machet er das erste alt : was aber
alt und überjahret ist / das ist nahe bey seinem (ff) ende.

Vuzanz

chen / meine sähungen verachtet / und sich an moinem opfer und zehenden ver-
griffen. S. Amos 4/5. Zeph. 3/7. Mal. 1/7. 8/14. 2c. Hier ist zu merken :
daß die worte/Alt und Neu Testament/und zwar jenes zum öftern/nicht die ges-
säß-bunds-mäßige anstalt der Mosaischen zeiten/ sondern das gesäß selbst/und
dieses nicht die Evangelische kirchen-ordnung / sondern das Evangelium selbst/
bedeuten. In welchem lehtern verstand das leibliche Israel freylich nicht: blei-
ben fonte; denn es hate keine kräfte / gutes zu thun aus dem gesäß. S. 6.
Mos. 5/29. Röm. 3/20. 2c. Derohalben wird hier deß einschreibens ins herz/
nicht in die ohren / gedacht. Was das gesäß befiehlt / thut der glaube aus
liebe / durch das Evangelium gehohren und gestärket.

vs. 10. [y] Durchs Evangelium / den Heiligen Geist / und durch ihu den glau-
ben ins herz schreicken.

[z] Ist die bekannte gnaden-bunds-formul. 3. Mos. 26/12. Zach. 8/8.
1. Cor. 6/16.

vs. 11. [aa] S. 1. Joh. 2/27.

[bb] D. i. Keiner wird den andern treiben/ mahnen/lehren driffen/ was
er zu thun habe/ wie weyland unter dem gesäß : sondern das Evangelium wird
männiglich einpflanzen einen willigen/ muntern/ erleuchteten geist/ mit freu-
den Gott und Christo in seinem reich zu dienen. S. Rom. 8/14/15. Wird
demnach die unterweisung durchs wort hier dor ohnmittelbahren erleuchtung
nicht: wohl aber die unwillig-und gezwungene gesäßliche lehr-art der Evangelis-
schen-oder gesäß und Evangelium einander entgegen gestellet : so wohl zu mer-
cken. Das gesäß treibet und nöthiget unwillige knechte : Das Evangelium
zeuget den glauben und ein kindliches herz / welches deß vaters willen kenne
und thut / ohngefragt und ohngezwungen.

[cc] Nicht alle / welche das Evangelium hören/ sondern die ihm gehorchen/
oder deß N. Testaments würckliche genossen sind ; Oder : wird auf die allge-
meine ausbreitung der lehre und gnade Christi/ im gegensäß der engbeschränk-
ten Mosaischen kirche/ geziellet.

[dd] Mit einem willig-und thätigen gehorsam.

vs. 12. [ee] Wie so? Was heißt das? Sie werden mich alle kenne? d. i. lies-
ben / und mir gehorchen : denn ich will ihnen die sünde vergeben. Antwort :
Dieses rühret daher/ weil die gnade Gottes in Christo im glauben geschmäcket/
lustig und frölich machet / zum dienst der liebe. Luc. 7/47. Ezech. 11/19.
16/60/63. 1. Theß. 1/6.

vs. 13. [ff] Oder : daß es verschwinde / zu nichte werde und aufhöre. Der
sinn St. Pauli ist: Weil Gott et was neues gemacht/ gilt das alte nicht mehr.

Nutzanwendung.

Nach in diesem Capitel wird Christi / als Hohenpriesters /
fürtrefflichkeit bewiesen / wie aus der erklärang in den Glos-
sen mit mehrern erhellet.

Dss IX. Capitel.

1. Das Alte Testament hatte zwar seine rechte. I-10. II.
Aber das Neue ist weit herrlicher. II-14. III. Bewiesen
aus dem blut und tode des mittlers. 15-22. IV. Der
mir einmahl für allemahl ins heilige eingegangen. 23-28.

* GS hatte zwar auch das (a) erste seine rechte und Gottesdienst /
und äußerliche heiligkeit.

2. Denn es war da ausgerichtet das * [b] fördertheit der hütten
darinnen ** war der leuchter / und der tisch / und die schau-brodte ;
und diese heisset die heilige.

* S. II. v. 6. ** 2. M. 25/23. 31. 26/1.

3. Hinter dem andern fürhang aber war die [c] hütte / die da heisset /
das * alkerheiligste.

* 2. Mos. 26/33.

4. Die hatte das * güldene rauchfaß / und die * lade des testaments /
allenthalben mit gold überzogen; in welcher war die * güldene [d]
gelte / die das himmel-brod hatte / und ** die ruthe Aarons / die ge-
grünet hatte / und die * tafeln des testaments.

* 2. M. 40/5. 26. ** 2. M. 25/11. 21. 26/33. * 2. M. 16/33.

** 4. M. 17/10. * 1. Kön. 8/9.

5. Oben drüber aber waren die * Cherubim der [e] herrlichkeit; die
überschatteten den gnaden-stuhl / von welchem jetzt nicht zu sagen ist
insonderheit.

* 2. M. 25/18.

6. Da

Vf. 1. (a) Gr. tanters so : Es hätte zwar auch die erste hütte ihres kirchens-
diensts gerechtigkeiten / (rechte / gebräuche / amts-verrichtungen /) und
ein weltlich (d. i. irdisches) heiligthum. Und solches ist der sinu Pauli : einem
einwürff zu begegnen / dahin gehend / ob denn das A. T. mit seinem dienst
und herrlichkeiten gantz und gar nichts nütze gewesen? Er antwortet : Ja!
es habe keine ordnung / rechte und Gottesdienst / gehabt / aber das beste daran
seye die fürbildung und schatten-riß höherer und geistlicher dinge gewesen : wel-
ches mit mehrern v. 8. u. f. f. dargethan und bewiesen wird.

Vf. 2. [b] Oder : die erste hütte / im gegensatz der neuen / himmlischen und war-
haftigen. S. Ebr. 8/2.

Vf. 3. [c] Nicht als ob es ein besonder gezelet / sondern / daß es ein besonder ge-
mach der 5. hütten mit einem / und zwar dem innern / fürhang unterschieden
gewesen. S. 1. Mos. 31/33. vergl. mit v. 34.

Vf. 4. [d] Oder krüglein / gefäß / worinn man etwas aufhebet.

Vf. 5. [e] Herrliche Cherubim / wegen ihrer kostbarkeit / schönheit und glanzes ;
oder Cherubim der herrlichkeit Gottes / solche an ihrem bilde zu erkennen : wie
der thron war die herrlichkeit Salomons. 1. Kön. 10/18. Oder / weil
Gott darauf erschienen. 3. Mos. 16/2.

6. Da nun solches also zugerichtet war / * giengen die Priester allezeit in die [f] förderste hütten / und [g] richteren aus den Gottesdienst. * 2. M. 25/30. 3. M. 24/4. 4. M. 8/3. 10.

7. In die andere aber gieng * nur einmahl im jahr [h] alleine der hohepriester / nicht ohne blut / daß er opfferte für sein selbst und des volcks [i] unwissenheit. * 2. M. 30/10. 3. M. 16/2. u. s. w. U. v. 25.

8. Damit der Heilige Geist deutet / daß [k] noch nicht offenbahr wäre der * [l] weg zur heiligkeit / so lange die erste hütte stünde; * U. 10/19. Joh. 14/6.

9. Welche mußte zur selbigen zeit ein fürbild seyn / in welcher gaben und opffer geopffert wurden / die nicht konnten * [m] vollkommen machen nach dem gewissen / den / der da Gottesdienst thut / * E. D. 7/19.

10. [n] Allein mit ** speise und tranck / und mancherley tauffe / und * äußer-

vs. 6. [f] Erste hütte : d. i. fördertheil derselben / anßer dem allerheiligsten. E. D. v. 2.

[g] N. mit schauzbrod aufflegen / lampen anslöchen und anzünden / räucher / ic. Denn / was das opfern betraff / geschah es zwar im umfang aber unter dem freyen himmel / außser der hütten : dieses that Aaron / oder seine handlanger / die Priester / oder er mit ihnen.

vs. 7. [h] D. i. Er durfte keinen von gemeinen Priestern zum gehülffen nehmen / doch / wenn er unrein war / einen andern für sich bestellen ; solchen amtsverweser nennete man lesterer zeit / Sagan. Dieses war ein schönes fürbild auf Christum / der im werck seiner erlösung keinen gehülffen hatte.

[i] N. sünde / die aus angebohrner blindheit und verkehrung des herrschen / Ephes. 4/18. herstammet. Aber es werden auch die verborgene fehler / Ps. 19/13. sünden / aus unwissenheit oder übereyhlung begangen / allhier verstanden. E. 3. M. 16/16. 4. Mos. 15/25. item D. 7/27.

vs. 8. [k] Völlig / und so klar / als wie hernach im N. T. geschehen solte. Eben so wird gesagt / 1. Joh. 3/2. es sey nicht erschienen oder offenbahr / was wir seyn werden. Nicht / daß man gar nichts wisse / sondern daß heilige wissen schafft gegen jener erfahrung fast wie nichts / und mit derselben nicht zu vergleichen seye.

(l) Er. Weg zum heiligen. E. U. 10/20.

vs. 9. (m) D. i. Befriedigen / frey machen von aller anklage und furcht. Das gewissen ist der verborgene richter / zunge und ankläger : so lange die sünde noch nicht wirklich gebüffet / so lang währet auch noch die heimliche furcht / Der möchte kommen als rächer / und die sünde / die nur unter der gedult so lang / bis zur zeit der wirklichen genugthuung / stehet / Rom. 3/25. heimlich und straffen. Solche furcht fühleten alle gottlose Jüden / ohnerachtet so vieler opfer und des versöhnstages. 3. M. 16/2. u. s. w. Aber auch die gläubigen / die auf den künftigen in den opfern fürgebildeten Messiam warteten / auch seinetwegen eine völlige sündvergebung genossen / mußten solche furcht zuwelen in der ansfechtungsstunde fühlen / und zwar um desto hefftiger / weil alle gelegenheit und reihung zu solch einem schrecken in der äußerlichen gesähten kirchenverwaltung mit dräuen / schlachten / würgen / und andern vorstellungen der straffwürdigkeit / fürhanden waren. Jeshu aber wird ein gewissen völlig zu ruhe gestellt / weil Christus wirklich sünde gebüffet / die vergebung gestiftet / und die äußerliche schrecksbilder und furchtsachen beyseit geschan. Wer dieses wohl aus einander lesen kan / verstehet desto leichter / was folget.

vs. 10. (n) Gottesdienst thut / alleine mit äußerlichen sachen / als da sind : unterschied der speise / trancks / (besonders der Nagel /) räuffen / (d. i. äußer-

aufferlicher heiligkeit / die bis auff die zeit der [o] besserung sind auffgelegt.
 ** 3. Mos. 11/ 2. 4. Mos. 19/ 7.

(Epistel am 3. Sonnt. in der Fasten/ Judica.)

11. II. Christus aber / welcher (p) kommen ist / daß er sey ein * Hoherpriester der (q) zukünftigen güter / ist durch eine (r) grössere und vollkommeneren hütten / die nicht mit der (s) hand gemacht ist / die nicht also gebauet ist:

* D. 3/ 1. 4/ 14. 6/ 20. 8/ 1.

12. Auch nicht durch der böcke oder kalber blut / sondern durch sein * eigen blut einmahl in das (t) heilige eingegangen / und hat eine ** ewige erlösung erfunden.

* Ges. 20/ 28. Eph. 1/ 7. Col. 1/ 14. 1. Petr. 1/ 19. Off. 1/ 5. 5/ 9.

** Es. 45/ 17

(R)

13. Denn

ich waschen / spülen und reinigen / der leiber / hände / kleider / hauszgeräths / 4. Mos. 19/ 7. Matth. 23/ 25.) und aufferlicher heiligkeit / mit gewissen bestanden / opfer-pflichten / Tempel-besuchungen / feyertagen / neumonden.

(o) Zurechtstellung / zurecht bringung: N. die zeit des N. Test. da alles in die rechte ordnung / stand und glückseligkeit / durch den Diehiam solle gesetzt werden.

11. (p) Erschienen.

(q) D. i. Welche damahl zukünftig zur zeit des Aaronischen Priester schenck gewesen; als da sind: die würcklich geleistete versöhnung durch das ewig-gütige opfer seines leibs / die von ihm erworbenere gaben / deren etliche er außs neue geschenecket / theils aber reichlicher als vorhin mitgetheilet hat / z. e. neu sind / die aufnahm der Heyden in den schooß der kirchen / freyheit vom geschwanz und joch / von feyertagen / orten / tempel / kleidern / gebräuwden / speisen / opfern / 2c. Item / neue sacramenten / abschaffung der satanischen gewalt durch herrschende abgötterey / zauberstraff / besitzung / 2c. Reichlicher aber sind unter Christo angetheilet / der Heilige Geist / glaubens-trost / licht und erkänntniß Götlicher warheiten / freude / krafft zu guten wercken / grössere kundschafft dessen / was wir in jenem leben zu gewarten haben: also / daß jehet ein junges kind mehr verstand und vermögen in geistlichen sachen besitzen kan / als Aaron und alle seine Priester.

(r) Das heiligste ist der himmel / ohnstreitig. E. 11. v. 24. Aber was ist hier das heilige? Antwort: Ich halce / es sey die kirche des N. T. unter Christo / fürgebildet durch das heilige Wofis / darein niemand / als im laßwasser gewaschen / gehen darff / worinn wir den leuchter / das wort / die schau brode / Christum / das rouch-werck des gebers haben / und durch diese kirche gehet man ein in die triumphirende; Christus vor / wir nach. A. verstehen den leib Christi / aus Ebr. 10/ 20. aber er wird daselbst der furchang genennet. E. auch Gl. Ebr. 8/ 2.

(s) Wie der himmel / 11. v. 24. also auch die kirche hier auf erden. Ein geistlich hausz / lebendige steine. 1. Petr. 2/ 5.

12. (t) Entweder verstand Paulus das allerheiligste / wie 11. v. 24. oder das heilige / abtühelnd auf den alten Hohenpriester / der / so er in das heiligste hin: ein wolte / durch das heilige durch / und zwischen dem schau-tisch und leuchter vordere mußte.

(u) Nicht sowohl der währung als wiederholung halber / die hier wegen vollgütigkeit des opfers / nicht / wie jene Aaronische / mußten alle jahr wiederholt werden / gänzlich aufhöret.



13. 99 (x) Denn so* der oxen und der böcke blut / und die ** (y)
 99 aschen von der kuh gesprengt / heiligt die (z) unreinen zu der (aa)
 99 leiblichen reinigkeit: * 3. Mos. 16 / 14 ** 4. M. 19 / 9. 10.

14. 99 Wie viel mehr* wird das blut Christi / der (bb) sich selbst
 99 ohne allen (cc) wandel / durch den Heiligen (dd) Geist / Gotte **
 99 geopfert hat / unser (ee) gewissen (ff) reinigen von den †
 (gg) todt-

vs. 13. (y) Warum ewige erlösung und ranzion? Antwort: Weil Christ blut
 kräftiger ist / als der böcke und fälber / und jenes nicht nur das äußerliche /
 sondern auch die gewissen / reiniget.

(y) Mit wasser gemenet. S. 4. Mos. 19 / 12.

(z) N. unreine nach dem kirchen- und sitten-gesetz. Der mensch wird
 unrein 1. nach dem sitten-gesetz / wenn er sünde thut / an der seele; denn er
 handelt wider Gottes gebot / und wird schenlich für seinem heiligen ange-
 sichte / wie einer / der leiblich in den toth gefallen / stincket und garstig aussieht.
 2. Nach dem kirchen-gesetz: dieses hat etliche dinge / die vorher schon für unrein
 mochten gegläubet werden / als: saamen-stuß / aussatz / weibliche krankheit /
 beyschlaff / 10. für unrein erklärt / aus Ursachen unter andern / damit die sünde /
 welche entweder darnunter steckt / als die lust im beyschlaff / oder der unfrüchtigen
 krankheiten wurzel ist / desto besser möchte erkennen und geschetet werden.
 Andere dinge waren weder rein noch unrein / doch hat das Levitische gesetz den
 tadel der besudlung darauf gelegt; 3. e. so man einen todten anrührete / vers-
 botene speisen aß / blut / ein ersticktes / 10. Solche unreine mußten geheilget /
 d. i. gewaschet / gereiniget werden. Wie denn? Antwort: Unreinigkeit von
 innen wurde geläubet durch den glauben an den Messias / dessen gnaden-erlö-
 sung und reinigung ihnen in äußerlichen reinigungs- und versöhnungs- mitteln
 fürgemahlet worden. Die unreinigkeit von aussen / nach dem kirchen-gesetz /
 wurde weggenommen durch das spreng-wasser / bestimmte zeit der absonderung /
 waschen / gewisse opfer.

(aa) Weil die mittel der reinigung irdisch und ohnkräftig / das gewis-
 sen aus sich zu reinigen / waren / als vieh-blut / aschen-wasser 10. so war ihre
 säuberung und versöhnung auch mehr nicht als leiblich / äußerlich / und im
 wahn bestehend: doch aber / so ferne sie bilder auf Christum gewesen / waren
 sie ein sichtbar Evangelium / wahrhaftig / kräftig / durchs wort begleitet / den
 glaubens-trost anzuzünden / vergebung der sünde zu wirken / und im herzen zu
 versiegeln.

vs. 14. (bb) Priester und opfer zugleich / Eph. 5 / 2. 1. Petr. 2 / 24.

(cc) Tadel / fehler / gebrechen. 1. Petr. 1 / 19.

(dd) Gr. Ewigen Geist / N. seiner Gottheit / kraft deren er das leben
 lassen / und wieder nehmen können / Joh. 10 / 18. auch seinem blut und ver-
 dienst die vollgültige würde in der versöhnlichen vereinigung und gemeinschaft
 der naturen mitgetheilet / daß es ist Gottes eigen blut. Sesh 120 / 28.

(ee) Die seele und den ganzen menschen wahrhaftig frey machen von
 aller anlage des gesetzes / und furcht der straffe / um der sünde willen. Wie
 obgedacht! Ein unbüßfertiger glaub-loser Jude blieb unter der verdammung
 eben sowohl als ein gott-loser heid im N. T. und half ihm der versöhnungs-
 taug und alles besprengen nichts. So waren doch auch die gläubigen selbst noch
 mit knechtischem furcht-geist geplaget / daß ihnen heilser über ihren sünden / als
 jetzt einem kinde Gottes / worden / sie auch dem trauer- und schrockt-geiste mit
 wenigerem nachdruck / als jetzt bey erfüllter genuehung des Messias / unter
 dem reichthum des Evangelii / begegnen können.

(ff) Reinigung ist (wie anderstws schon erwähnt) dreyerley: durch
 zurechnung der unschuld und verdienstes Christi / durch die kraft des geistes
 Christi / der in uns wohnet / und durch sein blut unsere seelen des
 spreng-

(gg) todtren wercken / zu dienen dem (hh) lebendigen GOTT? "

1. Petr. 1/19. 1. Joh. 1/7. Off. 1/5. *Eph. 5/2. †D. 6/1.

III. 15. Und darum ist er auch ein * (ii) mittler des ** neuen
(ff) testaments / auff daß durch den (ll) tod / so * geschehen ist zur
(mm) erlöschung von den übertretungen (welche (nn) unter dem ersten
(N) 2 testam-

sprengt / habet / spühlet; durch das geschaffte des glaubens / Gesch.
1/9. 1. Joh. 3/3. das die von Christo verliehene und bewohnende
kraft zu tödtung der sünde anleget und gebrauchet. Hier scheint der Apostel
hauptsächlich zu reden von der erstern art / N. der zurechnung / welche
die furche hinwegnimmt / vergebung der sünden gibe / tröstet / und solchen
frieden in GOTT versteiget. Da möchte man fragen: Hat denn das
versöhnungs-opfer und das blut für dem gnaden-sstuhl nicht allen Israeliten
vergebung der sünden gewircket / sie ausgesöhnet / und so fort auch ihre gewissen
gereinigt? Antwort: Ja! aber die ansöhnung ist zweyerley: eine allges-
meine über das ganze volck / bestehend in milder- und hinwegnehmung zeitlicher
straffen / und versicherung / mit Leiblicher gnade und vielem seegen bey ihnen
zu bleiben: solcher hätten auch die im herzen unbußfertige / als alleder der
äußerlichen kirche und erwählten volcks / zu genießen. Hernach ist eine un-
wendige versöhnung / ablah der sünden. cc. Deren wurden nur die gläubigen
und bußfertige theilhaftig / gereinigt an ihrem gewissen / von der schuld /
verwirckung und straffe der sünden: doch mit ausnahm des jenigen / wovon D.
die Gl. v. 9. redet; so wohl zu merken. Über diß muß man immer einen un-
terscheid machen unter dem opfer / aschen-wasser / vieh-blut an sich selbst / dem
A. E. so fern es-alt ist / an sich selbst; und unter ihrer bedeutung / fürbild /
und in ihm verborgenen Evangelio: Jenes konte das gewissen nicht reinig-
en; wohl aber dieses. Item: unter einem menschen / der nur am äußerlichen
hanget; und dem / welcher mit wahrem glauben durchschauete auf Christum.
Dieser / nicht jener / ward am gewissen gereinigt.

ff. 14. (gg) Sünden: wercke eines geistlich-todten / und die tödtren. G. D. 6/1.

(hh) Der lebet / und das leben selbst ist. Jer. 10/10. 1. Thess. 1/9.

1. Tim. 6/17. Luc. 1/74. Rom. 6/13.

ff. 15. [ii] G. 1. Tim. 2/5. Wird hier ein bunds-mittler (denn eigentlich
bey einem testament sich keines bedarff) genennet / weil er als Prophet des
willen des gegentheils / seines vaters / uns menschen dieneten auf erden aus-
richtet / aber auch als Hohepriester für ihme an unserer statt dienet / versöh-
nung stiftet / für uns bittet / und die bunds-pflichten / oder bedingnisse / als
König / beyderseits erfüllt und fördert.

[ff] Ober / bundes. G. D. 8/6.

[ll] G. Rom. 5/6. Ebr. 2/9. Der tod / das höchste im leyden der
straffe. Der zeitliche am Leiblichen leben; der ewige an der seele / durch emp-
findung der höllischen quaal / des andern todes: Was ist dieser? Die ab-
sonderung von GOTT dem höchsten gut / seinem süßen einfluß / seligen besitz
und empfindung in allen kräften der seelen. Beydes hat der Herr Christus
erfahren / indem er gestorben Leiblich / und an seiner seele die verschließung
der gemeinschafft mit dem höchsten gut / in der aller-schärffesten äufferung / emp-
funden hat. O! geheimniß! so wirs verständen / wir müßten für verwun-
derung / wie was am feuer / zerschmelhen! Die tieffe erniedrigung recht be-
trachtet / was zeuget sie als innigliche demuth und liebe? O! daß ich das
niedrigste in demuth / in liebe aber deiner gegen liebe / O Jesu! das glück-
seligste geschöpffe seyn möchte!

[mm] D. 1. Sünde zu büßen / die sündler zu befreien / für GOTT ge-
recht und ang-nehme zu machen.

[nn] Sünden waren unter dem Alten Testament / nicht / so fern es ein
gnaden Testament oder Evangelium von dem Messia / sondern eine geschlicht-
ber fass-

testament waren) die / so (oo) beruffen sind / das verheissene ewige erbe empfangen. * 1. Tim. 2 / 5. * Marth. 26 / 28. * Rom. 8 / 6.

16. (pp) Denn / wo ein testament ist / da muß der tod geschehen des / der das testament machet.

17. Denn * ein testament wird fest durch den tod / anders hat es noch nicht macht / wenn der noch lebet / der es gemacht hat.

* Gal. 3 / 15.

18. (qq) Daher auch das erste nicht ohne blut * gestiftet ward.

19. Denn / als Moses ausgeredt hatte / von allen geboten / nach dem gesäß / zu allem volck / nahm er * kälber- und böcks- blut / mit wasser und purpur / wolle / und Wypen / und besprengete das buch / und alles volck /

* 2. Mos. 24 / 5. 6. 3. Mos. 16 / 15. 20.

20. Und sprach : * Das ist das blut des (rr) testaments / das Gott euch geboten hat. * 2. Mos. 24 / 8. Marth. 26 / 28.

21. Und die * hütten und alles geräthe des Gottesdiensts besprengete er desselbigen gleichen mit blut.

* 2. Mos. 29 / 36. 3. Mos. 8 / 15. 19. 16 / 14.

22. Und

verfassung ist / und die gestalt hatte eines werck : bundes. In diesem schallere das gesäß Moses / zu dem zwar / was das kirchen- und staats- gesäß betrifft / allein die Jüden / zum sitten- gesäß aber / oder zehen geboten / alle menschen verbunden gewesen / und noch sind. Das letztere meyret der Apostel / doch jenes bey den Jüden insonderheit nicht angeschlossen : denn diese auch durch das sitten- und staats- gesäß für Gott im gewissen schuldig worden / allermaßen solche zwey gesäße ihre verbindungs- kraft aus Gott / und deshalben aus der ersten tafel der zehen geboten / hatten. Summa ! alle übertretungen hat Christus durch den tod abgethan / und inaleich die kirche N. T. von der gelegentheit / unter dem Jüdischen kirchen- und staats- gesäß zu sündigen / befreiet. Das sitten- gesäß bleibt allein / und wider dieses stück des A. T. wird noch gesündigt. Aber / weil es Christus erfüllt mit gehorsam bis zum tod / also auch seine erforderte straffe völlig abgebußet / hat er auch das recht zum erbe erworben / so er schencket allen / die beruffen sind. Ein recht ist / weil unter dem gesäß verdienet : Ein erbe / weil aus gnaden den gläubigen geschenket.

[oo] Mit dem kräftigen wort / also / daß die beruffene es annehmen.

1. Thess. 1 / 6. 2 / 13.

vs. 16. [pp] Es ist die kirch- und heyl- verheißung vor und nach Christo ein bundmäßiges Testament / und testamentlicher bund. Das N. Testament / so fern es einem bund gleichet / bedarff eines mittlers : davon wir gehöret D. v. 16. So fern es ein Testament oder erb- einsetzung ist / ist nöthig / daß der erb- stifter durch seinen tod / wie in den rechten üblich und bekant / es gültig mache. Weil demnach St. Paulus gleich vorher von einem erbe und tod des mittlers geredet hat / nimmt er hier das wort Testament in eigentlichem verstand / und zeigt damit die nothwendigkeit und nöthen des todes Christi ; theils / weil er ein bunds- mittel / theils / weil er erb- stifter seye.

vs. 18. [qq] Man hätte können einwenden : So hören wir / daß / weil Christus noch nicht gestorben war zu Moses zeiten und des Aaronischen Priesterthums / das erbe niemand empfangen und hoffen dürffen : Solchem nach hat keiner unter den vättern vor Christo vergebung der sünden und seligkeit erlangt. St. Paulus antwortet : daß dieses Testament seye zuvor bestetiget worden auf Christum durch das blut und tod der böcke und kälber / welche ein fürbild auf Christum gewesen. Gal. 3 / 15. Auch so fern das A. Test. ein bund ist / war es mit blut bekräftiget. S. 2. Mos. 24 / 36. Davon redet hier der folgende v. 19.

vs. 20. [rr] Testamentlichen bundes / und bundmäßigen Testaments.

22. Und wird (ss) fast alles mit blut gereinigt nach dem gesatz: und ohne blutvergießen geschicht (tt) keine vergebung.

* 3. Mos. 17/ 11. Eph. 1/ 7.

IV. 23. So (uu) mußten nun der himmlischen dinge fürbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst/ die himmlischen/ müssen bessere offer haben/ denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das (xx) heilige/ * so mit händen gemacht ist/ (welches ist ein gegenbild der rechtschaffen) sondern in den himmel selbst/ ** nur (yy) zu erscheinen für dem angesichte Gottes für uns.

* D. v. 11. ** D. 7/ 25.

25. (zz) Auch nicht/ daß er sich oftmahls opffere/ * gleich wie der Hohepriester gehet alle jahr in das heilige mit fremden blut:

* 2. M. 30/ 10. 3. M. 16/ 2. 3. 4. D. v. 7.

26. (a) Sonst hätte er oft müssen leiden von anfang der welt her: Nun aber * am ende der welt ist er einmahl erschienen durch sein eigen offer/ die sünde (b) aufzuheben.

* 1. Cor. 10/ 11. Gal. 4/ 4. Eph. 1/ 10.

(R) 3

27. Und

vs. 22. [ss] Weil etliches mit wasser besprenget und gewaschen worden. Wasser und blut wirken insammen in Christo. S. 1. Joh. 5/ 8. Mercke! das blut Christi hat folgende würkungen: 1. Ist das aufgeopferte leben; denn das leben ist im blut: eine versöhnung durch den tod. 2. Ein reinigungs mittel/ im gegenbild der Moysaischen blutreinigung oder weyhung. 3. Ein siegel des bundes und Testaments/ und beyder gewisheit.

[tt] Wie vielerley die vergebung oder versöhnung/ und zwar die durchs blut/ unter dem N. T. gewesen seye/ davon S. v. 14. Gloss. (ff)

vs. 23. [uu] D. i. Würste zuheuerst die hütte und ihr geräthe mit blut gereinigt/ fördert aber die versöhnung und bekräftigung des N. Testaments/ uns des von dem erbe Canaans und andern leiblichen sachen/ als fürbildern der himmlischen güter/ dardurch erlaugert werden: so folget daraus/ daß die kirche des N. T. und ihre güter/ in demselben vermacht/ oder bundsmäßig angeragen/ auch mit blut müssen gereinigt/ versöhnet/ versiegelt werden/ also ein besser offer und offerblut/ als die Israeliten haben. Er. heißet es/ bessere offer: der verstand aber ist von einem N. Christo.

vs. 24. [xx] Allerheiligste/ wo Gott wohnet über den Cherubim/ zum fürbild des himmels.

[yy] Das offer ward am creutz vollendet: jetzt erscheinet er mit seinem blut und gehet für Gott/ im allerheiligsten/ dem himmel/ die versöhnung nach aller erforderen gebühr auszurichten/ und sich/ als einen freigelassenen bürgen/ und siegprangenden erbherrn/ aber auch als einen vollkommenen Priester/ wohl gerathenen theidungsman und mittel/ darzustellen/ mit dem wunsch und recht/ das erworbene gut/ gnade und seeligkeit/ den gläubigen zuwenden zu dürfen. S. Rom. 8/ 34. 1. Tim. 2/ 5. 10.

vs. 25. [zz] D. i. Er ist nicht ins heilige eingegangen/ wie Aaron/ übers jahr um diese zeit wieder zu kommen/ mit fremdem offer N. der thiere blut.

vs. 26. [a] Wenn dem so wäre/ daß Christus sich oft müssen opfern/ und mit blut erscheinen/ würde es den vatern übel gerathen gewesen seyn: denn das thierblut ihre gewissen nicht vollendet/ D. v. 9. Christus aber sein offer zu leisten/ zu lange an gespahret hätte. Aber so haben sie des keinen schaden: denn am abend der welt ist er kommen/ einmahl für allemahl/ und können sich seines vollgültigen offers getrösten alle bußfertige und gläubige/ zu was zeiten sie gelebt haben/ leben/ und leben werden.

[b] Zunichte und mickräftig zu machen/ daß sie keinen gläubigen an Christum/ der an der seele mit seinem blut gereinigt ist/ verdammen kan.

27. „ Und (c) wie den menschen ist * gesetzet einmahl zu sterben/ber-
 „ nach aber das (d) gericht. * Job. 30/23.

28. „ Also ist Christus einmahl geopffert/ * wegzunehmen (e) vieler
 „ sünde: zum andern mahl aber wird er (f) ohne sünde erscheinen
 „ denen/ die auff ihn (g) warten/ zur seligkeit.

* Rom. 5/6. 1. Pet. 3/18.

vs. 27. [c] Eine erläuterung des vorigen / daß Christus nur einmahl ins heil-
 ligste eingehen dürffen / durch vergleichung mit unserm tod. Alle menschen
 sterben nur einmahl / nach Gottes so gesetzter ordnung / (denn / was mit
 Eisa/Lazaro/ &c. geschehen ist ein abfall von der regel/) und werden darauf ge-
 richtet: also mußee auch Christus nur einmahl sterben.

[d] Der abgelebten seele für Gott/ welche so bald verurtheilet wird ob
 ihr ewig wehe / oder wohl seyn solle.

vs. 28. [e] Aller. S. 1. Joh. 2/2. Verdienungs- / wähllicher / zueignungs-
 weise aber der gläubigen.

[f] D. i. Nicht mehr als ein sünden-träger/ sünden-bock / sünden-opfer.
 2. Cor. 5/21.

[g] S. Tit. 2/13.

Nutzenwendung.

(1) L. v. 1. Gottes weise ist / durch stufen zu gehen.
 Darinn spihlet seine weißheit auf dem erdboden. Nichts ist
 geschwind vollkommen / wie im reich der natur / also der
 gnaden. L. v. 7. Der oberste Priester/ ein sündler. Ist noch
 heute also. Dort wird sich Gottes bild in uns sterblichen
 völlig verklären. (2) T. v. 12. Gottes blut genug für die
 sünde thut. Zweiffelst du? Kan Gott blut vergießen / so
 kan er auch sünde büßen. Gläubest du jenes/ gläubest du auch
 dieses. Bitte GOTT um den wahren glauben. Einbilden
 sich / es seye so / und davon reden aus gewohnheit / ist kein
 glaube. Wer dieses gläubet/ hüpfet für freuden/ und opfern
 sich seinem erlöser/ der ihn erkauft hat so kostbar/ so theuer/
 so herrlich / von der schnöden und bösen welt. W. v. 14.
 Lästert nicht! wie mag ich rein werden / ein sündler. Ist
 Gottes blut nicht kräftiger / als aschen-wasser von der
 rothen kuche. Innwendig solle deine reinigung seyn. Wie
 möglich / so stattlich und kräftig / zu dienen dem lebendigen
 Gott. (4) L. v. 25. Einmahl! was soll dann das opffer
 alle tage / von so viel tausend Priestern. Höret doch/ ihr
 verführten! Die sünde ist weggenommen / getilget / verge-
 ben / durch das einzige opffer am creuz. Freuet euch/
 ihr kinder Gottes! Alles ist gebüßet und
 gewonnen: gläubet / so werdet
 ihr selig.

Das

Das X. Capitel.

I. Ursach / warum im N. T. das opfern oft mußte wider-
 hoblet werden. 1-10. II. Herentgegen Christus nur ein
 einzig opfer / als Priester / gethan. 11-18. III. Ver-
 mahnung und trost aus dieser lehre. 19-25. IV. War-
 nung für schröcklichem abfall und sünde wider die erkann-
 te warheit des Evangelii. 26-31. V. Erinnerung der vor-
 hin-bewiesenen gedult und vermahnung, damit fortzufah-
 ren. 32-39.

Wenn * das (a) gesäß hat den schatten von den (b) zukünftigen gü-
 tern / nicht das (c) wesen der güter (d) selbst. Alle jahr muß
 man opfern inmer einerley opfer / und ** kan nicht / die da opfern /
 (e) vollkommen machen. * Col. 2/16. 17. ** D. 9/9.

2. Sonst hätte das opfern aufgehört / wo die / so am Gottesdienst
 sind / (f) kein gewissen mehr hätten von den sünden / wenn sie ein-
 mahl gereinigt wären.

(N) 4

3. Seit

W. 1. (a) St. Paulus gibt die ursach an / warum Christus nimmer mit sünde /
 als ein sünd-opfer / kommen werde / weil er die erfüllung des gesäßes und das
 rechte gegenbild der Mosaischen schatten seye. Gesäß; N. der von Gott
 angeordnete Levitische opfer-dienst unter dem gesäße.

(b) S. Gl. 6/9/11.

(c) St. Bild: welches wort hier nicht dem gegenbild als ein fürbild / son-
 dern als ein bild und leb dem schatten / entgegen gesetzt wird. S. Col. 2/17.(d) Nicht ist dieses so zu verstehen / als ob im N. T. nichts als schatten
 des zukünftigen / und nichts von der frucht des Meßiasischen verdienstes wä-
 re zugegen gewesen. Der Meßias / seine erlösung / opfer-leistung / verdienst /
 tod / ic. war künfftig / nicht aber der genutz und frucht solch-seines amts ;
 denn es in dem ewigen rath Gottes bestimmet / von ihm und seinen Propheten
 verheissen / in dem tieche seiner allwissenheit und in dem unveränderlichen Reim
 seiner ewigkeit gegenwärtig-also von anbegün wie geschehen / derentwegen vor
 wie nach in den gläubigen kräftig / gewesen. Sonsten war einiges zukünfft-
 ig auch von gaben / dergleichen reichthum und maag die väter vor Christo nicht
 genossen. S. Cap. 9/11. Gl. 9)

(e) S. Gloss. Cap. 9/9.

W. 2. (f) D. i. Hätte sie das gewissen nicht gebissen / angeklagt / beschuldig-
 get / wegen der sünde / die noch nicht gebüßt / versöhnet und getilget /
 Dan. 9/24. D. 9/28. war durch Christum / wäre seiner wiederholung der
 opfer nöthig gewesen. Aber eben diese war der helle betweiß / es wären die
 thier-opfer nicht geschickt und kräftig / sünden der menschen wegzunehmen / und
 quade zu verdienen / sondern Christus mußte kommen / solches zu vollbringen.
 Desentwegen die täglichen opfer / auch die wiederholung des versöhn-op-
 fers alle jahr / eine handschrift mit gewesen / darinn sie die noch stehende sün-
 de und die unvollkommenheit des vieh-opfers bekennet / damit aber sich / auff
 einen andern Priester und opfer zu warten / im glauben versichere haben. Ich
 sage / die noch stehende sünde: nicht / als wäre sie den gläubigen zugerechnet
 worden / obwohl noch ungebüßt / sondern / weil kein unabhäftiger auff
 die würcklich-besähene erlösung / (wie leyder! jetzt geschicht!) in stäherem sinn
 trohen /

3. Sondern es geschicht nur durch dieselbigen ein \dagger (g) gedächtniß der sünden alle jahr: \dagger Röm. 3/25.

4. Denn es ist (h) unmöglich / durch * ochsen- und bocks-blut sünde wegnehmen. * D. 9/13.

5. Darum / da er in die welt (i) kömmt / spricht er: * „Opfer und gaben hast du nicht gewolt; (f) den leib aber hast du mir zubereitet: * Psal. 40/7. u. f. w. 50/8.

6. „Brand-opfer und sünd-opfer [1] gefallen dir nicht.

7. „Da sprach ich: Sihe! ich komme; im buch * stehet fürnehmlich von mir geschrieben / daß ich (m) thun soll / Gott! deinen willen. * Joh. 5/46.

8. „Droben / als er gesagt hatte: Opfer und gaben / brand-opfer und sünd-opfer / hast du nicht (n) gewolt / sie gefallen dir auch nicht / (welche nach dem gesage geopfert werden.)

9. Da

trogen / auff guade sündigen-mithin auch ein gläubiger zur ansechtungs-sünde sich fürchten mußte / ob auch Gott seinen Sohn senden würde? Ohne welches aller glaube und vergebung der sünden wäre eitel und nichts gewesen. 1. Cor. 15/17. Merke! die väter mußten zum grund ihrer hoffnung gläuben daß Christus kommen werde; wir / daß er kommen seye. Jones war tausends mahl schwehret / denn dieses.

vs. 3. (g) Nicht / daß es ein blosses andencken der sünde / eine vorrückung derselben / und eine lautere gesähpredigt gewesen: sondern dieses redet der apostel im gegensatz der völligen sünd-abtugung in Christo geschehen. S. Gl. des vorgeh. v. 2.

vs. 4. (h) D. i. Viehsblut hat die kräfte und würdigkeit aus sich nicht / Gottes zorn zu stillen; so ist demselben der rauch und gestank von den opfern nicht so lieblich für sich selbst / daß er darum der missethat vergessen / und deren straffe erlassen sollte; wie doch die blinde Jüden meyneten / indem sie dafür hielten: Gott müßte nun ein aug zuthun / weil sie ihm ein rind / schaff und bock / zum opfer gebracht. S. Esa. 1/11.

vs. 5. (i) In heiliger schrift als ein kommender fürgestellet wird. S. Ps. 40/8. (f) Im Ebraischen lautet es: Die ohren hast du mir (als einem knecht / 2. Mos. 21/6.) durchgebohret. Hier aber folget St. Paulus (wie sonst auch meistentheils in dieser Epistel /) den 70. vollmenschen. Woraus erhellet / daß nicht so viel an den worten / als an dem verstand der schrift / gelegen seye. Denn / ein ohr durchbohren / oder den leib / dessen das ohr ein glied ist / zubereiten / beydes mit dem zeichen der knechtschafft / ist dem sin nach eines.

vs. 6. (j) An sich selbst: dem / was solls eine lust seyn / im Tempel als einem schlächtershau das blut der thiere sehen / und ihren rauch-gestank riechen. Das bestand edelste darinn war ihr fürbild auff den Messiam und sein opfer. Das bleuet David / und Paulus mit jenes worten / den unverständigen Jüden für. S. Psal. 51/18. 19.

vs. 7. (m) D. i. Gehorsam zu seyn biß zum tod am creutz / Phil. 2/8. um unfert willen. 2. Cor. 5/21. S. U. v. 9.

vs. 8. (n) Wie? hat ers doch befohlen. Antwort: Ja! aber nicht darum / daß man mit eitelere werck- und prang-gerechtheit daran hangen / hier ist des Herrn Tempel! schreien / Herr / Herr-sagen / und doch bey allen opfern / weder auff Christum sehen / noch sein leben bessern sollte. Darum schmeisfen die Propheten alle den äußerlichen Gottes-dienst / der ohne glauben an Christum / um als einen grenel / und sagen: Gott habe solche elends händel zu treiben nie geboten. S. Jer. 6/20. 7/21-24. Merket das / ihr maulstaats-hüchel- und mode-Christen! ihr kirchen-gänger und betet! da indessen euer herz ein laster-sloac / ein raub-nest böser lusten / ohne lecht und wahren lebendigen glauben / und wohl noch dabey mit Pharisäischer tänd- heiligkeit aufgeblähet ist.

9. Da sprach er: Siehe! ich komme zu thun / **GOTT!** deinen **Willen.** * Da hebet er das (o) erste auff / daß er das (p) andere **opferste.** * D. 8/13.
10. In (q) welchem willen wir sind geheiligt / einmahl geschehen durch das opfer des leibes Jesu Christi. **11.** Und ein (r) jeglicher Priester ist eingesehet / daß er alle tag Gottesdienst pflege / und oftmahls einerley opfer thue / welche immermehr können die sünde **** abnehmen.** * 2. Mos. 29/39. 30/7. 3. Mos. 6/12. ** D. v. 1. 2.
12. Dieser (s) aber / da er hat ein opfer für die sünde geopfert / **ist ewiglich gilt / * sitzt er nun zur rechten Gottes!** * D. 1/3.
13. Und (t) wartet hinfort / bis daß seine *** feinde zum schanden seiner füsse gelegt werden.** * Psal. 110/1. 1. Cor. 15/25.
14. Denn mit *** einem opfer hat er in ewigkeit (u) vollendet / die (v) geheiligt werden.** * D. 9/16.
15. Es bezeuget uns aber (das) auch der Heilige Geist: Denn / nach dem er zuvor gesagt hatte:
16. Das *** ist das testament / das ich ihnen machen will nach die- sen Tagen / (y) spricht der Herr: Ich will meine (z) gesetze in ihr hertz geben / und in ihre sinne will ich sie schreiben /** * Jer. 31/33. Ebr. 8/8. u. f. w.
17. Und *** ihrer sünden und ihrer ungerechtigkeiten will ich nicht mehr [aa] gedencken.** * D. 8/12.

(N) 5

18. Wo

9. (o) D. i. Den alten Levitischen opfer-dienst / und voriges Testament / als von dem er bisher redet.
- (p) Das N. T. und sein eigen opfer.
10. (q) Durch welchen vorfah / und willigen gehorsam Christi / den er im Reich vollstreckt / wir eine vollkommene heiligung d. i. vergebung der sünden / erneuerung des geistes / und ewige seligkeit erlanget haben.
11. (r) Gemeiner Priester: denn vom Hohenpriester bisher die rede gewesen; mit denen St. Paulus zum überfluß Christum auch vergleicht.
12. (s) St. lauret's so: Dieser aber / nachdem er ein ewiges opfer für die sünden geopfert / sitzt nun in ewigkeit zur rechten Gottes / N. auch nach seiner menschlichen natur / die er nimmer-owohlen seine anvertraute regierung / ablegen wird. 1. Cor. 15/24.
13. (t) Beharret in seinem Königlichem amt / durch sitzen zur rechten angedeutet.
14. (u) S. Gl. Cap. 9/9. 10/1. D. i. Es ist nichts mehr übrig zu thun / die völlige befriedigung mit Gott zu haben / nachdem Christus sich selbst geopfert / und sein blut uns heilic getragen hat. Dessen kraft währet für und für / so lange die gläubigen dessen für Gott werden nöthig haben.
- (v) S. Gl. D. v. 10.
16. (y) Spricht er auch; oder sehet dieses hinzu: daß er ihnen einen mitleiden / künlichen geist geben / und ihre sünden vergeihen wolle / d. i. völlig hinwegnehmen um Christus willen / daß sie wider keinen gläubigen mehr antworten / noch ihn aus dem gesah / als ohungebüßt / ängsten sollen. So dieses: ist keines opfers weiter vorndthen / denn wir haben / was wir wünschen.
- (z) Den willigen gehorsam zu leisten / nicht aus zwang und äußerlichem bedränglichen gesah-trieb / sondern von herzen und aus liebe.
17. [aa] Sie nimmer fürücken / wie durch das tägliche opfern geschehen. D. 10/3.

18. Wo aber derselbigen vergebung ist / da ist nicht mehr opfer für die sünde.

III. 19. [bb] So wir denn nun haben / lieben brüder! die [cc] freudigkeit zum * [dd] eingang in das heilige durch das ** blut Jesu / * 2. Pet. 1/11. ** Eph. 2/13.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum * neuen und lebendigen wege / durch den fürhang / das ist / durch sein fleisch;

21. Und haben einen Hohenpriester über das † hauß Gottes:
† D. 4. 4. 16.

22. So * lasset uns hinzu gehen / mit ** wahrhaftigem hertzen / in [ee] völigem glauben / † [ff] besprenget in unsern hertzen / und * loß von dem [gg] bösen gewissen / und †† gewaschen [g] am leibe mit ** reinem wasser:
* D. 4/16. ** D. 3/12. 1. Tim. 1/5.
† 1. Pet. 1/2. * 1. Joh. 3/21. †† 1. Cor. 6/11. ** Ezech. 36/25.

23. „ Und [hh] lasset uns * halten an der [ii] bekänntniß der † hoffnung / und nicht †† wancken: (Denn er ist ** treu / der sie verheißt) sen hat.)
* D. 4/14. † 1. Pet. 3/15. D. 6/18. †† U. v. 39. ** 1. Cor. 1/9. 1. Thess. 5/24.

24. „ Und lasset uns unter einander unser † selbst wahrnehmen / mit [kk] reizen zur liebe und guten wercken; † D. 3/13.

25. Und nicht verlassen unsere [ll] versammlung / wie etliche pflegen!

vs. 19. [bb] Hier fähet der andere haupttheil dieses brieffs an / und ist mit lehnen zum ende: Folgen die Anwandlungen solcher lehre vom Priestertum Christi.

[cc] Ohnerdrockene freudigkeit des glaubens. S. 1. Joh. 3/21.

[dd] In das reich Christi / 2. Pet. 1/11. Ihne nachzufolgen in das heiligste / den himmel.

vs. 22. [ee] Ohne fürcht / anderst als vorhin / Luc. 1/74. da die sünde noch nicht verlohnet gewesen.

[ff] Nicht am leibe und kleidern / sondern am hertzen. S. D. 9/14.

[gg] Böse / sowohl wegen der sünde verschuldung als herrschaft. Item: daß auch die gläubigen angst und noch gefühlet der sünde wegen / weil der büßer noch nicht erschienen war. S. was wir über das ganze 9. Cap. glossiret. Nun darff man im glauben froh und fröhlich seyn. Sünde ist gelilget / das gefäß erfüllet / der zorn gestillet / der tod überwunden. 1. Cor. 15/54.

[g] Will sagen: Jetzt sind wir recht sanfter gewaschen / auch am leibe / weil er der reinigung von sünden in der erneuerung mittheilhaftig wird; weit reiner / als die Jüden. St. Paulus brauchet das wort leib gelegentlich / wie Röm. 1/21.

vs. 23. [hh] Gr. Und lasset uns / gewaschen am leibe mit reinem wasser / feste beyhalten die schwackelbare bekänntniß der hoffnung. 16.

[ii] N. dem glauben an Christum / solchen mit lehre / worten und wercken zu bekennen / und kräftig zu beweisen; und das beständig: S. D. 3/14. U. 13/9. Es mochten muthmaßlich einige bekehrte aus dem Judentum geirret haben / oder törrisch / entweder aus unwillen / oder aus fürcht des crentzes Christi / abgesprungen seyn: darum warnet er hier so treulich für abfall und lästerung der warheit / mit dem anhang / daß etner den andern stärken / und des guten erinnern solle.

vs. 24. [kk] Gr. Wahrnehmen zur hefftigen entzündung der liebe. Ein wort / von febern und andern hefftigen geblüts- und gemüths-bewegungen gebräuchl. Die liebe solle nicht schwach / sondern brünstig seyn. 1. Pet. 1/22.

vs. 25. [ll] Da etliche Christen zusammen treten / unterrichtet / erostet / und gemeinschaft der liebe und lobes Gottes unter einander zu pflegen. Matth. 18/20.

25. / sondern uns unter einander vermähnen / und das * so viel
mehr / so viel ihr sehet / daß sich der [mm] tag ** nahet.

* Röm. 13/11. 2. Pet. 3/11. ** 1. Cor. 10/11. 1. Joh. 2/18.

26. Denn / * so wir † [un] muthwillig sündigen / nach dem
wir die †† erkänniß der wahrheit empfangen haben / haben wir für-
ter kein [oo] ander opfer mehr für die sünde;

* D. 6/4. † 4. Mos. 15/30. †† 2. Pet. 2/20. 21.

27. Sondern ein schrecklich warten des gerichtß / und des † feuer-
eifers / der die [pp] widerwärtigen verzehren wird.

† 5. Mos. 32/22. Ez. 36/5. Zeph. 1/18. 3/8.

28. Wenn jemand das gesäß Mosiß bricht / der muß * sterben ohne
barmherzigkeit / durch † zween oder drey zeugen;

* 5. Mos. 17/6. 19/15. † Matth. 18/16.

29. Wie viel / meinet ihr / [qq] ärgere straffe wird der verdienen /
der den * Sohn Gottes mit [rr] füssen tritt / und das † blut des testa-
ments [ss] unrein achtet / ** durch welches er [tt] geheiligt ist / und
den †† Geist der gnaden * [uu] schmähet? * D. 6/6. 2. Pet. 2/1.

† Matth. 26/28. ** 1. Cor. 6/11. Eph. 5/26. †† Jac. 12/10. * Matth. 21/37.
30. Denn

25. [mm] Deß gerichtß / der den ersten Christen immer für augen gewesen.

26. [nn] Wider besser wissen und gewissen / überzeugt von Gott / daß seine
lehre wahr / und es anders / als gemein / seyn müsse. Er. Aus freiem willen.
[oo] Daß wir wolten denken / wie die Jüden: morgen opfert man wieder:
Abers jahr gehet unser Hoherpriester wieder ins heilige. Wie man heute ves-
det: nächst gehe ich wieder zum heiligen abendmahl / spreche die beicht / ic.
sündigen schadet mir nicht. O! daß doch die arme sichere Christenwelt aus
ihrem schlaff erwachen möchte!

27. [pp] Die dem Evangelio ungehorsam sind / 2. Theß. 1/8. seine krafft an
sich (mercke es wohl! O! es ist viel gesagt) und andern lästern / spotten /
verachten / als thoreheiten und narretheien.

29. [qq] S. ein gleiches. Ebr. 2/3.

[rr] Mit zorn und verachtung dargegen verfähret / als irr-glauben / kes-
cheren / greuel und sünde / so man lehret: Christi blut müsse uns reinigen / nicht
Moses und Aaron.

[ss] Meynet / er werde unrein durch diesen glauben: es tange nichts/
diesen weg der reinigung deß blutes Christi annehmen. Wie die Jüden es achte-
ten eine besteckung zu seyn / den blut-rünstigen Jesum im racht-hause anzurüh-
ren / oder theil mit ihm zu haben. Unrein achten / heißt / verwerffen / ver-
lassen / zerretzen / wie einen nussat. Wie jezt alle welt thut / und Christi
lehre und ehre schändet? auch sich seines blutes der wahren reinigung schämet.

[tt] D. i. Da er schon einmahl erlendytet / bekehret / gereinigt und
erfreuet worden / ein rein und liebes kind Gottes in Christi blut und verdienst
zu seyn; er kehret aber um / wird Jesu feind / schmeichelt sich mit der ge-
meinen welt-arsz seelig zu werden. Darüber ihm anföhret zu eckeln für diesem
manna / er wird der wahrheit gehäßig / hänget ihr allenthalben flecken an /
und verfolget / verspottet sie / so viel er kan / ic. Das ist die sünde: von
der Paulus hier redet: nicht eben allein / wenn man mit Juliano spricht: du
Gallläer hast überwunden!

[uu] An sich und andern. Wenn man Gottes gnade / und das eindring-
liche zeugniß seines zur buße und umkehrung zu Gott an sich und andern späh-
ret; man hältß für Göttlich / wachhafftig nöthig / himmlisch; doch weils
dem fleisch nicht ansehret / und man falsche ruhe haben will; so gehets an ein zweif-
seln: Istß auch Göttlich? hernach an verachten / darnach schmähen / dar-
nach verfolgen. O du unseeliger hauffe! wie groß bist du?

30. Denn wir wissen den / der da saget : * » Die rache ist mein ;
» ich will vergelten / spricht der Herr : Und ** abermahl : Der Herr
» wird sein volck richten.

* c. Mos. 32/35. Röm. 12/19. ** Psal. 135/14.
31. [xx] Schrecklich ist's / † in die hände des lebendigen Gottes zu
fallen. † 2. Sam. 24/14.

V. 32. Gedencet aber an die vorigen tage / in welchen ihr † erleuch-
tet / [yy] erduldet habt einen grossen †† kampff des leydens ;
† D. 6/4. †† Phil. 1/30. Col. 2/1. U. 12/1.

33. Zum theil / da ihr selbst durch schmach und trübsahl ein * schau-
spiel worden ; zum theil ** [zz] gemeinschaft gehabt mit denen / wel-
chen es also gehet. * 1. Cor. 4/9. ** Phil. 1/7. 1. Pet. 5/9.

34. Denn ihr habt mit * meiner banden mitleiden gehabt / und den
raub eurer güter † mit freuden erduldet / als die ihr [a] wissen / das
ihr bey euch selbst eine ** bessere und bleibende haabe im himmel habt.
* Gesch. 21/11, 34. † Col. 1/11. ** Matth. 19/21. Luc. 12/23.

35. » [aa] So werffet nun euer [b] vertrauen nicht weg / welches
» eine grosse † belohnung hat. † U. 11/26.

36. » * Denn gedult ist euch [c] noth / auff das ihr den willen Got-
tes thut / und die [d] verheissung empfabet. * Luc. 21/19.

37. Denn noch † über eine kleine weile * wird kommen / der da **
kommen soll / und nicht verziehen.
† Joh. 16/16. 2. Pet. 3/8. * Hab. 2/3. ** Matth. 11/3. Gesch. 1/11.

38. * Der

vs. 31. [xx] D. i. Entsetzlich ist's / Gott zum feind / und nunmehr zum unver-
söhnlichen richter haben / dessen guadenmittel man verwirfft / lästert und
höhnet.

vs. 32 [yy] So redet St. Paulus von leuten / die erleuchtet sind / auch schon
was ausgestanden haben über Christi bekänntnis ; das sind demnach die Apos-
tata / Gottes- und religionsverläugner ; aber nicht allein / sondern alle /
die gleichen sündes sind / die warheit Christi hassen / verfolgen / höhnen / die
sie erkennen / geschmäcket / gelobet / und für wahr zu seyn genreuelter haben.
Niemand mache hier die sache zu weit und zu enge !

vs. 33. [zz] Habt euch ihrer bande nicht geschämet / und darüber gelitten / als
Galiläer und anverwandte Christi : wie so denn / will Paulus sagen / soltet
ihr den weg der warheit lästern / ihr marterzeugen ? wohe dem / der es thut !

[a] Gibt einen trost / Christum nicht zu verläugnen / oder / andern zu
gefallen / mit schmach zu verfolgen : denn man kan doch nichts verlihren.
Daraus zu schliessen / das nicht nur mutwillige verläugner der warheit / son-
dern auch furchtsame seyen / die sich für gefahr und einem bösen ausgang scheuen.

vs. 35. [aa] D. L. Schlaget es nicht in den wind.

[b] Glauben / sinn und liebe zu Christo / und die freundschaft zu ihm.

vs. 36. [c] Ein stiller / entschlossener / starker mutz gehöret darzu / dem feind
zu begegnen. Hinter dem ofen wollen fromm seyn / und sich darzu entschlies-
sen / ist schlechte kunst. So hat Christus viel Jünger. Im streit zeigt sich
so mancher / er die menschen / armst / brod / leid und leben / ehe verlihren / als
sündigen sollte. Hoff- und welt- und staats- und bürgerlicht- und gewohnheits-
und hergebrachte alterthums-Christen tangen alle nichts. Christus ist die beste
gewohnheit / ehrbarkeit / mode / gerechtfame. Wohl dem ! der diß ver-
stet / thut und übet.

[d] Der guade dieses und des zukünftigen lebens. 1. Thim. 4/8.



28. *Der gerechte aber wird des glaubens leben: Wer aber [e] weichen wird / an dem wird meine seele kein gefallen haben. "

* Hab. 2/4. Röm. 1/17. Gal. 3/11.

29. Wir aber sind nicht von denen / die da weichen und verdammt werden / sondern von denen / die da [f] glauben / und die † seele retten.
† 1. Mos. 19/22.

30. [e] Abfallen / unbeständig seyn / Christum fahren lassen / um der sache willen oder seines lebens willen. S. Joh. 12/25. D. L. Der nicht halten will / noch der streiche warten / sondern zuckt zurucke / und schleicht davon.
31. [f] Nicht mit dem maul / sondern von herzen: nicht eine weile beim gemeinschem / sondern auch bey trüben tagen / in noch und tod. HERR / hilf uns!

Nutzanwendung.

(1) L. v. 3. Die opfer des N. T. an sich konten keine sünde hinwegnehmen. Bilder waren auff Christum / doch daß die frucht seines leydens den gläubigen geschenckt würde. Das N. T. so fern es ein Evangelium ist von dem geleisteten verdienst des Messia / war schon im A. T. nicht nach der verheissung allein der zukünftigen erlösung / sondern auch nach der krafft der gegenwärtigen frucht-geniessung und empfangung. (2) L. v. 14. Genug an einem mahl. Wiederholung ein zeichen der unvollkommenheit. Gedencke du / liebe seele! im glauben an dieses opfer / so wird GOTT deiner sünden nicht gedencken. Sondern derseits kein leeres gedencken / sondern voller krafft und nachdruck. (3) L. v. 20. Christus der weg zum himmel: kein behältniß der todten; leben und wandeln mußt du / wie er lebet. B. v. 25. Versammlung und gemeinschaft mit andern Christen keine willführ. Allein im dankel GOTT dienen wollen / hat keinen beruff / gesatz / und erbauung des nächsten. (4) L. v. 26. Wer alle quaden-mittel und Christum selbst verwirft / was hat er zu gewarten? das grausame gericht. Höret ihr Naturalisten / brüder der Atheisten! (5) L. v. 34. Ein bettler werden mit freuden / ist viel: ein Märtyrer / noch mehr. GOTT stärke und führe uns zu gleichem stande. B. v. 36. Ungedult vermüßet alle frucht des creuzes. Dencke! ich muß das leyden: die rechte des HERRn aber kan alles ändern. Psal. 77/11. Weiche nicht! der HERR ist und bleibt doch dein GOTT. Du wirft ihme für die züchtigung sädlich dancken.

Das XI. Capitel.

I. Des glaubens natur wird beschrieben / 1. 2. II. Was er erkenne. v. 3. III. Schöne exempel der gläubigen / und was sie mit dem glauben ausgerichtet. 4-38. IV. Ob sie gleich die zeit des N. T. nicht erlebet. 39-40.

Es



» **G** ist (a) aber der glaube eine * (b) gewisse zuversicht des / das
 » man hoffet / und ** (c) nicht zweiffelt an dem / das man † nicht
 » sihet.

** Rom. 4/ 20. † Rom. 8/ 24. 1. Cor. 2/ 9.

2. Durch den haben die alten (d) zeugniß überkommen.

11. 3. Durch den glauben mercken wir / daß die (e) welt * durch
 Gottes

vs. 1. (a) Mercke (1) den zweck : weil Sr. Paulus von beständigket im glauben kurz vorher im leßtern theil des 10. Cap. geredet / fähet er jetzt an zu beschreiben seine krafft / Stärke und nutzbarkeit. (2) Hier im v. 1. wird der glaube nicht nach seiner ganzen natur beschrieben / sondern nach einigen seiner fürnehmsten eigenschafften / da er gegründet und überzueget ist von Göttlicher wahrheit / außs unsichere bauet / die welt / ihre reißung / lust und plage / überwindet. (3) Wird hier gewiesen / wie der glaube das fundament / oder vielmehr gelegenheit Göttlicher / sonderbahrs und ungemeyner wirkungen / bey den wunderthätern gewesen ; daraus aber nicht zu schließen / daß wo der glaube keine wunder thut / er kein rechter lebendiger glaube seye : denn wunn der thun und die natur meßtern / einen besondern Göttlichen macht einfluß erheisset : so sind die stufen / wie auch das amt des gerechtmachenden glaubens wohl zu unterscheiden. Wenn der glaube seinen höchsten grad erreicher / so dringer er mit feurigem gebet und liebe zu Gott ein : der thut / was die gortse fürchigen begehren. Ps. 4 / 19. Dem glauben ist alles möglich / Marc. 9 / 23. und thut er noch heute wunder / ob gleich auf eine nicht so kennbare weise / wie hier von den vätern gemeldet wird : der schwache glaube aber ist auch ein glaube / Matth. 12 / 20. Marc. 9 / 24. Lerne ! das amt des gerechtmachenden und wahren glaubens ist entweder beständig oder zufällig. Beständig / daß er rechte fertige / vertrauen zu Gott in allen nöthen / liebe / gedult / zc. zeuge und reich seye in allen guten wercken : Zufällig / wenn er gewürdiget wird / die wahrheit Christi mit wundern zu bestatigen.

(b) Sr. Eine beständige zuversicht deren dingen / die man hoffet / (und) eine überzeugung derer sachen / die man nicht sihet. Das wort bedeutet ein grundgestell / bestand / zc. und wird sonst von der verhölichkeit und selbstständigem wesen gebraucht / weil / was dergleichen ist / nicht / wie zufällige dinge / vergehen. Der glaube weiß gewiß / was er weiß / Rom. 8 / 28. 2. Tim. 2 / 12. und hoffet aus einem sichern grund / der nicht mancket. Viel zweiffeln und fallen / weil sie außs sichtbare sehen. S. 2. Cor. 4 / 18. Joh. 20 / 29. Unsicher aber sind Christus / der glaube selbst / die krafftursach des worts und sacramenten / die neue creatur der himmel / und alle geheimnisse.

(c) Die überzeugung treibet allen zweiffel weg. Was ist zweiffel ? Eine ungewißheit und mancken des gemüths / da es nicht weiß / welcher theil wahr oder nicht wahr habe. Dinerachtet aber der glaube gläubet / und nicht sihet oder höret / (welche sinnen unter den menschen für die sicherste zeugen der ohnfehlbaren gewißheit gehalten werden) so ist er doch der Göttlichen sachen viel gewisser / als alles dessen / was er sihet und höret. Ja er gläubet wider sinnen / sehen / hören / wie Abraham. Rom. 4 / 18.

vs. 2. (d) Verstehe darunter / daß sie Gott gefallen haben. U. ans v. 5. Dieses zeugniß geschähe nicht nur im herben / Rom. 8 / 16. sondern auch durch Göttliche erscheinungen und aussprache. 1. Mos. 22 / 12. 32 / 28. Dan. 10 / 12. 19. zc.

vs. 3. (e) Welt / alter / die bestimmte auf einander folgende zeit / begriffe / wie Gott in ewigkeit gelebet / hernach in dem ersten zeit / begriff herfür getreten / durch erschaffung der welt / und eines wesens außser sich. 1. Mos. 1 / 1. Ps. 33 / 6. Joh. 1 / 10. Ephes. 3 / 9. Col. 1 / 16. Welche sprüche darmit ihren Glossen zu bemerken / weil sowohl der erschaffung / als auch des selbstständigen worts Gottes / M. Christi / darinnen gedacht wird. Hier ist das befehlwort zu verstehen / der kräftige macht / wille Gottes / etwas zu schaffen.

Wortes wort (f) fertig ist; daß alles / das man sset / (g) aus nichts
 worden ist. * 1. Mos. 1/1. Ps. 33/6. Rom. 4/17.

III. 4. Durch den glauben * hat Abel Gott ein (h) größser opfer
 gebracht / denn Cain / durch welchen er zeugniß überkommen hat / daß
 gerecht sey / da Gott zeugete von seiner gabe; und durch den-
 selben (k) redet er noch / wiewohl er gestorben ist. * 1. Mos. 4/4.

5. Durch den glauben * ward Enoch (l) weggenommen / daß er
 den tod nicht sehe / und ward (m) nicht gefunden / darum / daß ihn
 Gott wegnahm; Denn vor seinem wegnehmen hat er zeugniß ge-
 geben / daß er Gott gefallen habe. * 1. Mos. 5/24. † Joh. 8/51.

6. (Aber ohne glauben ist's (n) unmöglich (GOTT) zu gefallen: „
 Denn wer zu Gott kommen will / der muß glauben / (o) daß er sey; „
 und denen / die ihn (p) suchen / ein (q) vergelter seyn werde. „)

7. Durch den glauben hat * Noe Gott (r) geehret / und die arche
 bereitet † zum heil seines hauses / da er einen göttlichen befehl em-
 pfang von dem / das man (s) noch nicht sahe; durch welchen er (t)
 ver-

3. (f) Ingerüstet / bereitet. S. 2. Petr. 3/5. D. L. D. i. Sie ist in
 Schwang gebracht / daß sie stehet und gehet nach Gottes wort / ohne unterlaß /
 ungehindert und ohne aufhören.

(g) Wer ist dabei gewesen / da es geschähe? Wo warst du? Joh. 3/8/4.
 Der glaube gläubers / und die vernunft bejahets auch zum überflüß. Aus
 nichts! Gr. Aus denen dingen / die nicht erscheinen; Entweder / die man recht
 nicht sieht / als das Chaos; oder damals im anfang nicht sehen können /
 wegen mangel des lichtes. D. L. Aus unsichtbaren dingen; besser gezeuget:
 aus nichts.

4. (h) In würdigkeit für Gott. Des Cains gefiel ihm gar nicht.

(i) Nicht aus eigenem verdienst / sondern in glauben. Matth. 23/35.

(k) Gott redet durch Abel in der schrift / durch fürstellung seines schönen
 exempel. Abels blut redet noch / aus Göttlichem trieb / um rache; nicht
 nur bey lebzeiten / 1. Mos. 4/10. sondern auch nach seinem tode. S. Matth.
 23/35. vergl. Off. 6/9. Zum zeugniß / daß er angenehme für Gott seye in
 seinem gebet.

5. (l) Gr. versetzt / in ein ander leben.

(m) Wie Elia. 2. Kön. 2/17.

6. (n) Weil der unglaube Christum verwirret und hasset / in dem wir müssen
 angenehme seyn. Eph. 1/6. S. Joh. 3/36. 14/6.

(o) Daß Gott ein Gott sey: welches nicht von dem welt-welsen kalten
 natur-begriff / daß ein GOTT sey / sondern von dem erlebteren glaubens-
 begriff zu verstehen: da man Gott wahrhaftig erkennet und liebet / als einen
 Gott / vater und wohlthäter.

(p) Mit fleiß und ernst. Aussuchen / ausfinden. Matth. 6/33. Es. 5/6. 26.

(q) Belohner / vollführer seiner gnaden-verheißungen.

7. (r) GOTT / nicht sich und seine vernunft; denn es war dieser ermessen
 nach die größste nartheit / ein schiff bauen / aus beyjorge eines grossen ge-
 wässers / so die ganze welt ersänffen solte; und zwar auf trockenem lande / da
 weit und breit von keinem meer zu sehen und zu hören gewesen. Gr. lautet's
 so: Durch den glauben hat Noe / als er eine Göttliche offenbahrung gehabt
 von denen dingen / die man nicht sahe / sich gefürchtet / und einen kasten zuge-
 richtet zu erhaltung seines hauses. 2c.

(s) Die sündfluth.

(t) N. Durch welchen befehl er / Noe verurtheilet hat die kinder der er-
 sten



verdammte die welt / und hat ererbet die gerechtigkeit / die durch den glauben kommt. * 1. Mos. 6/8. 14. u. f. w. † 1. Petr. 3/20.

8. Durch den glauben * ward gehorsam Abraham / da er beruffen ward / auszugehen in das land / das er ererben sollte : und gieng aus / und wußte nicht / wo er hinfame. * 1. Mos. 12/4. Gesch. 7/2.

9. Durch den glauben ist er ein * fremdling gewesen in dem ** (u) verheiffenen lands / als in einem fremdens / und wohnte in hütten mit Isaac und Jacob / den miterben derselbigen verheiffung.

* 1. Mos. 13/15. 35/27. ** Rom. 4/13.

10. Denn er wartete auff eine * stadt / die einen (x) grund hat / welcher baumeister und schöpffer Gott ist.

* U. 12/22. 13/14. Dff. 21/14.

11. Durch den glauben empfing auch Sara (y) kraft / daß ** sie schwanger ward / und gebar * über die zeit ihres alters : Denn sie achtete ihn (z) treu / der es verheiffen hatte.

** 1. Mos. 21/2. Row. 4/19.

12. Darum sind auch von einem / wiewohl erstorbenes leibes / viel geboren / wie die * sterne am himmel / und wie der sand am rand des meers / der unzählich ist.

* 1. Mos. 15/5. 22/17.

13. Diese alle sind gestorben im glauben / und haben die verheiffung (aa) nicht empfangen / sondern sie von ferne (bb) gesehen / und sich deren verträstet / und wohl * (cc) begnügen lassen und bekant / daß sie ** gäste und fremdlinge auff erden sind.

* 1. Mos. 47/9. 1. Chr. 29/15. Ps. 39/13. ** 1. Petr. 2/11. Ps. 39/13.

14. Denn die solches (dd) sagen / die geben zu verstehen / daß sie ein † vaterland suchen. † Phil. 3/20.

15. Und zwar / wo sie das gemeynet hätten / von welchem sie waren angezogen / hatten sie ja zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines (ee) bessern / nemlich eines himmlischen : darum † schämet sich Gott ihrer nicht / * zu heiffen ihr Gott ; denn er hat ihnen eine stadt zubereitet.

† D. 2/11. * 2. Mos. 3/6. Gesch. 7/32.

17. Durch den glauben * (ff) opferte Abraham den Isaac / da er versucht

sten welt / nicht nur durch gefäß und straff predigten / S. Joh. 16/8. 1. Pet. 2/20. 2. Petr. 2/5. sondern auch durch das befohlene bauen selbst : dem dardurch ward der widerspenstigen gericht vergrößert.

vs. 9. (u) Canaan.

vs. 10. (x) Bekändig und immer während. U. 13/10. Es. 54/11. Dff. 21/19.

vs. 11. (y) Zu empfangen und zu gebären / da ihre natur nicht mehr thätig war / eben so wenig als ein stein oder fels. Luc. 3/8. Es. 51/1.

(z) Der sie nicht trübsen würde : ob schon sie geladet / bey sich selbst.

1. M. 18/12.

vs. 13. (aa) Die erfüllung der verheiffung durch die ankunft des Messia.

(bb) Mit den augen des glaubens. S. Joh. 8/56.

(cc) S. Sie umfangend / gleichsam gearhset.

vs. 14. (dd) Sich darzu verstanden / daß sie fremdlinge wären / wie Jacob.

1. M. 47/9. Ps. 39/13.

vs. 16. (ee) Als irdischen.

vs. 17. (ff) In Gottes und Abrahams augen war er schon wie geschlachtet.

versucht ward / und (gg) gab dahin den eingebornen / da er schon die Verheißung empfangen hatte. * 1. Mos. 22 / 1. u. s. w.

18. Von welchem gesagt ward: * In Isaac wird dir dein saame (hh) geheissen werden. * 1. M. 21 / 12. Rom. 9 / 7. Gal. 3 / 29.

19. Und dachte / GOTT kan auch wohl von den (ii) todten erwecken; daher er auch ihn * zum (ff) fürbilde wieder nahm.

20. Durch den glauben * segnete Isaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Esau. * 1. Mos. 27 / 28. 29. 39.

21. Durch den glauben segnete Jacob / da er starb / ** beyde söhne Josephs / und neigete sich gegen seines * (ll) scepters spizen. * 1. Mos. 48 / 15. u. s. w.

22. Durch den glauben * redete Joseph vom † (mm) auszug der kinder Israel / da er starb / und that befehl von seinen gebeinen. * 1. Mos. 50 / 24. † Luc. 9 / 31.

23. Durch den glauben * ward Moses / da er geboren war / drey monden verborgen von seinen eltern / darum / daß sie sahen / wie er ein schön kind war / und fürchteten sich nicht für des königs gebot. * 2. Mos. 2 / 2. Ges. 7 / 20.

24. Durch den glauben * wolte Moses / da er groß ward / nicht mehr ein (nn) sohn heißen der tochter Pharao / * 2. Mos. 2 / 11. 12. Ps. 84 / 11.

25. Und erwählte viel lieber mit dem volck Gottes ungemach zu leyden / denn die zeitliche (oo) ergötzung der sünden zu haben;

26. Und achtete die (pp) schmach Christi für grösser reichthum / denn die schätze Egypti: (qq) Denn er sahe an die belohnung. * 28. Gorch

vs. 17. (gg) S. gleiche redsart von Christo / Joh. 3 / 16. Rom. 8 / 32.

vs. 18. (hh) Durch Isaac wirst du viel enckel und nachkömmlinge kriegen.

vs. 19. (ii) Abraham erauete Gottes warheit und allmacht. Jener: daß er nicht solte ohne erben seyn / es geschehe hernach / wie es wolte. Dieser: weil er den geschlachteten sohn eben sowohl könte lebendig machen / als werden lassen in dem erstorbenen leibe Sara. Luc. 3 / 8.

(ff) Der auferstehung.

vs. 21. (ll) Das Ebräische meldet von dem bette. Die 70. vollmenschen aber lasen das wort / für einen stab oder scepter. Beydes kan wahr seyn.

vs. 22. (mm) Im Prophetischen geiste / welcher erst 144. Jahr hernach geschah. 2. Mos. 13 / 19. Jos. 24 / 32.

vs. 24. (nn) Also war er an Kindesstatt angenommen. S. Ges. 7 / 21.

vs. 25. (oo) Bey dem sündlich und äyppigen hofleben / abgötteren der Egypter / c. Er dachte: mir die leibliche gegenwart würde ihn beflecken; geschweige / so er sich hätte gelüsten lassen / gar mit zu machen: wie doch unsere Christliche un-Christen thun / und noch schöne und gerecht wollen seyn.

vs. 26. (pp) Schande und verachtung des Mesid / welcher der führer und haupt Israels / wie jeso noch der kirche / gewesen; und der die schmahung seiner glieder annimmt / als sein selbst. Woraus erkhellet / daß die Egypter Israel für einen hauffen lumpen-gesind gehalten / und als knechte schände geachtet. Wie es von anfang mit der kirche ergangen / so gehets noch.

(qq) Gnaden-belohnung / die Gott selbst ist. 1. Mos. 15 / 1. Nicht / daß sein eigener nutz und wohlseyn seine haupt-beweg-ursach / sondern unter andern mit Gott selbst aber sein haupt-zweck gewesen: wie er denn / so er allein sein eigenes gesucht / nicht würde aus liebe zum preiß Gottes gewünschet haben / verdammet zu seyn für seine brüder. 2. Mos. 32 / 32. Wie St. Paulus Rom. 9 / 3.

27. Durch den glauben *verließ er Egypten/ und fürchtete nicht
desß **förias grimm. Denn er hielt sich an den / den er nicht sähe/
als sähe er ihn. * 2. Mos. 2/ 15. ** D. 8/ 23.

28. Durch den glauben *hielt er die (rr) Ostern/und das blutgieß
fen/ auf das/ der die erstgeburten würgete/ sie nicht trässe.
* 2. Mos. 12/ 18. u. f. w.

29. Durch den glauben *aigenen sie durchs rothe meer/ als durch
trocken land/ welches die Egypter auch versuchten/ und ersoffen.
* 2. Mos. 14/ 22.

30. Durch den glauben *fielen die mauren zu Jericho/ da sie sieben
tage umher gegaugen waren. * Jos. 6/ 20.

31. Durch den glauben *ward die (ss) hure Rahab nicht verfohren
mit den ungläubigen/ da sie die kundschafter freundlich aufnahm.
* Jos. 2/ 18. 6/ 17. 22.

32. Und was soll ich mehr saagen? Die zeit würde mir zu kurz/ wenn
ich sollte erzählen von Gideon / * und Barack / und ** Samson / und
* Jephthah / und ** David / und * Samuel / und den Propheten:
* Richt. 4/ 6. ** Richt. 15/ 20. * Richt. 11/ 6. 9. ** 2. Sam. 1/ 4.
* 1. Sam. 7/ 15.

33. * Welche haben durch den glauben (tt) föniereiche bezwungen;
(uu) arechtiakeit erwircket; die verheissung (xx) erlanget; der löwen
rachen (yy) verstopffet;
* Richt. 14/ 6. 1. Sam. 17/ 34. 2. Sam. 8/ 1. 10/ 19. 12/ 29.
Dan. 6/ 22.

34. * Desß feuers (zz) krafft ausaelfschet; desß schwerds scharffe (aa)
entrunden; sind (b) kräftig worden aus der ** (bb) schwachheit; sind
(c) stark

vs. 28. (rr) Das erste passah-fest. Nicht aus bloßem befehl: sondern er
trante Gott im glauben/ daß dieses ein sacrament der anaben/ und zugleich
der menschlich unmöglich scheinenden ausführung Israels aus Egypten seyn
würde.

vs. 31. (ss) Wirthin. Also muß es auch gedeutet werden/ Rom. 16/ 1.
welches die unreinen sinnen auf das schlimmste deuten. Simson gieng hinab
gen Gaza/ und ward gewahr daselbst einer wirthin/ bey der lag er zur herberg.

vs. 33. (tt) Wie Josua.

(uu) Ein frommes leben geführet durch den glauben.

(xx) Die seibliche see gend-verheissung. 3. Mos. 26/ 1. u. f. w. in Ge-
naan/ fruchtbarkeit/ langes leben/ friede: aber auch die geistliche gaden / als
eine verdienst-frucht desß künftigen Messia.

(yy) Wie Daniel. Dan. 6/ 20.

vs. 34. (zz) Wie die gefellen Daniels. Dan. 3/ 24.

(a) Wie David dem schwerdt Sauls. 1. Sam. 20/ 1. Wie Elisa.
1. Kön. 18/ 3. Elisa. 2. Kön. 6/ 16.

(b) Unwendig / an stärke desß leibes / wie Simson. Richt. 14/ 6.
David / 1. Sam. 17/ 24. Daniel / 6. 10/ 19. Oder am gemüthe / mit eb-
nem getrosten löwen-muth / wie Gideon / R. 7/ 20. David / den Goliath zu
erlegen. 1. Sam. 17/ 45.

(bb) D. G. Im leyden sind sie kräftiger worden / 2. Cor. 12/ 9. Meines
krafft wird in den schwachen stark.

(c) stark worden im streit; haben der fremden heere (d) darnieder
gelegt. * Richt. 7/ 21. 15/ 15. 1. Sam. 14/ 1. 2. Sam. 7/ 12.

1. Kön. 19/ 4. 1. Ehr. 22/ 9. ** Es. 38/ 21.

35. (e) Weiber haben ihre todten von der * auferstehung wieder
genommen: andere aber sind ** (f) zuschlagen/ und haben keine (g)
erlösung angenommen/ auf daß sie die † (h) auferstehung/ die besser
erlangen. * 1. Kön. 17/ 23. ** 2. Macc. 6/ 28. 30. † Dan. 12/ 12.

36. Etliche haben (i) spott und geißeln erlitten / darzu bande und
gefängniß. * Jer. 20/ 2.

37. Sie sind ** (k) gesteiniget/ (l) zubackt/ * [m] zustoßen/ durchs
schwert getödtet; sie sind [n] umher gegangen in † reisen und zie-
gen/ mit mangel/ mit trübsal/ mit ungemach;

** 2. Ehr. 24/ 21. Ges. 7/ 59. † Matth. 3/ 4.

38. (Solche) deren die welt nicht [o] werth war / und sind im
elende gegangen in den wüsten / auff den bergen / in den klüften und
löchern der erden.

IV. 39. Diese alle haben durch den glauben * zeugniß überkom-
men / und [p] nicht empfangen die verheißung; * D. v. 2.

(S) 2

40. Datum

vs. 24. (c) N. mit wenigen viele zu schlagen/ wie Ionathan. 1. Macc. 3/ 18. re.
S. auch 2. Ehr. 20/ 15.

(d) Gr. Heer = lagere in die flucht gebracht. Wie Ionathan. 1. Sam.
14/ 13.

vs. 35. (e) Die Wittwe zu Sarpath / 1. Kön. 17/ 22. und die zu Sunem.
2. Kön. 4/ 35. Diese exempel alle beweisen / daß Gott durch die gläubigen
um deß glaubens willen / viel wunder gethan; und daß darum der glaube eine
Gott angenehme und nützliche tugend seyn müsse. Folgen jetzt die glaubens-
proben im leyden / und wie im gegentheile die welt wider die gläubigen verfahren:
zum trost/ daß man sich vom glauben nicht abschrecken/ S. Ehr. 10/ 23.
u. s. w. oder die hülfe der anfechtung befremden lassen / 1. Petr. 4/ 12. son-
dern ansharren solle/ um der verheißung willen. Ehr. 10/ 36.

(f) Man spannete die leute auf die folter / und schlug auf ihren leib mit
mitteln. S. ein exempel / 2. Macc. 6/ 30.

(g) N. von einer leiblichen marter: sie schlugen solche aus / weil sie ge-
meiniglich auff schändliche und gottlose bedingungen gestellet war: wie der 7.
Maccabäischen söhne / 2. Macc. 7/ 24.

(h) Zum leben. Dan. 12/ 2.

vs. 36. [i] Michä / 1. R. 22/ 24. Amos / 7/ 12. Jeremia / Jer. 20/ 2.

vs. 37. [k] Wie Habor. 1. Kön. 21/ 13. Zacharias. 2. Ehr. 24/ 21.

[l] Oder zerläset: wie man von Esäia schreibt.

[m] Gr. Sind versucht worden/ N. auf eine peinliche weise.

[n] Wie vielen vättern unter den tyrannen/ Manasse/ Antioch/ re. aber
auch nach der zeit unter den Heydnischen Königen / und folgendes dem blut-
dürstigen Antichrist/ widerfahren/ daß sich die Christen in felsen/ gräbern und
klüften vertriehen müssen. S. 1. Cor. 4/ 9. 13.

vs. 38. [o] Die gottlosen plagten die frommen / und doch diesen haben sie es zu
danken / daß sie das liecht/ brod und leben / haben. Sind darum freylich
die undankbaren keines haares von den frommen werth/ geschweige ihrer selbst.

vs. 39. [p] Die völlige gabe deß N. T. welche wir jetzt unter Christo genießen.



40. Darum / daß GOTT etwas bessers für uns zuvor versehen hat / daß sie nicht [9] ohne uns † vollendet würden. * D. 9/ 8-10.

vs. 40. [9]. D. i. Die vater von Christo / ob sie gleich grosse glaubens-thaten gethan / viel gelitten / haben doch die vollendung (E. Ebr. 9/ 9.) nicht erlanget ohne uns / N. ohne die bessere zeit des N. T. worinn wir leben / und darinn Christus gelitten / ihre hoffnung vollstreckt / die sünde gedüßet / und dadurch ihren glauben völlig gegründet hat ; also / daß die vater selig worden durch das N. T. darauf sie gehoffet.

Nutzenanwendung.

[1] L. v. 1. Der glaube ist gewisser in seinen sachen / als tausend hände und augen. Wer kan sagen / was er ist ; Göttliche gewißheit / als der sie hat und empfindet. [2] L. v. 3. Daß die welt erschaffen / forschet die vernunft / und wandt ; der glaube ist überzeuget. O helles licht ! herrlich / unaussprechlich. [3] L. v. 9. Der glaube ist allenthalben daheim : regen und sonnenschein ; schwarz und weiß / ist ihm eines ! Sanfftes schlaff-küssen ! eine artzney / die alle sorgen vertreibet. Was sorgen wir ? Kinder / die einen versöhnten- so reich- so gewaltigen vater haben. Ach ! daß ich es recht begreifen / und im innersten fühlen könnte ! himmel auf erden müste es seyn ! friede mitten im krieg ; wind-stille mitten im sturm ; sommer mitten im winter. Herr ! gib mir solchen glauben ! Ich gläube : hilf doch meinem unglauen. T. v. 16. GOTT unser GOTT. Der gloriwürdigste König des ärmsten und verachteten freunds liebhaber / ja knecht aus liebe ! Mein GOTT ! wie süß ist mir dieses. Laß mich daran gedencken / wenn ich in noth und tod komme. Wie lechzet meine seele nach dir / und dürstet wie ein dürrres land ! Seelige augenblicke / da ich dieser warheit grund in einem blitz erblicke ! Ewig so : welch ein wohl ! L. v. 21. Freylich durch den glauben ! denn Jacob sahe in die künfftige welt. Glaubens- augen / adlers- augen ! mit diesen hat er seines geschlechts und aller menschen heyl erkant / sterbend / in die ferne. V. v. 24. Mose ! wie quältest du mich ? Für scepter und kron die schmach Christi wählen / welch ein werck ! Ich schäme mich ; ich ängste mich. Warum ? Unsere schande ist groß. Was haben wir verlassen im Christus willen ? Nichts ! nichts ! und wie steht nicht allenthalben an ? solle es nur um ein geringes gewagt seyn. L. v. 3. Glaube sieget ! wo nicht sichtbarlich / schnell und handgreiflich : doch auf seine weise. Warum stehet die welt noch ? Warum regieret dieser und jener König ? Warum wird dieses land und stadt gewonnen ? Die thoren sagen : das hat das glück / der feind / die macht / der witz gethan. Wir : Gottes wille / der glaube / und das gebet der frommen. Glaube ! dich soll kein wolff fressen / keine fallende wand erschlagen. Ach ! aber / daß wir für der geringsten gefahr zittern ! Wo herz-

so vertrauen? T. v. 38. Unwerth! am rad und galgen.
 Nur um Christus willen? Höhere ehre/ als kein Käyser ge-
 hen Fan. Doch! ehe schwerdt/ blöße/ ziegen-fellen uns zu
 theil werden/ last uns lernen/ nur schmach zu leyden/ ungunst/
 schmäherung/ verachtung/ etc.

Das XII. Capitel.

I. Aufmunterung zu getrostem lauff in der gottseligkeit. 1-3.
 II. Weil das leyden darüber noch erträglich/ und zugleich
 nützlich ist. 4-11. III. Warnung für sicherheit und sünde.
 12-17. IV. Warum man fleiß thun soll in beweisung der
 frömmigkeit. 18-24. V. Fernere ursach dessen. 25-29.

Drum (a) auch wir/ dieweil wir söhnen* (b) hauffen zeugen
 um uns haben/ ** lasset uns (c) ablegen die sünde / so uns
 immer* (d) anklebet/ und (e) träge machet/ und lasset uns lauffen
 durch gedult in dem** (f) kampff/ der uns (g) verordnet ist; **

** Rom. 6/ 4. 2. Cor. 7/ 1. Eph. 4/ 22. Col. 3/ 8. 1. Petr. 2/ 1. 4/ 1.

** 2. Tim. 4/ 7. D. 10/ 36.

2. Und [h] auffsehen auff Jesum/ den * [i] anfänger und ** [f] **
 vollender des glaubens. Welcher / [l] da er wohl hätte mögen
 (S) 3 freude

1. [a] Auch wir sollen nachfolgen dem exemple des glaubens und der gedult.

[b] S. Wolcke/ grosse menge der zeugen / die vom glauben gezeugt ha-
 ben in wercken/ leben und leyden. Mag seyn/ daß St. Paulus zihlet auf die
 zuschauere auf einem kampff-platz/ die sind zeugen des streits und siegs.

[c] S. Eph. 4/ 22. tödten/ Col. 3/ 8. der bösen erb-wurzel steuren/
 ihre krafft und offermahlighe reißung hemmen.

[d] Um uns her ist/ wie ein kleid anliegt / und wie ein schatze nachläufft.

[e] Die erb-sünde und lust-treiber nicht allein zum bösen / sondern mache
 auch zum guten träg/ faul/ nachlässig/ wie ein esel / der immer gestupft seyn
 will; wie D. E. redet. Gleichwie man ihr aber zum bösen nicht gehorchet/
 also viel weniger solle man ihr-gestarten die faulheit / sondern der Södeliche
 und kindliche geist im menschen solle überhand gewinnen/ und zum guten mün-
 ter/ hurtig/ lustig und frölich seyn. Wie dem vom lauffen mit ernst gleich
 folget. S. Luc. 13/ 24. 1. Cor. 9/ 24.

[f] Oder: lauff-platz. Dieser muß durch gedultiges lauffen/ohne faul seyn
 zu dürffen/ zu verschmauffen und stille zu stehen/ welches ein werck des fleisches
 ist/ vollendet werden. St. Paulus will lehren: Es gelte nicht faul seyn/
 sondern lauffen / ringen mit aller gedult/ sonst werde das kleid verschert.

[g] S. Phil. 4/ 13. 14. Jeder hat seine zeit/ und beschwehrung zu lauffen/
 sei: der eine mehr/ der andere weniger; wie Gott will.

2. [h] Als auf ein muster / fürnemlich auf Christum.

[i] Anführer / herzog. Ebr. 2/ 10. S. Phil. 1/ 6. 2/ 13.

[l] Der krafft und sieg verleihet durch seinen Geist / auszuhalten.

[m] Er. Welcher an raat der ihm fürgesteckten (hinterlegten und fürstehen-
 den) freude das ereyß erbuldet. Das ist gemeynet entweder von der ewigen
 freude/ die er von ewigkeit im schooß seines vaters genossen / und wie des er-
 löbungs-wercks/ also des leydens / so er freiwillig auf sich genommen/ über-
 haben seyn können: Oder von der freude / die er / als Herr der welt und aller
 geschöpffe/

freude haben/ * erduldet hat das creuz / und [m] achrete der schande nicht / und (n) ist gesessen zur rechten auff dem stuhl Gottes.

* Geseh. 3/ 15. 17/ 31. D. 2/ 10. ** Eph. 1/ 22. * Luc. 24/ 26.
3. * (o) Gedencket an den/ der ein solches † widersprechen von dem sündern wider sich erduldet hat/ daß ihr nicht in (p) eurem muth matt werdet/ und ablasset.
† Luc. 2/ 34.

II. 4. (Denn) ihr (q) habt * noch nicht bis aufs blut widerstanden über dem kämpffen wider die sünde/ * 1. Cor. 10/ 13.

5. Und habt bereits vergessen des trostes/ des/ der zu euch redet/ als zu kindern: * (r) » Mein sohn! achte nicht geringe die züchtigung/ » des HErrn/ und verzage nicht/ wenn du von ihm (s) gestraffet wirst.
* Job. 5/ 17. Spr. 3/ 11. Off. 3/ 10.

6. » Denn/ welchen der HErr lieb hat/ den züchtigt er: er säupet » aber einen jeglichen sohn/ den er (t) auffnimmt.

7. (u) So ihr die züchtigung erduldet/ so erbeut sich euch Gott als Finders: Denn wo ist ein sohn/ den der vater nicht züchtigt?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung/ welcher sie alle sind theilhaftig worden/ so seyd ihr (x) bastarte/ und nicht kinder.

9. Auch

geschöpfte / in derselben genießen können / und alles leyden ferne sein lassen/ gleich Adam im paradys: Oder von der freude / die er als Gottesmensch besahet/ dergleichen er/ ohne sein leyden/ auf einen andern weg / erlangen können. A. gebens: woldet er / daß er die ewige freude erwerben möchte / das orts ertragen: Oder um der freude willen. Der Apostel lehret mit diesem: Kein Christe solle sich über dem leyden beschwehren / denn Christo seye dergleichen auch begegnet. S. Matth. 10/ 25. Joh. 15/ 28.

Vf. 2. [m] Berachtere/ hielt gering die schande/ so ihm angethan ward. Esa. 50/ 6. 53/ 4.

[m] D. i. Das leyden ist ihm keine hinderung / sondern förderung gewesen/ auf dem stuhl Gottes zu sitzen. S. Ebr. 2/ 9. So ist auch bey den gläubigen der schmale weg und enge pforte zum leben.

Vf. 3. [o] Richtet euch auf mit seinem exempel.

[p] Sr. In euren seelen nicht matt werdet/ und loß gebunden / am creuz/ joch fürder mehr zu ziehen.

Vf. 4. [q] St. Paulus machet ihr bisheriges leyden klein: sie müssen besser daran. Darum seye es nicht wohl gethan / daß sie bey einem geringen leyden ungedultig werden/ Christo seinen dienst wollen aufsagen/ vergessend des herrlichen trostes/ der ihnen aus Spr. 3/ 11. 12. mehr als wohl bekannt sey.

Vf. 5. [r] Sind Salomons werte/ hier angezogen.

[s] Väterlich/ und überführet wegen der sünde durchs creuz.

Vf. 6. [t] Zu gnaden / in seinen schosß der liebe. Je lieber kind / je schärffer ruth!

Vf. 7. [u] So ihr denn nun die züchtigung/ vermög angezogenen Salomonischen spruchs / willig erduldet / habt ihr diesen trost/ daß sich auch Gott gegen euch als ein liebevoller vater erweisen wird/ und würcklich durch die züchtigung erweist.

Vf. 8. [x] Inren kinder/ die der vater ferne von sich thut/ rind sich um sie wenig oder nichts bekümmert. Um knechte und bastarte forget man nicht / wie sie erzogen werden; wohl aber nun ein liebes kind; das fühlet die ruth.



9. Auch so wir haben unsere (v) leibliche + väter zu züchtigern ge-
hört / und sie gescheuet ; solten wir denn nicht vielmehr unterthan
seyn dem [z] geistlichen vater/ daß wir [aa] leben ?

† 1. Mos. 27/ 16.

10. Und jene zwar haben uns gezüchtigt (bb) wenig tage/ nach
ihrem düncken ; dieser aber zu nutz / auß daß wir seine [cc] heili-
gung erlangen.

11. Alle züchtigung aber/ wenn sie da ist/ düncket sie uns nicht //
freude / sondern traurigkeit seyn : Aber darnach wird sie geben //
eine + (dd) friedsame frucht der (cc) gerechtigkeit / denen / die //
dadurch [ff] geübet sind. //

† Esa. 57/ 15. Jac. 3/ 18.

III. 12. Darum * (gg) richtet wieder auff die lässigen hände
und die müden knie /

* Es. 35/ 3. Sach. 8/ 9.

13. Und (hh) thut gewisse tritte mit euren füßen / daß nicht je-
mand + (ii) strauchele wie ein lahmer / sondern vielmehr gesund
werde.

† Es. 31/ 3.

(G) 4

14. Jaget

vs. 9. [v] G. Die väter unsers fleisches. D. i. so wir der zucht der jemigen uns
unterwerffen/ welche uns leiblich gezeuget haben ; wie viel mehr GOTT/ der
uns erschaffen und nen-gebieret. Kan seyn/ daß er durch die väter Moßen
und die Propheten versetzet / welche Israel mit dem gesäße gezüchtigt/ oder
wie ein kind geleitet : G. v. 5. wo das wort züchtigung eine kindliche aufzü-
gung eines Lehrmeisters bedeutet. Tit. 2/ 12.

[z] G. Vater der Geister/ der Engeln und menschen / die liebster genemmet
werden. Jac. 1/ 17.

[aa] In seiner gnade zeitlich und ewiglich.

vs. 10. [bb] N. in den kinder-jahren / oder zur zeit der kirchen münder-jährig-
keit. Gal. 4/ 1. E. S. v. 9.

[cc] Die wahrhaftige durch den Geist Christi/ der uns lehret buße thun/
und durch den glauben das herz reinigen.

vs. 11. [dd] D. i. So lange der schmerzen vom creuz / anfechtung an der
seele / oder leyden am leibe zugegen/ ist der mensch betrübet/ klaget/ seuffzet :
so er aber ansharret/ spühret er/ was es ihm nütze/ wird darüber ruhig und
stille/ und lobet GOTT für seine liebreiche führung. Der anfang ist bitter /
das ende süsse !

[ee] Sowohl daß man GOTT recht gibt / als auch / daß man durchs
creuz-feuer geläutert/ nimmehr geschickter ist/ GOTT zu dienen in gerechtigkeit.

[ff] Sr. Gehet/ wie ein viel-jähriger wechler auf der schule / der wohl
weiß/ worzu die stöße tangen / N. fürsichrig zu werden / und staret an altes
bern. Gehet durch gedult : die lehret an GOTT hangen/ und das wahrhafte gut
vom falschen unterscheiden.

vs. 12. [gg] Stärcket eure krafft-lose knie zu vollendung des lauffs. D. i. weil
ihr das wisset / daß leyden nützlich und heilsam seye/ so werdet nicht müde
dortin ; dringet zum ende/ das krönnet.

vs. 13. [hh] Sr. Machet richtige dahn euren füßen. Gehet euch für / für aus-
flößen/ beyrab des zweiffels/ ungedult /c. und gebt niemand durch euren
anstand ärgerniß.

(ii) G. Auf daß nicht was lahm ist/ umgestossen/ (noch mehr verrencket/
herberbet / aus dem rechten weg gelehret) sondern zu recht gebracht werde.
Denn/ wenn einer zweiffelt/ stülke stehet / fällt/ zweiffeln und fallen andere
mit ; Das exempel schadet niek.

14. * Jaget nach dem friede [ff] gegen jederman / und der [ll] heiligung / ohne welche wird niemand den Herrn [mm] sehen;

* Matth. 5/9. Röm. 12/18. 2 Tim. 2/22.

15. Und sehet darauff / daß nicht jemand Gottes gnade † [nn] versäume; daß nicht etwa eine †† [oo] bittere wurzel auffwache / und unfriede anrichte / und viel durch dieselbige verunreiniget werden;

† 2. Cor. 6/1. Ebr. 3/12. †† 5. Mos. 29/18.

16. Daß nicht jemand sey ein [pp] hurer / oder ein [qq] gottloser / wie Esau / * der um einer speise willen seine erst-geburt verkauffte.

* 1. Mos. 25/33.

17. Wißet aber / daß * er hernach / da er den seegen ererben wolte / [rr] verworffen ist: Denn er fand keinen raum zur [ss] reue (seines vaters Isaac) / wiewohl er sie mit [tt] thranen suchte.

* 1. Mos. 27/35. u. s. w.

IV. 18. [uu] Denn ihr * seyd nicht kommen zu dem berge / den man

vs. 14. [ff] S. Röm. 12/18.

[ll] Der heiligung / von welcher St. Paulus so viel geredet. S. Ebr. 9/8. Unsere heiligung ist Christus / 1. Cor. 1/30. weil er uns heilig machet durch sein blut und Geist / also nicht nur zurechnung sondern auch würckungswese. Ohne heiligung der seele / reinigung und fürsah eines neuen lebens / ist niemahl keiner seelig worden / so wenig / als Christus und sein Geist / Christi Priester-Königs- und Propheten-amt sounten geschieden werden. Wer bist du? daß du darffst hunde und schweine in den himmel sehen / ob sie gleich das güldene haltsband des Christen-nahmens / glaubens / und viertel-jähriger heuchel-busse / am halse oder auff dem rüssel tragen. Ps. 22/15. Ebr. 1/12.

[mm] Von angesicht / in seiner freude. S. 1. Joh. 3/2. 1. Cor. 6/9.

vs. 15. [nn] Er. Sehet wohl darauff / daß keiner unter euch an der gnade Gottes zu kurz komme / d. i. die gnaden-zeit versäume / oder mit nachwilligen sünden verscherbe: z. e. mit zant und unfrieden / verführung. 1c. A. gebens / von Gottes gnade abfalle.

[oo] Ein untraut / das bitterkeit und verdruß nach sich ziehe. Mag die reihung zum abfall / sowohl von der lehre / als der gottsfeeligkeit / verstanden werden: dadurch werden die leichtsinnigen mendig / die übrigen irre gemacht.

vs. 16. [pp] Ziehet dieses laster an / weil dadurch viele gereiht / und von Gott abgeleitet werden. Diesen eingang brauchet der satan zu vielen / sie zu verderben / wie Israel durch die Midjaniter / 4. Mos. 25/1. Weit gefehlet / daß es wenig zu bedeyten habe. 1. Cor. 6/15.

[qq] Oder unheiliger / ungeistlicher / leichtfertiger / der eine kleine wols lust sich leichte verhören lasse / etwas bessers zu verscherben. Ein hurer und wollustiaer gibet seinen himmel um ein schlechtes. Sie werden aber in den abfall / Acheistery und alle bößheit durch solche sünden hinein gestürt / ob sie es gleich anfangs nicht meinen.

vs. 17. [rr] Abgewiesen von seinem vater. Verkauft war verkauft: und Gottes wille ließ sich nach dem nimmer ändern.

[ss] Reue; daß es seinen vater Isaac gereuet hätte / den seegen von Jacob abzunehmen / und ihm zu geben. Ist ein fürbild auff das geistliche / und was es seye / wann die gnaden-zeit nachwillig verscherbet / und zeitliche sünden-vollust dem ewigen erbe vorgezogen wird.

[tt] Denn Esau weinete sehr. 1. Mos. 27/38.

vs. 18. [uu] Dieses hängt zusammen mit dem v. 15. Hütet euch / daß niemand verunreiniget / d. i. nicht sünden besudelt / oder an andern theilhaftig werde;



17. an ühren köpffe / und mit freuer brannte / noch zu dem tumbel / und finsterniß / und ungewitter; * 2. Mos. 19/12. ** U. v. 20.
19. Noch zu dem hall der posaunen / und zur stimme der [xx] wort / welcher * sich wegerten / die sie horeten / das ihnen das wort ja nicht gesagt würde. * 2. Mos. 20/19.
20. (Denn sie * mochtens nicht ertragen / was da gesagt ward. Und wenn ein thier den berg anrührete / solte es gesteiniget / oder mit einem geschos erschossen werden. * 5. Mos. 5/5.
21. Und also [yy] erschrecklich war das gesichte / das Moses sprach: Ich bin erschrocken / und zittere. * 2.
22. Sondern ihr seyd kommen zu dem berge [zz] Zion / und zu der stad des lebendigen Gottes / zu dem * himmlischen [b] Jerusalem / und zu der [c] menge vieler tausend engeln / * Psal. 46/5. * Gal. 4/26. Dff. 3/12. 21/2.
23. Und zu der gemeine der * [d] erstgebohrnen / die im himmel * [e] angeschrieben sind / und zu Gott / dem richter über alle / und zu den [f] geistern der vollkommenen [g] gerechten / * Jac. 1/18. ** Luc. 10/20.
24. Und zu dem * mittler des neuen testaments Jesu / und zu dem hilt der besprengung / das da [h] besser ** redet / denn Abels. * 1. Tim. 2/5. D. 8/6. 9/15. ** 1. Mos. 4/10.

(S) 5

V. 25.

werde; Warum? denn ihr nicht kommen zc. N. es ist nicht mehr um die alte zeit / das ihr Israheliten am berge Sinai und unter Mose wäret / der mit einer außerslichen reiniakete / Ebr. 9/13. vorlieb genommen; sondern ihr seyd glieder der kirchen des N. T. welche St. Paulus hier schon beschreibet nach ihren vor-rechten und herrlichkeiten.

19. [xx] Zehen worte / 2. Mos. 20/19. 5. Mos. 5/25. woselbst auch gedacht wird / das sie sich über der stimme gefürchtet.

21. [yy] Dieses sehet nicht in den büchern Moses; aber die Apostel haben seliches aus mündlichem berichte der väter / oder Stöcklichen eingeben / gewußt / was man in buchstaben nicht liest; z. e. James und James. 2. Tim. 3/8.

22. [zz] Zion ist der heilige ort zu Jerusalem / und ein fürbild der kirchen / Esa. 2/2. worauff Salomo den Tempel gebauet / an den platz / da vorher die burg gestanden / davon 2. Sam. 5/7.

[a] Keines Königes / sondern Gottes. Psal. 46/5. 65/2. zc.
[b] Das geistliche / das droben ist / Gal. 4/26. worinn Evangelium das stadt-recht / ein kindlicher geist der gehorsam / Gottes gnade / vergebung der sünden / zc. der gemeine schatz / loßzahlung vom fluch und tod / die bürgerliche freyheit / und der wandel im himmel ist.

[c] Denn die Engel sind diener der gläubigen. Ebr. 1/19. 1. Cor. 11/10.
[d] Der edelsten Christen / der auserwählten. Col. 3/12.

[e] Im himmlischen stadt-buch / im buch des lebens.

[f] Seelen / die im himmel triumphieren: denn die droben / und die hier auff Erden; sind eine kirche / eine heerde unter einem hirtten und haupt / ob gleich in dem außerslichen unterschieden / das diese nach dem zith lauffen / jene aber erreicht haben: diese kämpffen / jene sieg-prangen. zc.

[g] Gerechte / frey von der sünde und des teufels plage. Doch wird ihre gerechtigkeit an jenem tage der auferstehung seine höchste vollkommene erreichen. 2. Tim. 4/8.

24. [h] Schreyet nicht um rache / sondern gnade.

V. 25. Sehet zu! ** daß ihr euch des nicht * weget/ der da [re]det. Denn/ so jene nicht entflohen sind/ die sich wegerten/ [E] da er auff erden redete; viel weniger wir / so wir uns des wegeru/ der vom himmel redet. ** D. 2/3. 10/28. 10.

26. Welches stümme zu der zeit die erde bewegete: nun aber verheisset er / und * spricht: [I] » Noch einmahl will ich bewegen/ nicht » allein die erden / sondern auch den himmel. * Esa. 65/17. Haag. 2/7.

27. Aber solches/ Noch einmahl! zeiget an/ daß das f [m] bewegliche soll verändert werden / als das [mm] gemacht ist/ auff daß da bleibe das unbewegliche. f Psal. 102/27. 2. Pet. 3/16.

28. » Darum/ dieweil wir empfangen ein ** [u] unbeweglich reich/ » * haben wir [o] gnade / durch welche wir sollen GOTT dienen/ ihys » zu gefallen/ mit [p] zucht und *** furcht. ** 2. Tim. 4/18. *** Phil. 2/12. 1. Pet. 1/17.

29. » Denn * unser GOTT ist ein [q] verzehrend feuer. * 1. Mos. 4/24.

vs. 25. [I] Christi / der sein Evangelium mit blut versiegelt. Ebr. 2/3. [E] Er wegeten dessen / der auff erden eine göttliche ansprach thate; viel weniger wir ic. Diese redart hindert keines wegs / daß es nicht eine versohn gewesen / die auff Sina und Zion geredet.

vs. 26. [I] Durch wunder und zeichen bey Christi tod / bey dem außbruch dess. Evangelii in alle welt / da zugleich der Jüdische staats- und kirchen-himmel beweget und erschüttert worden.

vs. 27. [m] Das Jüdische kirchen- und polleey-wesen; das N. T. mit seinen zugehörden.

[mm] D. E. Nämlich mit händen. Er meinet die harten Mose. Das unbewegliche ist die kirche N. T. das heilige / und das allverheilgste / der himmel. S. v. 28.

vs. 28. [u] Das gnaden-reich Christi / eine unbewegliche stadt / die eine vorstadt ist des himmels / Col. 1/13. auch der himmel selbst / das glor-reich. 2. Pet. 1/11.

[o] Seine unterthanen zu seyn / aber auch krafft / lust und vermögen / ihme zu dienen. Ebr. 9/14. 2. Pet. 1/3.

[p] Oder: mit scham und furcht: wie liebe kinder für ihrem vater. E. Gl. Röm. 8/15. 1. Joh. 4/18.

vs. 29. [q] Weil man seiner macht und zorn nicht entziehen kan. E. 1. Joh. 1/5.

Nuzanwendung.

(1) B. v. 2. Schau auff! in deinem lauff. Nicht nieder zur erden / und um dich. Hier der steru! wornach du dich richten mußt. Was er gethan / des schäme dich nicht. Er verließ himmel / Engel / lust und freude / für dich / einen fremden: was solt du nicht thun um dein selbst willen? (2) B. v. 4. Noch nicht auff's blut: doch fällt der muth: schande! Herr / hilf unserer blödigkeit. Wir sincken und Flagen / straucheln und fallen um ein ausgeraufftes haar. Schlechte helden! großer streiche ruhm ohne nachdruck! S. v. 7. Zucker für bitterkeit. Wir wissen das; wir rühmen das; aber wer gläubt / gläubt / gläubt / zur zeit der noth? Unser murren / ungeduldig seyn!

heulen und weinen / zeigt klar / wie das / was der mund be-
 kennt / das ohr höret / das hertz verleugne. Doch schreyet auch der
 Francke / der sich ein Bein / wesentlich zu seinem besten / abschneiden
 läst. Schwachheit! L. v. 11. Süßes wort! es wird ein ende neh-
 men! ein ende mit freuden! jetzt ligst du im feuer. Traue! die Füh-
 lung wird folgen. Wer sagts? nicht ich / sondern Gott. Gläubst
 du das? nein! aber ich wolte es gerne gläuben: die noth dringet mich
 zu sehr. Der schade ist dein mit dem schmerzen. Ruffe Gott an um
 krafft und hülffe: laß auch andere für dich stehen. (3) W. v. 13. Man-
 tel nach dem wind! hier gilt es nicht im reich Gottes. Ernst und be-
 ständigkeit wollen nöthig seyn. (4) L. v. 22. Zion / nicht Sinai / gna-
 de / nicht zorn / soll unsern gehorsam schärfen. Je schönere stadt /
 je williger der bürger dienst. Du auch so! lieber Christe! was soll
 gewalt? gezwungene liebe / nicht die beste. Die verbindung aber ist
 groß / fromm zu seyn: deren vergiß nicht. (5) L. v. 28. Nichts um-
 sonst! sagt der geizige: aber auch der heiligste Gott. Jener zu neh-
 men / dieser zu geben. Was aber? Cronen / Königreiche / ewiges
 leben. Für was? um gedultiges leyden und willigen gehorsam etli-
 cher jahre. Wohl bezahlt!

Das XIII. Capitel.

- I. Mancherley tugend-regeln. 1-7. II. Vermahnung zur
 beständigkeit an Christo / seiner lehre und opfer. 8-14. III.
 Item / zum gebet / liebe / gehorsam. 15-19. IV. Wunsch.
 20. 21. V. Bitte / seine erinnerung sanftmüthig anzu-
 nehmen v. 22. VI. Schluß des brieffs. 23-25.

„Leibet fest* in der brüderlichen liebe.“

* Röm. 12/10. Eph. 4/3. 1. Pet. 1/22.

2. * [a] Gastfren zu seyn vergesse nicht; denn durch dasselbige ha-
 ben etliche / ohne ihr wissen / Engel beherberget.

* 1. Mos. 18/3. 19/2. 3. 1. Pet. 4/9.

3. Gedencke der † gebundenen / als die mitgebundene / und derer /
 die trübsahl leiden / als die ihr auch noch [b] im leibe lebet.

† Röm. 12/15. Phil. 1/30. Col. 4/18.

4. Die ehe soll * [c] ehrlich gehalten werden [d] bey allen / und
 das ehebette [e] unbefleckt: die hurer aber und ehebrecher wird
 Gott [f] richten.“

7. Der

vs. 2. [a] Gerne zu herbergen. Das war in Orient ein dienst der liebe / an den
 fremdlingen und armen. Niemand dencke hier an gern-mahlzeiten halten.

vs. 3. [b] Es kan eben dergleichen noch euch befallen. A. Weil ihr desselben lei-
 des glieder seyd: darumb habt mit leyden. 1. Cor. 12/25. 26.

vs. 4. [c] Ehren-werth / zugelassen / ja geboten. 1. Cor. 7/9. 1. Tim. 4/3.

[d] Oder an allen personen: keinem ist der ehestand verwehrt.

[e] D. i. die ehe und ein unbeflecktes ehebette sind (oder sollen seyn) ehrens-
 werth. Wo man der ehe in fleischheit bräuchet / wie Christen sollen / mag nie-
 mand was dagegen einstreuen. Mag seyn! daß etliche der Ebräer der heilige-
 keit des ehestandes zu nahe treten / und solchen / als fleischlich / und den heilige-
 gen ungeziemend / verdammen wollen. S. Gloss. 1. Cor. 7/1. u. s. w.

[f] Straffen / als schänder und verderber seiner ordnung / 1. Cor. 3/17.
 und verbrecher seines willens. 1. Theß. 4/3.



5. Der wandel sey ohne * [a] geiß / und lasset euch † begnügen an dem / das [b] da ist; [i] denn er ** hat gesagt: „ Ich will dich nicht † verlassen noch versäumen.

* 1. Tim. 6/6. 10. † Epr. 1 c/16. Phil. 4/11. ** Jos. 1/5.

6. Also / daß wir dürfen sagen; „ * Der Herr ist mein helfer / † und will mich nicht fürchten / was sollt mir ein mensch thun?

* Psal. 56/12. 118/6.

7. * Gedencet an eure lehrer / die euch das wort Gottes gesagt haben / welcher [k] ende schauet an / und folget ihrem glauben nach.

* II. v. 17.

II. 8. „ Jesus Christus / * [l] gestern und heute / und derselbe † auch in ewigkeit.

* Off. 13/8.

9. [m] Lasset euch nicht mit mancherley und fremden lehren † umtreiben. Denn es ist ein köstlich ding / daß das hertz [n] feste werde / welches geschicht durch die [o] gnade; nicht durch * [p] speisen / davon keinen nutzen haben / die damit [pp] umgehen.

† Jer. 29/8. Marth. 11/7. Joh. 6/27. Eph. 4/14. 5/6. Col. 2/8.

* Röm. 14/17. Col. 2/15.

10. Wir [q] haben einen † altar / davon nicht macht haben zu essen / die der hütte pflegen.

† 1. Cor. 10/21.

II. Denn

vs. 5. [a] Ohne geld-sucht / geld-liebe / daß all euer umgang nur auff profic gerichtet seye. Denn geiß ist eine groffe hinderung wahrer liebe / und eine wurzel alles übel. 1. Tim. 6/9. 10.

[b] Was Gott bescheret / zumirfft / als die frucht unserer redlichen arbeit. Marth. 6/33.

[i] D. i. Will Gott sorgen / 1. Pet. 5/7. was sorgen wir?

vs. 7. [k] Seeltes ende / und beharrung; zu eurem trost und beyspihl. Er schauet an den ansgang ihres wandels; D. daß / ob sie gleich viel leyden / doch ein gutes ende / ansgang / gewinnen. 1. Cor. 10/13.

vs. 8. [l] Oder: Christus Jesus ist eben dasselbe gestern / und heute / und auch in ewigkeit; also ohngeändert in seinem gnädigen willen. Wie er andern vor euch geholffen / und ihr leyden mit freuden gekrönet / solte ers euch nicht auch thun?

vs. 9. [m] Darum werdet nicht wankelmüthig / wie ein rohr in der wisten; bald dieses / bald jenes zu glauben.

[n] Ein wort / vom Götlichen wort gebraucht / 2. Pet. 1/19. da man einer aussage gewiß ist / und nicht zweiffelt.

[o] Befestigende gnade Gottes durch Christum / der versicherung und verfestigung im herten; durch stärkung des glaubens zu Gott / der seine güte schmacket. 1. Pet. 2/3.

[p] Die beobachtung des speisensunterscheides vernihuet niemand sein gewissen / daß er darum bey Gott wohl daran seye. D. L. D. i. Mit menschen gesäßen / die von speise und kleidern lehren / nicht vom glauben.

[pp] D. L. D. i. Gott damit dienen wollen.

vs. 10. [q] Christus der altar / Off. 6/9. sein fleisch das opfer. Er selbst auch der Hohepriester. Was will aber St. Paulus damit? Antw. Dieses: Gleich wie im A. T. von dem sünd-opfer / dessen blut ins heilige getragen ward / niemand essen durfte / 3. Mos. 4/12. 6/30. ob er gleich Priester-geschlechts und der hütten diener gewesen; also haben wir auch einen solchen altar / von dem nicht essen können / die der hütte / mit dem speisensunterscheid / D. v. 9. und andern Levitischen ceremonien / noch dienen wollen. Gal. 5/4. D. i. wir müssen unsere zuver sich nicht mehr auff solche äusserliche dinge stellen / sondern auff Christum / und ihm folgen.

11. Denn welcher thiere blut getragen wird durch den Hohenprie-
 ster in das heilige für die sünde / derselbigen leichname werden ver-
 brant außser dem lager.

* 3. Mos. 4/4. 6/10. 16/27. 4. Mos. 14/9. Ezech. 43/21.

12. Darum auch Jesus / auff daß er [r] heiligte das volck / durch
 sein eigen blut / gelitten hat außsen [s] für dem thor.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen / außser dem lager / und
 seine [r] schmach tragen.

* Esa. 52/11. ** D. 11/26.

14. [u] Denn wir haben hier keine † bleibende stadt / sondern †
 die † zukünftige suchen wir.

† Wids. 2/10 * 2. Cor. 5/11. Phil. 3/20. D. 11/10.

III. 15. So lasset uns nun [x] opfern / durch ihu / das [y] †
 lobopfer Gdt allezeit / das ist / die frucht der lippen / die seinen †
 namen bekennen.

* 3. Mos. 7/12. Psal. 50/23. Df. 14/3. Eph. 5/20. 1. Pet. 2/5.

16. Wohl zu thun und † mit zu theilen vergesset nicht; denn sol- †
 che † opfer gefallen Gdt wohl.

* 2. Cor. 9/12. † D. 12/28. Cyr. 34/21.

17. Gehorchet euren lehrern / und folget ihnen; denn sie † wa-
 chen über eure seelen / als die da rechenschafft dafür geben sollen / † auff
 daß sie das mit freuden thun / und nicht mit [z] seuffzen; denn das ist
 euch nicht gut.

* D. 7. ** Ezech. 3/17. 10. 32/28. † 1. Thess. 5/12. 1. Tim. 5/17.

18. Betet für uns. Unser † trost ist der / daß wir ein gut gewis-
 sen haben / und [aa] fleißigen uns / guten wandel zu führen bey allen.

* Eph. 6/19. ** 2. Cor. 1/12.

19. Ich ermahne euch aber zum überfluß / solches zu thun / auff daß
 ich außs [bb] schierste wieder zu euch komme.

IV. 20. Der Gdt aber des † friedes / der von den todten aus-
 geföhret

vs. 12. [r] E. D. 9/8.

[s] Sowohl zur anzeige / er seye das rechte sünd-opfer: als auch / daß
 wir der ceremonien-hycken und dem A. T. gute nachte geben / und mit ihme zur
 welt hinaus / so fort seine schmach ihme nachtragen sollen.

vs. 13. [t] Schmach / als mit einem gehentzen / Gal. 6/14. am unreinen ort:
 Schmach / weil es den Jiden wehe that / daß ihre gebräuche / beschneidung/
 tempel / speisen / 10. ein ende haben / und sie in diesem Priester / Christo /
 opfer und altar / allein ihr ewiges heyl und gerechtigkeit suchen solten.

vs. 14. [u] Beweg-ursach zum hinaus-gehen / in schmach / elend / rod / ums
 Ewangelii willen: denn wir können doch in Jerusalem / der stadt / und in der
 welt nicht ewig bleiben.

vs. 15. [x] Christus ein Priester / wir auch / seine glieder. Dff. 1/6. Wir
 opfern uns / Röm. 12/1. geistliche opfer / 1. Pet. 2/5. Hier die frucht solcher
 lippen / welche Christum aus glauben bekennen / Röm. 10/10. denn außser
 glauben ist kein gebet angenehme.

[y] So genannt unter Mose / weil es zur danckbarkeit für leibliche und
 im fürbild geistliche wohlthaten Gottes / geordnet gewesen: anzudeuten / der
 Christen fürnehmstes werck seye Gdt danken: Christus hat uns den him-
 mel verdienet; wir danken darum mit mund und herzen / im werck des gau-
 gen lebens.

vs. 17. [z] Über des volcks ungehorsam / und daß man ihnen ihr wächter / amt
 noch auff allerley weise sauer machet.

vs. 18. [aa] Gr. Als die wir gerne wollen bey allen. 10.

vs. 19. [bb] Baldiste.



geführt hat den grossen *hirten der schaafe / [cc] durch das blut des [dd] ewigen testaments / unsern Herrn Jesum;

* Röm. 15/13. 1. Thess. 5/23. * Esa. 40/11. Ezech. 34/23.
Zach. 9/11. Joh. 10/12. 1. Pet. 2/25.

21. Der † mache euch [ee] fertig in allem guten werck / zu thun seinen willen / und * [ff] schaffe in euch / was für ihm ** gefällig ist / durch Jesum Christ; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

† Gesch. 20/32. * Phil. 2/13. ** Röm. 12/2. 1. Thess. 4/2.

V. 22. Ich ermahne euch aber / lieben brüder! [gg] haltet das wort der ermahnung zu gute; denn ich habe euch [hh] kurz geschrieben.

VI. 23. Wisset / daß der bruder Timotheus wieder [ii] ledig ist / mit welchem / so er bald kömmt / ich euch sehen will.

24. Grüßet alle eure [kk] lehrer / und alle heiligen. Es grüssen euch die brüder aus Italien.

25. Die gnade sey mit euch allen! Amen.

Geschrieben aus Italien / durch Timotheum.

Vs. 20. [cc] Diese worte kan man sehen entweder zu Christo/als dem grossen erßhirten; groß deßwegen / weil er durch sein eigen blut die heerde erlöset hat; oder zur ausführung aus den todten. Der verstand ist: Das mittel / wdr durch Christus den tod überwunden / sich als einen treuen hircn bewiesen/ sich die bahn zur herrlichkeit / als das haupt der glieder und schaafe / gebrochen / war blut / und in demselben die auffopferung seines lebens und gehorsams.

[dd] So ewige krafft hat / besser als das A. T. davon oben zur gemige/ Cap. 9/15.

Vs. 21. [ee] Geschickt / gerüstet / fertig.

[ff] Wircke und mache in euch das gute werck. Joh. 15/5.

Vs. 22. [gg] Erräger das wort dieser (scharffen) ermahnung/die ich euch gethan sonderlich / wo er von der beständigkeit und abfall geredet.

[hh] Nicht den worten / (denn dieser brieff einer der längsten /) sondern dem willen und wichtigkeit der sachen nach.

Vs. 23. [ii] Wo Timotheus gefangen gelegen / oder wenn er frey worden / ist nicht gewiß.

Vs. 24. [kk] Vorgänger / hircn / führer. E. 1. Pet. 5/3.

Nutzanwendung.

(1) W. v. 3. Liebe hat seltene triebe! die beste hat gern gäste. Wen? Die es zeitlich nicht haben zu vergelten. L. v. 4. Ehe ohne flecken! Huren-brand / der Christen schand. Wie gemein! Scheuet euch / ihr geilen unfsäter! der richter ist für der thür / welcher die stinckende böcke zur lincken stellen solle. Ehe ist ehrlich! darum kein säu-stall Heydnisch-und vichischer lust-seuche. Mercket dieses / ihr bezäuberte Sodoms-brände! die ihr solch-heilige ordnung zum greuel-eloac eurer sünden machet. [2] L. v. 9. Scherzen mit glaubens-sachen / gift nicht. Man ändert und wendet sie nicht / wie einen regen-rock. Das wanckende rohr muß die gnade befestigen. Diesen stab ergreiffe/ dar-auff baue und traue; sonst ist dir der fall nahe. Wenige erkennen das. Schnelle hircn sibet man bald bey spöttern sitzen. Was solls? waucke

würden ist schon halb gefallen: fallen aber aus der gnade ist schlimmer / als nie darinn gewesen seyn. B. v. 12. Hinaus zum thor / mit Christo! Der plunder / welchen du trägest / solle nicht silber und gold aus Egypten / sondern süß-teig des hertzens / und schmach der welt seyn. Wohl dem! so du in derselben keine gunst und bleibende statt findest: ein räumllein zum grabe muß sie dir wohl lassen. [3] E. v. 18. Ein gut gewissen ist das sauffte küssen / darauff man am besten schläffet.

Ende der Epistel St. Pauli an die Ebräer.



Vorrede

Über die

Epistel St. Jacobi.

Dieser brief hat vor der zeit bey einigen wollen das ansehen gewinnen / als ob er dem lieben Apostel St. Paulus im articulo der rechtfertigung zuwider lehre / sonderlich Cap. 2/24. Aber nachdem man dem werck besser nachgedacht / und alle umstände der leute und zeiten in reifere betrachtung gezogen / hat man wahrgenommen / daß es nur so scheine. Inmassen St. Paulus im brief an die Römer Cap. 3/28. und 4/9. die rechtfertigung aus dem glauben veracht wider die werckheiligen / welche Wesen und ihr eigenthum wolten in diesen handel einflechten. Hergegen Jacobus hat es mit sichern / rohen / glaubund wercklosen weltkindern auszutragen / die den glauben und die heilsame lehre von der aus gnaden zugerechneten gerechtigkeit auff offenbahren und schändlichen wuthwillen gezogen / und in sünden fortgelebet / immerhin fürgebend: Sie gläubeten / sie hätten den wahren glauben; dadurch sie aber verstanden das blosser äußerliche wissen solcher lehre / ohne das wesen und die krafft des glaubens / welcher ein liecht der seelen und ein werck Gottes ist / zu haben / und das geistliche leben des glaubens im fleiß guter wercke zu bezeugen. Also / daß Paulus und Jacobus / jeder die worte / glauben und gerecht machen / oder gerecht seyn und werden / in ganz